



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

104 (3.3.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145132)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Beleglohn 20 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.48 pro Quartal, Einzel-Nummer 3 Pf.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Pf., Answärtige Inserate . . . 30, Die Kellner-Zeile . . . 1 Wort

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Drucker-Bureau (Annahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . 377  
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 104.

Freitag, 3. März 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

### Telegramme.

Die Frage der fortschr. Sonderkandidatur in Saarbrücken.

⊕ Saarbrücken, 3. März. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, kann von einer definitiv beschlossenen Aufstellung eines volksparteilichen Kandidaten bis zur Stunde nicht die Rede sein, da erst heute die beratende Versammlung der fortschr. Volkspartei abgehalten wird. Von einer Versammlung am 4. März, über die die „Straßb. Post“ berichtete, ist hier nichts bekannt. Die angebliche fortschr. Sonderkandidatur läuft wohl nur auf einen Druck von der Centrale dieser Partei hinaus, um für den Freisinn in Norddeutschland etwas beizubringen.

Unfälle.

\* Bonn, 2. März. Ein 54jähriger Kutscher aus Düsseldorf hatte heute morgen seinen Schwager, bei dem er in Röttgen zu Besuch weilte, nach Bonn zur Bahn gebracht. Auf dem Rückwege schaute das Pferd zwischen Röttgen und Uckerdorf an einer 10 Meter hohen Böschung. Der Wagen stürzte ab und der Kutscher wurde getötet.

\* Aachen, 2. März. Hier hat der Karnevalszug ein Menschenleben gefordert. Durch einen der großen Wagen war abends gegen 6 Uhr in der engen Großstraße die etwa 54jährige Witwe Heinrich Schrammen von hier gegen die Nikolauskirche gedrückt worden, daß sie schwere innere Verletzungen erlitt, welchen die Frau heute morgen im Puffenhospital erlegen ist.

Orkanartige Stürme.

Minden, 3. März. Wie überhaupt in Westdeutschland, herrschte auch hier ein orkanartiger Sturm; während einer halben Stunde ging ein furchtbares Gewitter nieder. Die Blüßschläge waren von enormer Heftigkeit; der Regen wolkenbrucharzig. Aus Elberfeld wird starker Hagelschlag gemeldet.

Dampfer-Zusammenstoß.

⊕ London, 3. März. (Von unsem. Lond. Bureau.) Aus Dover wird berichtet, daß der Dampfer Bannockburn aus Greenock gestern abend unweit Dover mit einem andern englischen Dampfer zusammenstieß. Mehrere Schleppdampfer kamen ihm zu Hilfe und versuchten ihn in den Kriegshafen von Dover hineinzubugieren, aber heute in den ersten Morgenstunden sank der Dampfer. Die gesamte Mannschaft konnte gerettet werden.

Die Blattern in London.

⊕ London, 3. März. (Von unsem. Londoner Bureau.) Es werden täglich noch drei bis vier neue Fälle von Blattern-Erkrankungen im Ostende von London gemeldet. Man ist nunmehr davon überzeugt, daß die Krankheit unter Kontrolle gebracht wurde und keine große Epidemie zu befürchten steht, wie dies in London im vorigen Jahre der Fall war. Zudem tritt die Seuche ziemlich mild auf, sie hat bisher nur vier Todesopfer gefordert. Im ganzen wurden 46 blatternkranke Patienten in Behandlung genommen. Zwei zuletzt angemeldete Fälle kamen an der oberen Theme vor, aber es ließ sich feststellen, daß die Kranken mit den Patienten im Ostende von London zusammen gekommen waren, bevor sie isoliert werden konnten.

Lord Lansdowne erkrankt.

⊕ London, 3. März. (Von unsem. Londoner Bureau.) Lord Lansdowne ist erkrankt und konnte gestern im Oberhaus nicht erscheinen. Wahrscheinlich wird sein Antrag betr. die Betschiff auf eine Woche hinausgeschoben.

Der Kampf zwischen Aleris und Regierung in Portugal.

⊕ London, 3. März. (Von unsem. Londoner Bureau.) Aus Lissabon wird gemeldet, daß der Kampf zwischen der portugiesischen Regierung und dem katholischen Aleris in ein züftes Stadium trat. Die Bischöfe bestanden darauf, daß die Priester in den Kirchen den Hirtenbrief verlesen, in welchem die portugiesische Regierung verurteilt wird, während andererseits die republikanischen Machthaber drohen, alle Geistlichen wegen Hochverrats verhaften zu lassen, die es wagen sollten, in den Kirchen den Hirtenbrief zur Verlesung zu bringen. In

den meisten Fällen haben die Priester dem Verbot der Regierung Gehorsam entgegengebracht, aber aus dem Norden des Landes wird berichtet, daß dort 10 Priester den Hirtenbrief verlasen, worauf die Regierung ihre sofortige Verhaftung ankündigte; ob sie diese Drohung ausführen wird, ist freilich eine andere Frage, denn im Norden herrscht ohnehin lebhaftes Gärung; die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ist dort monarchisch und gläubig geblieben. In einem Ministerrat, der gestern abgehalten wurde, beschloß die Regierung außerdem, die Bischöfe in Haft zu nehmen. Unter der Anklage des Hochverrats und der Aufreizung gegen die Regierung werden sie vor Gericht gestellt werden. Diese Ankündigung erregt in Lissabon große Sensation und bildet das Tagesgespräch.

Spanien und der Vatikan.

\* Madrid, 2. März. Die Regierung hat heute morgen die Note des Vatikans erhalten, die die Antwort auf die Vorschläge des spanischen Kabinetts enthält. Sie ist dem König mit der Antwort unterbreitet worden, welche die Regierung morgen abgeben wird.

Eine Liebestragödie in der römischen Gesellschaft.

Rom, 2. März. Heute nachmittag erstickte im Hotel Rebeckino der Kavallerieleutnant Baron Vincenzo Paternus mit einem Jagdmesser die Gräfin Giulina Trigoni, geborene Brinseffa Gato, eine frühere Hofdame, die seit einiger Zeit sich von ihrem Gatten, dem Grafen Trigoni, getrennt hatte. Baron Paternus schoß sich dann eine Kugel in den Kopf und wurde schwer verletzt nach dem Hospital verbracht.

Propaganda chinesischer Studenten gegen Rußland.

\* Petersburg, 2. März. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Tokio: 1200 in Tokio lebende chinesische Studenten legten bei dem chinesischen Botschafter Protest ein gegen die Schwäche der Regierung, welche durch ihre Nachgiebigkeit gegenüber Rußland die Nation erniedrige. Es wurden 13 000 Denar gesammelt zwecks einer agitatorischen Propaganda in China und Europa.

Ein Attentat in Kalkutta.

\* Kalkutta, 2. März. Ein junger Bengalee hat heute mitten in Kalkutta auf das Auto des Mister Cowley, einem Ingenieur im Departement der öffentlichen Arbeiten von Bengalen, eine in Jute eingewickelte Bombe geschleudert. Das Wurfgeschloß kam jedoch nicht zur Explosion. Man glaubt, daß das Attentat auf ein Mitglied des Kriminal-Untersuchungs-Departements beabsichtigt gewesen war, der ein ähnliches Auto benutzte. Der Bengalee wurde verhaftet.

⊕ London, 3. März. (Von unsem. Londoner Bureau.) In Kalkutta ist am Mittwoch ein neuer Bombenanschlag verübt worden, bei dem eine Explosion der Bombe nur durch die Geistesgegenwart des Insassen des Automobils verhindert wurde, der das Sprenggeschloß mit den Händen auffing. Der bei der Regierung angestellte Ingenieur Cowley saß in einem Automobil am Mittwoch nachmittag nach seiner Wohnung, als er plötzlich gewahrte, wie ein etwa 14jähriger Junge den Arm erhob und einen runden Gegenstand in den Wagen schleuderte. Mister Cowley steckte beide Hände aus, und es gelang ihm, den Gegenstand zu fangen, bevor dieser auf einer harten Stelle aufschlug konnte. Zufällig omstehende Polizisten verhafteten den Jungen auf der Stelle. Die Untersuchung ergab, daß die Bombe nicht für Mister Cowley, sondern für Mister Delham, den Chef der Kriminalpolizei in Indien bestimmt war, der gestern abend nach England abreiste. Sein Kraftwagen trägt die Nummer 599, der des Ingenieurs 596 und die beiden Zahlen sind von dem Knaben verwechselt worden. Die Bombe besteht aus Stahl und hat die Größe eines Triquetballers. Die Polizei weigert sich, den Namen des Jungen anzugeben und es heißt, daß dieser selbst sich in bartnädiges Schweigen hüllt und keine Aussage machen will.

\*

w. Washington, 3. März. Das Repräsentantenhaus lehnte die Resolution, wonach die amerikanischen Delegierten bei der internationalen Friedenskonferenz angewiesen werden sollten, für den Abschluß eines internationalen Abkommens einzutreten, das sich gegen Kriege richtet, die zwecks Erwerbung neuer Gebiete geführt werden, ab.

### Der Kabinettswechsel in Frankreich.

Der „Wiener Deutschen Korrespondenz“ wird aus diplomatischen Kreisen geschrieben:

Soweit sich die Vorgänge bei dem französischen Kabinettswechsel übersehen lassen, dürfte das neue Kabinett, sofern die Nachrichten über die Absichten des designierten Ministerpräsidenten stimmen, kein Definitivum sein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Delcassé in erster Reihe dazwischen steht, die den Sturz Briands vorbereiteten und dann auch bewerkstelligten. Delcassé will zweifellos wieder die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in die Hand bekommen; allein der gegenwärtige Augenblick scheint hierfür nicht günstig, das Mißtrauen gegen Delcassé aus jener Zeit, wo er Frankreich beinahe in einen verberlichen Krieg gestürzt hätte, ist in Frankreich selbst noch viel zu tief verwurzelt, als daß man ihn schon jetzt als Minister des Aeußeren betragen könnte. Delcassé will deshalb vorläufig als Marineminister unterkommen, um dann die Situation für seinen Uebertritt ins Ministerium des Aeußeren vorzubereiten. — Vielleicht gehört dazu auch die erregte Kampagne, die einige Pariser Blätter augenblicklich in Sachen der Fremdenlegion gegen Deutschland führen. Die Angelegenheit ist bei den Haaren herbeigezogen. Man knüpfte an eine scharfsinnige Notiz in der Fackelnummer eines Münchner Blattes über die französische Fremdenlegion an und auf französischer Seite scheint man dabei gar nicht zu fühlen, daß die Existenz einer Fremdenlegion — selbst wenn die Zustände in ihr besser wären als sie sind — an sich schon für eine Republik kombromittierend ist, die die allgemeinen Menschenrechte auf ihre Fahne schreibt. — Auch nicht der reaktionäre Staat in Europa laßt heute mehr Menschen, wie es die französische Republik tut, um sie als Kanonenfutter zu verwenden.

Die Erregung, mit der die französischen Blätter diese Angelegenheit behandeln, hat indessen wohl nur den Zweck, in Frankreich eine erbitterte Stimmung gegen Deutschland und damit das Willen zu erzeugen, in dem Delcassé seine Amtsschaft auf die Leitung der äußeren Politik Frankreichs geltend machen kann.

Die endgültige Zusammenlegung des Kabinetts.

\* Paris, 2. März. Das Kabinett Monis ist heute nachmittag endgültig zustande gekommen. Es ist folgendermaßen zusammengesetzt: Inneres und Kultus: Monis, Ministerpräsident, Justiz: Perrier, Aeußeres: Cruppi, Krieg: Bertouat, Marine: Delcassé, Finanzen: Caillaux, Unterricht: Steeg, Aueten: Charles Dumont, Handel: Massé, Landwirtschaft: Pams, Kolonien: Messing, Unterstaatssekretäre: Inneres und Kultus: Constant, Justiz: Malou, Post und Telegraphen: Chaumel, Schöne Künste: Du Jardin-Beaume. Der Senator Develle lehnte aus persönlichen Gründen privater Natur das Angebot Monis, das Ministerium des Aeußeren oder das der Justiz zu übernehmen, zwischen denen ihm Monis die Wahl ließ, ab. Infolge der Ablehnung Develles hat nunmehr Cruppi endgültig das Aeußere übernommen und Monis suchte sich und fand in der Person des linksrepublikanischen Senators und Vizepräsidenten des Senats, Perrier, seinen Mitarbeiter für das Justizministerium. Der erste Ministerrat findet am Samstag statt, und die Regierung wird ihr Programm am nächsten Montag der Kammer vorlegen.

Antoine Emmanuel Monis.

Der neue französische Ministerpräsident und Minister des Inneren ist 65 Jahre alt. Er begann seine Laufbahn, wie so viele französische Politiker, als Advokat, zuerst in seiner Heimat in Cognac, wo er ausgedehnte Weingärten besitzt, übersiedelte dann nach Bordeaux und widmete sich dort bald fast ausschließlich der Politik. Nachdem er 1885—1889 ein Kammermandat innegehabt hatte, unterlag er bei den Neuwahlen.

Zwei Jahre später wurde er in den Senat gewählt, dem er seit dieser Zeit angehört. Er trat politisch besonders hervor im Jahre 1896, als er das radikale Kabinett Bourgeois bestig bekämpfte und auch dadurch zu Fall brachte, daß er den Senat zu bestimmen vermochte, die notwendigen Kredite für Madagaskar zu verweigern. Monis gehörte dem Kabinett Waldeck-Rousseau als Justizminister an und arbeitete an der Beschaffung gegen die Kongregationen mit. Seit dem Rücktritt Waldeck-Rousseaus ist er politisch nicht mehr besonders stark hervorgetreten. Er ist Vizepräsident des Senats.

Jean Cruppi.

Der neue französische Minister des Aeußeren, geboren im Jahre 1855 in Toulouse, ist seit 1898 Abgeordneter seiner Vaterstadt. Er war erst Staatsanwalt am Kassationshof gewesen, ein opportunistischer Republikaner, der für die Todesstrafe eintrat und Herrn Charles Dumuy bei der Entziehung des Straffenats des höchsten Gerichtes anlässlich der Dreyfus-Affäre behilflich war, hatte dann jedoch die Gernleintröbe

abgelegt und sich von dem Toulouseer dritten Stadtfreis 1898 als Radikaler in die Kammer senden lassen. Als dann 1902 die Sozialradikale die Mehrheit gewannen, schwenkte Herr Cruppi weiter nach links und hat bei dieser Mehrheit seinen Weg gemacht. Er wurde Ende 1907 zum Vorsitzenden der Partei gewählt, und sechs Wochen später übernahm ihn Herr Clemenceau in sein Kabinett und vertraute ihm das Portefeuille des Handelsministeriums an, das er bis zum Sturz des Premiers innehatte. Und nun ist Herr Cruppi Minister des Auswärtigen Amtes. Man rühmt ihn als einen modernen Gelehrten; die größte Arbeit, die er veröffentlicht hat, „Un avocat journaliste au dix-huitième siècle“, ist mit einem Preise der Akademie gekrönt worden, und sein Stil wird viel gelobt. Daß zu seinen Tugenden eine große Summe von Anpassungsfähigkeit gehört, hat sein Werdegang jedenfalls gezeigt. Dadurch wird nicht gerade der Eindruck hervorgerufen, daß er imstande sein werde, sich als Minister des Auswärtigen dem Einfluß des neuen Marineministers zu entziehen.

Delcassé.

Der neue Marineminister Theophile Delcassé ist die markanteste Erscheinung des Ministeriums Monis. Delcassé, der heute seinen 59. Geburtstag begeht, ist Südfranzose. Er begann als Journalist und arbeitete an der „Republique Française“ mit, wo er die Aufmerksamkeit Gambettas durch den Eifer auf sich lenkte, mit dem er eine Allianz mit Rußland verfocht. Es gelang ihm, in die Kammer gewählt zu werden, und unter Ribot, der es jetzt abgelehnt hat, Minister des Meeres zu werden, wurde er Unterstaatssekretär der Kolonien. Schon im Jahre danach wurde er Kolonialminister und im Jahre 1898 Minister des Meeres. Er führte sich mit großer Bescheidenheit ein, seine erste größere Rede jedoch zeigte schon, wie er seine Politik zu orientieren gedachte; er bezog das Verhältnis Frankreichs zu den verschiedenen Mächten und schloß mit den Worten: „Zu Deutschland haben wir die Beziehungen, die wir haben müssen.“ Seine Ministerkabinett dauerte in vier verschiedenen Kabinetten sieben Jahre lang. In seinem Sturz in den Tagen, in denen er den Frieden in Gefahr brachte, soll Clemenceau wesentlich mitgewirkt haben, was Delcassé nicht verargen hat und was er damit vertritt, daß er vier Jahre später Clemenceau kürzen half. Zuletzt war Delcassé Obermann des Marineauschusses in der Kammer und von da aus ist er zu seiner gegenwärtigen Stellung gelangt.

Die Aufgaben des nationalen Liberalismus

lautet das Thema, über das Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann

am Samstag den 11. März, abends 8 1/2 Uhr, im Nibelungenaal sprechen wird. Die nationalliberale Partei Mannheims und des Reichstagswahlkreises Mannheim-Schwellingen-Weinheim wendet sich mit dieser Kundgebung an ihre Freunde und an das gesamte liberale Bürgerium in Stadt und Land und fordert sie auf, in einer glänzend besuchten, von frischer Kampfeslust, energischer Arbeits- und Opferwilligkeit erfüllten Versammlung der Öffentlichkeit und dem Gegner zu behaupten, daß in unserem Wahlkreis der alte kampfesmutige liberale Geist noch lebt, der Diffens und Lamey, der Scipio und Wassermann zum Siege führte. In einer Kundgebung wollen wir besagen, daß in Stadt und Land die liberale Weltanschauung in den Massen der Bürger und Bauern und Arbeiter noch triebkräftige, arbeitsfreudige, siegesfreudige Begeisterung erzeugt, und daß der liberale Gedanke, eine Zeitlang zurückgeworfen, auch in unserem Wahlkreis wieder im Aufstiege, und seine Vertreter gewillt sind bis zum äußersten und mit Aufbietung der letzten Kraft und des letzten Mannes darum zu kämpfen, daß unsern Kreis im Reichstage nicht wieder ein Propagandist republikanischer Staatsauffassung, sondern ein Anhänger des monarchischen Gedankens vertrete, der noch dem Verlaufe unserer geschichtlichen Entwicklung einer der stärksten Pfeiler deutscher Sozialpolitik, deutscher Wirtschaftspolitik,

deutscher Weltmachtpolitik geworden ist und bleiben muß, um des inneren und des äußeren Friedens willen.

Auf den deutschen Liberalismus schaut heute die Welt. In seine Hand ist die Wendung gelegt, die Millionen von der anhebenden Schicksalsstunde erwarten, wie auch eigentlich die Sozialdemokratie damit anerkennt, daß sie sich aus Bündnissen rein oppositioneller Natur und Zwecke löst, und sich an die Seite des Liberalismus kämpfend stellt, wo anders als mit dem Merkmalismus der Zwang zu positiver liberalen Schaffen die logische Konsequenz ihrer neuen Taktik sein muß.

Die Nationalliberalen des 11. badischen Wahlkreises, die Diffens und Lamey, Scipio und Wassermann in den Reichstag geschickt haben, werden alle bis zum letzten Mann freudig mitarbeiten wollen, daß der deutsche Liberalismus in seiner Schicksalsstunde gut bestehe. Und des zum Zeichen sorgen wir und treiben wir unsere Freunde an, daß am 11. März im Nibelungenaal eine glänzende und wichtige Massenversammlung des liberalen Gedankens.

geführt von Stresemann, einem der energischsten und tapfersten Vorkämpfer des Liberalismus stattfindet.

Auch auf diese erste große Kundgebung des Nationalliberalismus Mannheims und des 11. badischen Wahlkreises vor den Wahlen schaut das liberale Deutschland, auch sie ist wichtig und bedeutend für die Stärkung und Anfeuerung des neuen Willens des Liberalismus zur Macht im ganzen Reiche.

Samt wir alle unsere Pflicht als liberale Staatsbürger, sorgen wir, daß 4000, 5000 liberale Wähler am 11. März den Nibelungenaal füllen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. März, 1911.

„Falsche Sparsamkeit“ im Entwurf der Privatbeamtenversicherung.

In Nr. 8 der Jungliberalen Blätter vom 25. Febr. beschäftigt sich Dr. Jul. Hirsch mit einigen sehr bemerkenswerten Mängeln des Entwurfs der Privatbeamtenversicherung, die auf Sparsamkeitsrücksichten zurückzuführen sind. Es wird lobend sein, diese Härten hervorzuheben. Der gewichtigste Streitpunkt ist bekanntlich die Formulierung des Invalidenrechtes. § 76 des Entwurfs führt aus, daß Ruhegeld nicht ausbezahlt wird, soweit ein jährliches Gehalt oder Nebeneinkommen das Hundertfünftel des durchschnittlichen Monatsbeitrags übersteigt. Wenn also ein Angestellter einen Rentenanspruch von 648 M. hat (Klasse B), bei einem Monatsbeitrag von durchschnittlich 9,60 M., so erhält er keine Rente, solange er 150 x 9,60 M. = 1440 M. bezieht. Verdient er weniger, so erhält er nur soviel Rente, als sein Einkommen weniger als 1440 M. beträgt, bis es endlich auf 702 M. heruntersinken ist. Dann erst erhält er 648 M. Rente. So wird die ursprüngliche Altersrente zur Invalidenrente heruntergedrückt. Zweifellos erscheint die Bestimmung der Invalidität im Entwurf zunächst als ein Vorteil, denn sie tritt ein, wenn die Arbeitskraft auf weniger als die Hälfte der Durchschnittsleistung heruntersinken ist. (Bei der allgemeinen Invalidenversicherung muß sie weniger als ein Drittel betragen). Aber diese Vergünstigung wird illusorisch durch die Sparsamkeitsmaßregel des § 76. Ein Angestellter, dessen Gehalt infolge seiner Tüchtigkeit erst in der letzten Lebensperiode erheblich gestiegen ist, wird einen verhältnismäßig geringen durchschnittlichen Monatsbeitrag haben. Wenn er Invalid wird, so bleibt die Hundertfünftelberechnung desselben weit hinter der Hälfte seines tatsächlichen Einkommens, das er mit halber Arbeitskraft erreichen sollte, zurück. Somit erhält er keine Invalidenrente erst, wenn er sich dem Begriff der allgemeinen Invalidenversicherung (1/2 der Arbeitskraft) beträchtlich nähert.

Eine weitere Härte ist die Bemessung der Witwenrente, wie das kürzlich auch das Quatren des Bundes Süddeutscher Industrieller hervorhob. Der Jahresarbeitsvertrag der Witwe soll stets in Abzug gebracht werden. Nur soviel Rente wird ausbezahlt, als der Verdienst hinter dem Hundertfünftel des Monatsbeitrags zurückbleibt. Besser wäre es, die Witwe arbeitete

hann überhaupt nichts mehr! Die arme, kinderreiche Witwe, die arbeiten muß, wird durch die „falsche Sparsamkeitsmaßregel“ am meisten geschädigt.

So bietet das Gesetz, das vom Siebenerauschuß in nur 11 Tagen geprüft worden ist, noch vielen Anlaß zur Kritik. Es ist daher zu begrüßen, daß in Mannheim in einer großen politischen Versammlung den hiesigen Privatbeamten und Arbeitgebern Gelegenheit geboten werden soll, die verschiedenen „Für“ und „Wider“ zu vernehmen und abzumägen.

Deutsches Reich.

Militärisches. Anstelle des Generalinspektors der Fußartillerie, General der Artillerie von Düllig, der demnächst seinen Abschied nehmen wird, soll der Inspektor der 1. Fußartillerieinspektion, Generalleutnant Lauter treten. Das ist besonders bemerkenswert, weil entgegen der bisherigen Tradition die Generalinspektion der Fußartillerie, bisher stets mit einem Feldartilleristen, nunmehr mit einem aus der Fußartillerie hervorgegangenen Offizier besetzt werden wird. Das bedeutet, daß man beginnt, die Fußartillerie als selbstständigen Körper der Armee zu betrachten.

Reichstagswahlen 1911.

Karlsruhe, 2. März, Sonntag den 5. März, nachmittags 3 Uhr, findet hier im Saalbau Sieglar, Bahnhofsstraße, eine Wahlkreis-Konferenz der Fortschrittlichen Volkspartei des 10. badischen Reichstagswahlkreises Karlsruhe-Buchthal statt, zwecks Aufstellung eines Reichstagskandidaten.

Berlin, 3. März. Der bisherige Abgeordnete Kammerherr Graf Carmer wurde wieder als Kandidat der konservativen Partei des Reichstagswahlkreises Gura-Steinau, Westfalen aufgestellt.

Eine Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte des Reichstagswahlkreises Ansbach-Schwabach, bei in Schwabach stattfand, stellte den bisherigen Reichstagsabgeordneten Hutnagel wieder als Kandidaten für die kommenden Reichstagswahlen auf.

Im Wahlkreis Döbeln der jetzt durch den nationalliberalen Direktor des Evangelischen Bundes, Gierling, vertreten wird, haben die rechtsstehenden Parteien den Buchhändler Unrath-Dresden als Kandidaten aufgestellt.

Im Reichstagswahlkreis Hof ist von der Mittelstandsbereinigung der Wählerbefreier Rießer-Oberpfalz als Kandidat aufgestellt worden.

Die „Deutsche Tageszeitung“ demotiviert die Nachricht von der Aufstellung ihres Chefredakteurs Dr. Dertel als Reichstagskandidat für Greifswald-Grämnitz.

Berlin, 3. März. Die linksliberalen Blätter enthalten einen Aufruf des geschäftsführenden Ausschusses der Fortschrittspartei, der zur Organisation aller Gesinnungsgenossen auffordert.

Badische Politik.

Aus der Partei.

Schwellingen, 2. März. Der hiesige natlib. Bezirksverein hat seine rührige Arbeit wieder aufgenommen. kommenden Samstag und Sonntag finden Versammlungen in Osterheim, Kelling und Schwellingen statt, in denen Herr Landtagsabgeordneter Schmid-Singen über verschiedene politische Themen sprechen wird.

Heidelberg, 2. März. Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Heintze spricht über „Die politische Lage“ in öffentlichen Versammlungen Sonntag, den 26. März, nachmittags in Heidelberg und Samstag, den 25. März, abends in Eberbach.

Karlsruhe, 2. März, Montag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr wird hier in öffentlicher Versammlung der natlib. Partei im „Colosseum“ (Saal 8) Herr Rechtsanwalt W. S. S. Stuttgart, einer der Vorkämpfer der Privatbeamtenversicherung, über den Stand der Privatbeamtenversicherung sprechen.

Karlsruhe, 2. März. Das Generalsekretariat der Natlib. Partei Badens in Karlsruhe, das unter der Leitung des Rechtsanwalts E. Horbode steht, hat seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1910 herausgegeben, der erkennen läßt, eine vielseitige Arbeit geleistet wurde. Wir entnehmen dem Bericht folgendes: Die Zahl der natlib. Organisationen in Baden ist von 146 auf 208 Vereine gestiegen, in denen gegen 25.000 Mitglieder organisiert sind. Noch einer vom Generalsekretariat geführten Liste wurden 1910 insgesamt 24 Versammlungen der

Feuilleton.

Glaube und Heimat.

Mit dem Schönberrischen Drama Glaube und Heimat beschäftigt sich in dem eben erschienenen Märzheft der Süddeutschen Monatshefte Joseph Schmiller, einer unserer glänzendsten deutschen Prosisten und Kritiker. Auch Schmiller erkennt Schönberrers Werk als einer der größten dichterischen Taten der neuen deutschen Literatur an.

Obwohl wie sein Urteil über Glaube und Heimat, interessiert seine Unterlassung, inwieweit die Vorgänge, die Schönberr auf die Bühne bringt, historisch, und inwieweit sie typisch sind.

Seine Studien liegen ihn zu folgenden Ergebnissen kommen. Man muß drei Hauptstadien der Gegenreformation in dem zu neun Jahrzehnten protestantisch gewordenen Oesterreich unterscheiden: Böhmen, Salzburg und Steiermark mit Kärnten und Krain. Ich lasse die Steiermark beiseite, die gelegentlich einer Studie über die Doppel-Massetti ein wenig näher zu betrachten sein wird und beschränke mich auf Böhmen und Salzburg, da Schönberr diese Gebiete besonders im Auge gehabt zu haben scheint.

Die „Mahnahmen“ waren allerdings zum Teil etwas „schärft“. Am 21. Juni 1621 wurden siebenundzwanzig der vornehmsten Böhmen, Deutsche und Tschechen, auf dem Altstädter Ring in Prag gefesselt; dem Rektor der Universität, dem großen Anatomen Jesensins, schmitt der Henker zuerst die Junge heraus, dann wurde er enthauptet und der Rumpf geviertelt. Zwölf der abgetrennten Köpfe wurden am Altstädter Brückenturm aufgehängt, bis sie 1631, nach zehn Jahren, von den Sackhaken heruntergeholt und ehrlich bestattet wurden. — Am 11. September 1627 wurde der Diakon Wlach nach zweimaliger Folterung gefesselt, die Eingeweide aus-

geschüttet und in ein Hemd gewickelt, endlich der Körper geviertelt und an vier Pfähle gesteckt. Auf den fünften steckte man das abgeschlagene Haupt.

Solche Hölle „äußerster Energie“ ließen sich bedeutend mehr erzählen. Doch für Schönberrers Stück sind die „harten Mahnahmen“ an Masse mit ihren Folgen dokumentarisch wichtiger.

Aus Böhmen waren bis zum Jahre 1628 über 36000 Familien, darunter nicht weniger als 136 altadelige Geschlechter, ausgewandert. In der Prager Neustadt standen 1627 etwa 500 Häuser leer, in Leitmeritz 1654 von 265 Häusern 95; von 221 der Vorstädte 161; in Königgrätz waren von 495 nur 20 bewohnt; in Kollin von 200 nur 27; 1626 gab es 150.000 Böhmenansässigkeiten, 1628 nur noch 64.138. Die Vertreibung der böhmischen Protestanten ist mit die Ursache, daß es eine tschechische Frage überhaupt gibt; die aufblühende böhmische Literatur wurde im Keime vernichtet. Die Vertreibung der Salzburger, an die Schönberr in erster Linie gedacht zu haben scheint, beginnt 1598, um erst 1733 ganz durchgeführt zu sein. Am 3. September 1588 erließ der Salzburger Erzbischof Wolfgang Dietrich ein Reformationsmandat, welches allen „der allein seligmachenden Religion widerwärtigen“ Einwohnern der Stadt Salzburg gebot, entweder zum katholischen Glauben zurückzuführen oder binnen Monatsfrist das Land zu verlassen. Da fast alle Besitzenden auswanderten, wurden durch ein zweites Mandat ihre Güter für konfisziert erklärt. (In diesem Punkte weicht Schönberr von den geschichtlichen Tatsachen ab, \*) wie man sieht; der Enghauer hätte die Hölle in Wirklichkeit schwerlich kaufen können; jedenfalls hätten die Evangelischen keinen Heller für ihre Habe bekommen.) 1613 und 1615 wurde das Reformationsmandat auf das ganze Gebiet des Bistums ausgedehnt. Die Mittel, welche Herder euphemistisch „äußerste Energie“ nennt, waren, wie in Böhmen, wie in Steiermark, wie in Kärnten und

\*) Vermutlich auch in der Epizode vom Bruder des Bauern. In Böhmen wenigstens stand auf der Rückkehr eines Ausgewiesenen die Todesstrafe.

Krain: Wegnahme und Verbrennung der Bibeln, unerschwingliche Geldbußen, Prügel, Kerker, Ausweisung aus Spitälern, Abhebung vom Amte, Entziehung der Zeit in den Bergwerken, Verhörsstätten, Marqusträcker und Wäldern, Belegung der von Evangelischen bewohnten Häuser und Bauernhöfe mit Exulanten-Quartieren, die sich oft bestialisch auführte, Zwangsbekehrung durch Dragoonen, Landesverweisung unter Konfiskation der Habe und Wegnahme der Kinder. Vom 30. April 1732 bis zum 15. April 1733 zogen über Berlin allein, wo sich König Friedrich Wilhelm I. die Refugies-Tradition des Großen Kurfürsten fortsetzte, der Salzburger auf wärmste annahm, nicht weniger als 14.728 Exulanten nach Pithouen; schließlich waren es über 20.000 Kolonisten evangelischer Konfession und Salzburger Herkunft. Man kann den dorthin ausgesprochenen Satz generalisierend, sagen: Die Vertreibung der österreichischen Protestanten ist mit die Ursache, daß es in Oesterreich eine Nationalitätenfrage überhaupt gibt; durch diese wahnwitzige „Mahnahme“ emigriert das Deutschum in Oesterreich einen Schlag, von dem es sich nie mehr erholt hat, und an dessen Folgen es heute noch leidet.

Nein, Schönberr hat nicht übertrieben. Er hätte die Greuel kaufen können, ohne unhistorisch zu werden. So entsetzlich, wie die wirkliche Geschichte war, kann kein Stück geschrieben werden. Er hätte sein Stück hundertmal bühnenwirksamer machen können, hätte er nicht die Bühnengröße der künstlerischen Größe, den Bühneneffekt der künstlerischen Wirkung zuliebe geopfert. Ein anderer Dichter hätte es sich nicht vertragen, die Auswanderer das berühmte und ergreifende Exulantenlied des Hallenser Bergmann Joseph Schaitberger singen zu lassen, das auch Schönberr vermutlich bekannt war:

Ich bin ein armer Exulant,  
Also muß ich mich schreiden;  
Man tat mich aus dem Vaterland  
Um Gottes Wort vertreiben.

hab. natl. Partei abgehalten. Der Generalsekretär sprach in 81 Versammlungen. Die „Natl. Korrespondenz“ hat nunmehr 30 Abonnenten. Durch sie, wie durch besondere Zirkulare wurde die ständige Fühlung mit der Parteipresse aufrecht erhalten. Die Zahl der versandten Briefe beträgt 3114, die der Drucksachen über 100 000. Gegen 5000 Exemplare politischer Schriften wurden abgesetzt. Flugblätter kamen in einer Gesamtauflage von gegen 500 000 Exemplaren zur Verteilung, darunter das Schulgefehlungsblatt in 23 000 Exemplaren. Außer dem Generalsekretär sind tätig je ein Parteisekretär in Mannheim und Mühlheim. Das Parteisekretariat in Donauwörth hat noch seiner endgültigen Besetzung. Die Mittel für die Anstellung der 3 Parteisekretäre in Mannheim, Mühlheim und Donauwörth sind von den betreffenden Wahlkreisen aufgebracht, diejenigen für das Generalsekretariat in Karlsruhe durch besondere Garantieverpflichtungen aus dem ganzen Land. Nach den Sitzungen der Landespartei hat außerdem jeder Verein 10 Bfg. pro Mitglied an die Landespartei abzuführen. Für die kommenden Reichstagswahlen wurde ein besonderer Wahlfonds gesammelt.

Die Landesversammlung für das Jahr 1910 fand am 12. und 13. November in Karlsruhe statt. Der Geschäftsführende Ausschuss der Landespartei hielt 3 Sitzungen ab; der „Engere Ausschuss“ tagte am 31. Januar, 6. März, 12. November und am 26. Dezember 1910.

Die der Gewerbeaufsicht in Baden unterstehenden Betriebe.

† Karlsruhe, 2. März.

Bei den durch das Statistische Landesamt auf 1. Juni bezugl. 1. September 1910 — die Spätharberhebung wurde, um eine frühere Fertigstellung des Jahresberichts der Fabrikinspektion zu ermöglichen, vorgekommen Erhebungen der in Baden unter Gewerbeaufsicht stehenden gewerblichen Betriebe wurden insgesamt gezählt:

1. Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern und diesen gleichgestellte Betriebe (§ 154 der Gewerbe-Ordnung) 10 751. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug hier zusammen 246 884, davon waren 77 631 weiblich; von letzteren waren verheiratet, verwitwet oder geschieden 26 584. Kinder unter 14 Jahren wurden 532 gezählt, junge Leute von 14—16 Jahren 22 738, Erwachsene von 16—21 Jahren 53 679, über 21 Jahre 160 835. Da die Erhebungen für 1910 erstmalig nach den neuen Bestimmungen der am 1. Januar 1910 in Kraft getretenen Gewerbeordnungsnovelle vom 28. Dezember 1908 stattfanden und weiter auch der Termin der Spätharberhebung, wie schon erwähnt, vorverlegt worden ist, wird von einer zehnwöchigen Vergleichung der Erhebungsergebnisse mit denen der Vorjahre hier abgesehen; im allgemeinen kann aber auf Grund dieser Erhebung von einem Fortschreiten der industriellen Entwicklung gesprochen werden. Was die 8120 Motorbetriebe insbesondere betrifft, so betragen davon 6747 nur eine elementare Triebkraft, die übrigen mehrere bis zu 5. Der Art der verwendeten Triebkraft nach benutzten 4001 Betriebe Elektrizität, 2281 Wasser, 2005 Dampf, 778 Gas, 621 Benzin, 41 Petroleum, 14 Druckluft, 2 Wind und je 1 Betrieb Heißluft und Spiritus.

2. Betriebe, für die besondere Vorschriften des Bundesrats gemäß § 129e der Gewerbe-Ordnung erlassen sind, soweit nicht schon bei Ziffer 1 gezählt: 4695. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug hier insgesamt 8124. Im einzelnen gliederten sich diese Betriebe wie folgt: Wägereien und Konditoreien 2724 mit 4312 Arbeitern, Maler-, Lackier- und Anstreicherwerkstätten 1079 mit 2334 Arbeitern, Seidenröcke und Steinbearbeitung 819 mit 1317 Arbeitern, Bürsten- und Pinselmacher usw. 42 mit 105 Arbeitern, Buchdruckereien und Schriftsetzereien 24 mit 39 Arbeitern, Pappensortierereien 6 mit 17 Arbeitern und 1 Thomas-Schlackenlager, das zurzeit der Erhebung keiner Arbeiter beschäftigte. Weiter anzuführen sind hier noch der Sondererhebung vom 1. Juli 1909: 4129 der Gewerbeaufsicht der ordentlichen Polizeibehörden unterstehende Gast- und Schenkwirtschaften mit 12 967 zehenden Hilfskräften.

Die Regierung und die Ausbeutung der Kalllager.

In einem Artikel beschäftigt sich heute der „Vollstrecker“ mit der kürzlich veröffentlichten amtlichen Mitteilung über die Ausbeutung der in Baden zu erscheinenden Kalllager. Das genannte Blatt schreibt u. a.: Die badische Regierung hat mit der Konzessionierung für die privatrechtliche Ausbeutung der Kalllager nicht nur einen unverantwortlichen Fehler begangen, sondern auch einen einmütigen Beschluß des Landtags ignoriert. Im April vorigen Jahres faßte die badische Volksvertretung in Form einer Resolution den einstimmigen Beschluß, die Regierung mit einer Untersuchung über das Vorkommen der Kalllager im badischen Oberlande und mit der Abfassung

einer Denkschrift an den badischen Landtag zu beauftragen, um dadurch die Erösung vorzubereiten, um den dem badischen Staat mit der Gewinnung des Kalls und mit dessen industrieller Verwertung betrauen soll.

Staatliche Sparmaßnahmen.

Die „Bad. Beamtenzeitung“ hat kürzlich der Meinung Ausdruck gegeben, daß seit dem Ausscheiden des verstorbenen Finanzministers Dossel aus der Staatsverwaltung die Sparmaßnahmen zum Stillstand gekommen, daß im Gebiete der Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts sowie des Innern überhaupt nichts geschehen sei, und daß auch der neue Leiter des Finanzministeriums es lieber beim alten lassen zu wollen scheine. Dieser Ansicht ist nach einer heute in der „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlichten amtlichen Erklärung unrichtig.

Im Gebiete der Finanzverwaltung ist sowohl unter der Leitung des Finanzministers Dossel als auch nachher noch eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt worden, welche die Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltung bezwecken. Weitere Maßnahmen dieser Art sind noch in Vorbereitung. Die hierdurch erzielten und noch zu erwartenden Ersparnisse sind, soweit sie sich überhaupt in Zahlen ausdrücken lassen, auf weit über eine halbe Million berechnet. Auch im Gebiete der Eisenbahnverwaltung sind weitgehende Organisationsänderungen, die eine wesentliche Verbesserung der Verwaltung zum Ziele haben, teils bewirkt, teils in Aussicht genommen. Ebenso ist man im Bereiche der anderen Ministerien fortgesetzt bestrebt, der gegenwärtigen Finanzlage durch zweckentsprechende Maßnahmen Rechnung zu tragen, soweit die besonderen Verhältnisse dieser Ministerien solches gestatten.

Am Schlusse der Regierungserklärung heißt es: Grundsätzlich ist, daß gerade die Beamtenzeitung ihre Sympathie für die Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltung kundgibt, und es ist nur zu wünschen, daß sie daran auch dann festhält, wenn durch die Sparmaßnahmen Beschränkungen auch die Beamten in Mitleidenschaft gezogen werden, deren Interessen zu wahren und zu fördern die Beamtenzeitung sich zur Aufgabe gemacht hat.

Aus Stadt und Land.

† Mannheim, 3. März 1911.

\* Die Königin von Schweden hat gestern vormittag Karlsruhe verlassen und fuhr über München direkt nach Capri, wo ein längerer Aufenthalt vorgesehen ist.

\* Erziehung in den Bürgerausschuss. Für die durch den Tod des Zimmermeisters Georg Herrmann notwendig gewordene Erziehung in den Bürgerausschuss schlägt die nationalliberale Fraktion den Vorsitzenden der hiesigen Handwerkerkammer, Schlossermeister Philipp Nikolaus, vor. Die Wahl findet nächsten Dienstag statt.

\* Anruf zur Errichtung eines Lutherdenkmals in Heidelberg. In den badischen Pfarrvereinsblättern findet sich ein Aufruf zur Sammlung für ein Lutherdenkmal in Heidelberg, das zum Reformationstagesjubiläum im Jahre 1917 eingeweiht werden würde.

\* Die Kunstschule wird mit Rücksicht auf die Vorbereitungen zu der für Samstag, 11. März in Aussicht genommenen Eröffnung des kunstwissenschaftlichen Instituts und der großbischen Meisterausstellung von heute ab bis zu dem erwähnten Eröffnungstermin geschlossen sein.

\* Verein für Frauenstimmrecht. Wir verweisen hierdurch nochmals auf den heute abend 7/8 Uhr im kleinen Saale des Hotel National stattfindenden Diskussionsabend. Gäste willkommen.

\* Mannheimer Altertumsverein. Am Montag, 6. März, abends halb 9 Uhr, findet im hinteren Saal des Café-Restaurants Germania (C. 1, 10/11) der 6. Vereinsabend statt. Herr Professor Dr. v. Gropengießer wird in seinem Vortrag über „Mietensünde und Fortschritte des Jahres 1910“ zunächst den archäologischen Jahresbericht des Altertumsvereins erhalten. Bereits im Oktober des vorigen Jahres hat der Altertumsverein aus der reichen archäologischen Ausbeute des vergangenen Jahres eine geschlossene Handgruppe aus der Zeit des 1. nachchristl. Jahrhunderts seinen Mitgliedern vorgeführt. Diesmal sollen die Funde aus den übrigen vorgeschichtlichen Perioden von der Steinzeit bis in die fränkische Zeit besprochen werden. Da sich unter den Fundgegenständen wichtige Stücke finden, die teils in der näheren Umgebung, teils in Süddeutschland überhaupt das erstmalig zutage gekommen sind, so wird der Abend eine Reihe interessanter Mitteilungen und Anregungen bringen. Her und nach dem Vortrag können die im Lokal ausgestellten Gegenstände nach Belieben besichtigt werden. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Bürgerausschussführung in Schwellingen.

† Schwellingen, 3. März.

Gestern abend 8 Uhr fand im Rathaussaal die erste Sitzung des Bürgerausschusses unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hartmann statt. Die Tagesordnung umfaßte 8 Punkte. Anwesend waren 65 Mitglieder des Kollegiums. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen

langjährigen Mitgliede, Fabrikant Max Basser mann, einen ehrenden Nachruf. Zum Zeichen des Ginterständnisses erhoben sich die Mitglieder von ihren Sitzen. Herr Bürgermeister Hartmann führte weiter aus, daß er die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen wolle, seinen herzlichsten Dank für die auf ihn gefallene Bürgermeistereiwahl hier öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Er habe ihn außerordentlich gefreut, daß er wieder in die badische Heimat gekommen sei. Auch diejenigen, die ihn nicht gewählt hätten, sollten sich mit der Tatsache abfinden, daß er jetzt Bürgermeister sei. Er sei hier noch fremd und bedürfe daher der Unterstützung des ganzen Kollegiums. Zum Schlusse richtete Herr Bürgermeister Hartmann die Bitte an die Anwesenden, ihm zu helfen, daß er seinen Dienst zum Wohle der Stadt Schwellingen so versehen könne, wie es die Gemeinde von ihm verlange. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf:

Geländeaussch mit Maurermeister Fritz Römer an der Wilhelmstraße.

Zur Erläuterung der Sache führte der Vorsitzende aus, daß der Bürgerausschuss am 26. Juni 1910 den Erwerb von Gelände zum Preis von 2 M. 25 Bfg. pro Qm. genehmigt habe, das nunmehr mit Grundstücken des Maurermeisters Fritz Römer zusammengelegt worden sei. Herr Römer habe 3 ar 47 qm mehr eingeworfen, als die Gemeinde, wofür ihm eine Entschädigung in der Form der Bezahlung des Erwerbpreises von 2 M. 25 Bfg. pro Qm. aus der Stadtkasse gebühre. Nachdem H.M. Weidner nähere Aufklärung über die künftigen Straßenzüge in jener Gegend verlangt und erhalten hatte, wurde die Vorlage einstimmig angenommen.

Verkauf von Gelände an Konserfabrikant Höpfer und Kohlenhändler Friedrich Kleinschmitt Bwe.

Herr Bürgermeister Hartmann machte darauf aufmerksam, daß die Restgrundstücke an der neuen Ueberführung der Versteigerung ausgesetzt waren, indessen nur 1 M. 80 Bfg. pro Qm. geboten worden seien. Der Gemeinderat habe die Genehmigung zu diesem Kaufpreis verweigert. Neuerdings seien günstigere Angebote gemacht und vom Gemeinderat auch gutgeheißen worden. In Frau Kleinschmitt Bwe. wurden 2 Qm. Fläche zu 3 M. und an Herrn Konserfabrikant Höpfer 778 Qm. zum Gesamtprice von 2000 M. abgetreten. Nach ungewöhnlicher Debatte wurde der gemeinderätliche Antrag einstimmig angenommen.

Ankauf des Grundstücks R. Nr. 318, bei der Kleinkinderschule gelegen, von Albert Bayer Bwe.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Kleinkinderschule wegen Zunahme der Kinderzahl vergrößert werden müsse. Der Gemeinderat habe sich an Ort und Stelle von dem Bedürfnis der baulichen Erweiterung überzeugt, das bei der sanitätspolizeilichen Ortsbereisung amtlich bestätigt worden sei. Zu diesem Zweck sei der Erwerb des Grundstücks Nr. 318 notwendig, das eine Fläche von 9 Ar 13 Qm. besitze. Frau Bayer erhalte 3 M. pro Quadratmeter Gelände, außerdem 350 M. Nebenentschädigung für Bäume, Jann etc.

H.M. Drixner ist der Meinung, daß noch genügend Platz für die Erweiterung der Kinderschule vorhanden sei. Den Preis von 3 M. finde er im Vergleich zu dem von Herrn Fabrikant Höpfer bezahlten Preis von ca. 2 M. 80 Bfg. für das entgegengesetzte Gelände als etwas zu hoch. H. R. Renz entgegnete, daß das Bayerische Grundstück als Baugelände zu verwenden werden könnte, während dies beim neu erworbenen Höpferischen Gelände so gut wie ausgeschlossen sei. Durch den Ankauf des Bayerischen Grundstücks werden außerdem noch ein altes Durchfahrtsrecht beseitigt. H.M. Weidner hielt angesichts der Tatsache, daß das Durchfahrtsrecht aufgehoben werden, den Preis von 3 M. für durchaus angemessen. Nachdem H.M. Drixner unter den umzustehenden Verhältnissen sein Ginterständnis mit der Höhe des Kaufpreises kundgegeben hatte, wurde der Geländekauf einstimmig genehmigt.

Rechtsforderung für die innere Einrichtung der Realschule und für Auffüllung des Realschulplatzes.

Angefordert wurden für innere Einrichtung ein Kredit von 12 500 Mark und für Auffüllung des Platzes ein solcher von 4000 M., beizuzahlen in 1/2 Jahr. Amnütigen. Herr Bürgermeister Hartmann führte zur Begründung der Vorlage aus, daß eine vollständige Einrichtung für den Schulbetrieb im Rahmen der Realschule entsprechend geschaffen werden solle. Früher seien zu diesem Zweck nur 6000 M. angefordert worden, weil man recht viele Gegenstände aus dem alten noch dem neuen Schulhaus übernehmen wollte. Abgesehene Kosten im Rahmen aufzufüllen, sei aber nicht zweckmäßig. Im alten Schulhaus würde die bestehende Einrichtung, soweit sie für das neue Schulgebäude nicht bestimmt sei, seine zweckentsprechende Verwendung schon finden. H.M. Realschuldirektor Walter beantwortete die Annahme des gemeinderätlichen Antrags. Der frühere Vorschlag weise gegenüber dem derzeitigen manche Mängel auf, da bisher manche Reanastellung als notwendig anerkannt worden sei. Bei der Auffüllung des

Doch weiß ich wohl, Herr Jesu mein,  
Es ist dir auch so gungen.  
Jetzt soll ich dein Nachfolger sein;  
Nach's, Herr, nach dein'm Verlangen.

So geh ich heut von meinem Haus,  
Die Kinder muß ich lassen.  
Mein Gott, das treibt mir Tränen aus,  
Zu wandern ferne Straßen.

Nun will ich fort in Gottes Nam,  
Alles ist mir genommen.  
Doch weiß ich schon, die Himmelskron  
Werd ich einmal bekommen.  
(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Kotis. Im Hoftheater heute abend 7 1/2 Uhr zu seinen Breiten: Die Fäden von Toledo. — Montag, den 6. März geht als Volksvorstellung Ernst Radt's Schauspiel „Lantzi der Karr“ zum 6. Male in Szene. In der Rolle der Not gahiert Fräulein Elisabeth Schneider vom Hoftheater in Weimar auf Engagement. Fräulein Schneider, eine Tochter des verstorbenen Münchener Hofkapellmeisters Wilhelm Schneider, wickelt bereits seit einigen Jahren in Weimar, von wo aus ihr Name, nicht zuletzt mit den Erfolgen jüngerer Dramatiker verknüpft, weitverbreitete Verbreitung und Anerkennung fand.

Schule für Musik. Der gestrige Vortragsabend führte ausschließlich Schülerinnen des Herrn Pianisten Friedrich Häckel ins Leben und ließ Leistungen erkennen, die Beachtung und volle Anerkennung verdienen. Das interessante, überreiche Programm enthielt moderne, und mit einer einzigen Ausnahme, Kompositionen lebender Komponisten, die an Technik und Vortragstakt schon recht respektable Anforderungen stellen. Mit Schmidt, welche den Abend mit Schubert's „Threnodie“ op. 37 einleitete. Alle spielte aus uns unbekanntem Gründen nicht, Fräulein

Käthe Lehmler, die nun auch dem Belehder der Musikschule angehört, interpretierte außer der Eröffnungsmusik vier Kompositionen ihres Lehrers Häckel. Die modern gehaltenen Stücke haben wir bereits bei einem früheren Anlaß gewürdigt, desgleichen das technisch gereifte, von musikalischem Empfinden getragene Spiel ihrer Interpretin. Zur Entfaltung pianistischer Kunstfertigkeit geben diese Stücke ja reichlich Gelegenheit, und Fräulein Lehmler ließ es hierin an nichts fehlen. Eine vielversprechende Uebersicht über die Kunst der Uebersetzung, die nicht nur frei aus dem Gedächtnis, sondern auch aus dem Stimmungsgehalt treffend zu charakterisieren, verhältnismäßig einfach mutet das rechte Stück (in D-dur) an. Wesentlich reicher in seiner Ornamentik ist die langsame zweite Nummer in E-dur. Am ansprechendsten aber erwies sich das dritte Stück mit dem amoll-Mittelteil, dem die ostinate Wiederholung der leeren Quinte (a—e) eine eigenartige düstere Färbung gibt. Fräulein Käthe Lehmler hatte Tonstücke von H. Strauß und Debussy gewährt. Sie interpretierte dieselben recht anerkennenswert, wenn auch noch nicht in völliger Klarheit. Einen Höhepunkt des Abends bildeten Hoff's „Lacata“ und „Humoreske“, sowie die brillant gespielte „Stude und Rasoden im Quat“ des in Berlin lebenden Russen und Komponisten Paul Juon. Die Ausführung der schwierigen Stücke geschah mit einer Ruhe und Sicherheit, mit einer Auffassung und Nuancierung, welche die Schönheiten zu vollem Erblassen dradite. Mit Saint-Saens Variationen über ein Thema von Beethoven über das Menuett aus der Sonate op. 31 Nr. 3 beschlossen die Damen Neuber und Franke den Abend in schäuflicher Weise. Das Zusammenpielen vor von ungehörter Einmütigkeit und Klarheit, die Phrasierung einheitlich, die Einzelgerungen wirksam angelegt. So derließ der Abend in einer Lecker und Schüler gleich schreudenden Weise. Herr Häckel berietete mit seinem modernen Programm einen Doppelzweck: einer Anzahl Tonstücke zeitgenössischer Tonkünstler den Weg in die Öffentlichkeit zu bahnen, andererseits aber auch seine Schülerinnen mit diesen Kompositionen bekannt zu machen, und beides ist gleich verbindlich. Reicher Beifall des zahlreich erschienenen Publikums lohnte die obliegenden Darbietungen.

Lutherspiele in Ludwigshafen a. Rh. vom 3.—10. März einschließlich. Für die Besucher aus den Dörfern längs der Bahnlinie Ludwigshafen a. Rh.—Medenbeim, so wird uns geschrieben, macht sich der Umstand unangenehm geltend, daß der letzte Zug abends zu früh in Ludwigshafen abgeht. Es ist aber wohl nicht zu zweifeln, daß bei genügender Beileigung aus dieser Richtung die Eisenbahnverwaltung einen Zug einleiten würde. Nur müßte bei Zeit Mittelung nach Ludwigshafen, Karlsruhe 28, gelangen, damit das Nötige veranlaßt werden könnte. Es wäre schade, wenn die Bewohner der Orte an dieser Bahnstation wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse dem Schauspiel fernbleiben müßten.

Eine Abschiedsfeier für Geh. Rat Thode bei dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar in Heidelberg. (Priv.-Tel.) Auf Einladung des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und seiner Gemahlin hatte sich am gestrigen Abend eine illustre Gesellschaft im Hotel Prinz Karl in Heidelberg zu einer Abschiedsfeier für Geh. Rat Prof. Thode eingefunden. Unter den Gästen befanden sich u. a. Prinz Max von Baden in Begleitung seines Adjutanten des Herz. von Radnig, Prinzessin Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Alfred zu Löwenstein, die Grafen Karl und Albert Odenhoff, Graf von Brauer, von Chelius, sowie Graf v. Völckel, Ferner Universitätsprofessoren u. Schubert nicht anderen Universitätsprofessoren, weitestlich die Spitzen der Weidner, hohen Militärs, dann Dr. Wehringer-Wänden, Dr. Odenkowsky-Wänden, Dr. Helbig-Charlottenburg, insgesamt gegen 160 Personen. Professor Thode's Abschiedsfeier war durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert. In dem künstlerischen Programm wirkten erste Kräfte mit. Die Grundidee war eine Guldigung der Künste vor dem Scheidenden Meister, eine Guldigung der Dichtkunst, der Musik, der bildenden Künste und der Tanzkunst. Zur Mitwirkung war u. a. Elisabeth Duncan aus Darmstadt mit ihrer Tanzschule gewonnen. Nach den Auführungen vereinte ein Rahm die Gäste. Es sprachen hierbei Prinz Max und Prinz Wilhelm, denen der geehrte Gekehrte für die ihm gewordenen ehrenden Worte dankte. — Heute Freitag abend findet eine Abschiedsfeier der „Akademischen Gesellschaft für Kunst“ für Geh. Rat Thode statt.

Wilhelmine von Ollern, die bekannte Verfasserin der „Geyerwälder“, die Tochter von Charlotte Berch-Weißer, feiert, wie unser



Volkswirtschaft.

Geschäftsberichte zweier Berliner Großbanken. Wir verweisen unsere Leser auf die im Interimsteil vorliegende Nummer veröffentlichten Geschäftsberichte für das Jahr 1910 der Disconto-Gesellschaft und der Dresdner Bank, zwei Berliner Großbanken, die eine führende Stellung in der Bankwelt einnehmen.

Süddeutsche Industrie.

Die Nummer 4 des Jahrgangs 1911 der in Mannheim erscheinenden 'Süddeutschen Industrie', Organ des Verbandes süddeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes; Eingabe des Verbandes betr. die Neuordnung der gesetzlichen Bestimmungen über die Betriebskrankenkassen, Rundschreiben des Verbandes betreffend die Pensionsversicherung der Privatangehörigen, Rundschreiben des Verbandes betr. Währungsfrage für die Station Mannheim-Industriebeiden, Bekanntmachung der Groß-Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen betr. Ladefristen für Anfahrtsfahrzeuge, Genehmigung der Anträge betr. Verleihung der Ehrenmedaille nach Diplom des Verbandes, Beitritt neuer Mitglieder, Vertrauliche Mitteilungen, Rundfrage des Kaiserlichen Postamtes, betr. 'Königsbrunnen', Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Betr. Exportdrehstuhl der Süddeutschen Industrie, Verbindungen und Anschreibungen, Wettbewerb für automatische Maschinen in Chaux (Frankreich), Mitteilungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes: Schluss des Artikels 'Die Wasserkraft und deren Bedeutung im Leben der Süde' von Dipl.-Ing. R. Hägel (Karlsruhe), Allgemeiner Teil: Bericht über die 12. ordentliche Generalversammlung des Vereins von Dolmetscheren Süddeutschlands, Diverses.

Konkurse in Süddeutschland.

Schwaben. Fabrikarbeiter Joh. Georg Schnerz, Ehefrau, Anna Barbara geb. Frey in Reinspöckheim. A.Z. 17. März. R.A. 27. März.

Telegraphische Handelsberichte.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen. Hannover, 3. März. Die Hannoverische Gammelfabrikation schlägt die Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 A auf 2 Millionen A vor. Für 1910 wird die Dividende mit 25 % vorgeschlagen. Köln, 3. März. Die Kohlenwerke Dortmund beschließen die Ausschüttung von 8 Prozent Dividende (wie i. V.). Danzig, 3. März. Die Danziger Holzschäferer und -Kämmerei verteilt eine 10prozentige Dividende (14 Prozent). Halle, 3. März. Die Commerzbank in Halle verteilt einen Heberlohn von 64 1/2 A (63 1/2 A). Zur Verteilung gelangt wiederum eine Dividende von 8 Prozent. Schwaben, 3. März. Die Welfenburgerische Anstaltsgesellschaft in Schwaben bringt eine 4prozentige Dividende (wie i. V.) zur Ausschüttung. Berlin, 3. März. Die Breitenburger Zementfabrik bringt für das verfloßene Geschäftsjahr keine Dividende (6 Prozent) zur Verteilung.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Privattelegramm des General-Anzeigers. London, 2. März. The Baltic, (Ecl.) Schluß. Weizen schwach; rübe, Käufer zeteriert. Mais schwimmend; sehr leblos. Gerste schwimmend; wenig bei Heines Angebot. Oker schwimmend; billiger. Verkauf: 1 Teilladung La Plata 83/80 Ds. per März-April zu 11. New York, 2. März. Kaffee lag anfangs für nahe Termine fest, da seitens einiger Interessenten Käufe vorgenommen wurden, während höhere Sichten auf entmutigende Kabelberichte hin schwächer lagen. Im späteren Verlauf war die Tendenz für alle Termine fest, wogegen Sedungen der Futures, Schwächen kleinerer Sorten, feste Schlußkündungsberichte aus Frankreich und Käufe der Padaga hohes Veranlassung gaben. Schluß fest. Baumwolle und Wollmanipulationen. Späterhin gebessert auf Aufseherklärung, Reduktion der Futures per Mai und auf Käufe für New Orleans Rechnung. Realisationen, die zu dem erhöhten Ansehen vorgenommen wurden, bieten im ferneren Verlaufe eine Abmilderung zur Folge, die uns weiter um sich greift, da Wallstreet Firmen als Abgeber im Markt waren und die schwache Tendenz an der Fondsbörse entlastete. Schluß fest. New York, 2. März. Produktienbörsen. Weizen lag bei Beginn des Verkehrs fest, mit Mai 1/2 c. höher. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Verkäufe für den Export: 14 Teilladungen. Umsatz am Terminalmarkt: 1 500 000 Bushels. Mais eröffnete in mäßiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verlor der Markt im Einflang mit Chicago. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Verkäufe für den Export: 14 Teilladungen. Chicago, 2. März. Produktienbörsen. Weizen eröffnete auf Ansehende Kabelberichte, Käufe der Kommissionshäuser und in Erwartung kleiner argentinischer Verschiffungen, in fester Haltung, mit Mai 1/2 c. über der gestrigen amtlichen Schlußkündigung. Im späteren Verlaufe Preise noch weiter festgehend, veranlaßt durch einen a la hausse lautenden Anweis über die Vorräte in Minneapolis, durch Meldungen aus Minneapolis über bessere Abschichtungen und durch a la hausse lautende Schätzung hinsichtlich der kanadischen Vorräte. In der letzten Stunde schwächte sich die Tendenz dann etwas ab, wogegen der a la hausse lautende Bericht des hochblaueten Cincinnati Price Current sowie Realisationen beizugaben. Eine a la hausse lautende private Schätzung über die in Händen der Farmer in den Vereinigten Staaten befindlichen Referenz wirkte weiter abmildernd. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Mais eröffnete, ansehnlich durch die feste Tendenz am Weizenmarkt, in fester Haltung, mit Mai unverändert; dann Preise ansehend in Erwartung kleiner argentinischer Verschiffungen, auf Ansehnlichkeit per Mai und auf bedeutende Verschiffungen von den Seeplätzen. Gehen Schluß schwächer auf entlastende Exportnachfrage und unter dem Druck von Realisierungen. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Cincinnati, 2. März. Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge, belegen die aus den Winterweizengebieten vorliegenden Berichte, daß die Ernte volle Entwicklungsfähigkeit besitzt und keinen Schaden erlitten haben. Unter den gewöhnlichen Verhältnissen wird eine stetige Besserung erwartet. Die landwirtschaftlichen Präparationsarbeiten haben durch das ungünstige Wetter eine Unterbrechung erfahren.

Eisen und Metalle.

New York, 2. März. (Schluß) Kupfer, fest, p. Raffia 64.12.8 3 Mon. 55.6.3, Ann. 10/10, per Raffia 180.0.0, 3 Mon. 184.0.0, viel ruhig, spanisch 13.6.3, englisch 13.10., Stm. fest, Gemischt. Marken 23.0.0, Spezial 24.5.00. Glasgow, 2. März. Kohlen, ruhig, Ribblesborough vorrätig, per Tonne 48/8 per Tonne 48/1 1/2. Antwerpen, 2. März. Banca-Raum. Tendenz: ruhig, loco 110 1/2. Auction 110 1/2. New-York, 2. März. Kupfer Superior Ingots vorrätig : : : 12-1210 1205 1210 Best Straits 4135/42- 4180/4280 Hoch-Silbermarken Nordamer. Standard 1525/16- 1525/16- 1525/16- 1525/16- 1 1/4 1 1/4

Produkte.

Table with columns: New-York: 2. März, Kurs vom, 1., 2., and various commodity prices like Baumwoll-Lieferanten, Petroleum, etc.

Table with columns: Chicago, 2. März, Kurs vom, 1., 2., and various commodity prices like Weizen, Mais, Roggen, etc.

Table with columns: Liverpool, 2. März (Schluß), and various commodity prices like Weizen, Mais, etc.

Öl- und Fett-Einkauf der Süddeutschen Wirtschaft. Bei der am 1. März stattgefundenen Auktion wurden nachstehende Preise erzielt: Rüböl: bis 59 Pfd. 61 Pfd., 60 bis 69 Pfd. 63 bis 63,5 Pfd., 70 bis 79 Pfd. 64 Pfd., 80 bis 89 Pfd. 62 Pfd., 90 bis 99 Pfd. 62 Pfd., 100 und mehr Pfd. 62,5 Pfd., Landbutter: 59,5 Pfd., beschädigte bis 79 Pfd. 59 bis 59,5 Pfd., beschädigte bis 80 und mehr Pfd. 60 Pfd., Norddeutsche 54 Pfd., Farrenbutter: unter 100 Pfd. 59,5 bis 60 Pfd., über 100 Pfd. 50,5 bis 54,5 Pfd., unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Käse 61,5 bis 62 Pfd., über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Käse 57,5 Pfd., beschädigte unter 100 Pfd. 57,5 Pfd., beschädigte über 100 Pfd. 50 Pfd., beschädigte unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Käse 60,5 Pfd., beschädigte über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Käse 55 Pfd., Rindbutter: bis 59 Pfd. 60 bis 66,5 Pfd., 60 bis 69 Pfd. 64 Pfd., 70 bis 79 Pfd. 64 bis 65 Pfd., 80 bis 89 Pfd. 65,5 bis 66,5 Pfd., 90 mehr Pfd. 66,5 Pfd., Landbutter bis 69 Pfd. 63 Pfd., Landbutter 70 und mehr Pfd. 63,5 Pfd., beschädigte unter 60 Pfd. 62,5 Pfd., beschädigte 60 bis 79 Pfd. 63 bis 65,5 Pfd., beschädigte 80 und mehr Pfd. 65 Pfd., Norddeutsche 56,5 Pfd., Olivenbutter: bis 59 Pfd. 60 Pfd., 60 bis 69 Pfd. 62 Pfd., 70 bis 79 Pfd. 63 bis 64,5 Pfd., 80 bis 89 Pfd. 63 bis 64 Pfd., 90 bis 99 Pfd. 62 bis 63,5 Pfd., 100 bis 109 Pfd. 61,5 bis 62,5 Pfd., 110 bis 119 Pfd. 60,5 Pfd., 120 und mehr Pfd. 59 Pfd., Landbutter 56,5 Pfd., beschädigte unter 70 Pfd. 57,5 Pfd., beschädigte von 70 bis 89 Pfd. 59,5 bis 62,5 Pfd., beschädigte von 90 bis 99 Pfd. 60 Pfd., beschädigte 100 und mehr Pfd. 58 Pfd., Norddeutsche 55 Pfd., Kalbfelle (ohne Kopf), I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. M. 12,20 per Stück, II. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. M. 10,95 per Stück, III. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. M. 8,30 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. M. 5,90 per Stück, Sandkalbfelle: I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. M. 11.- per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pfd. M. 10.- per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. M. 9,45 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. M. 7,90 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. M. 5,75 per Stück, Hammelfellen: M. 5,80 per Stück. - Hammelfellen: M. 0,00 per Stück.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbeleg Nr. 1, Angetommen am 1. März 1911, and various ship arrivals like 'Freg. Mainz', 'Holl. Mainz', etc.

Wasserstands-Nachrichten im Monat März.

Table with columns: Stationen vom Rhein, Datum (26, 27, 28, 1., 2., 3.), and water level measurements for various stations like Bonn, Koblenz, etc.

Mitternachtsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, etc., showing weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur den 2. März: 7,8° Mittels: vom 2./3. März: 4,0° \* Maximaler Wetter am 4. und 5. März 1911. Der Hochdruck im Norden einigte Störungen aus, jedoch für Samstag immer noch mehrfach bewölkt, wenn auch in der Hauptstunde trockenes Wetter zu erwarten ist.

Wetterberichte.

\* Rheinstein, 2. März. Schneehöhe: 60 Zentimeter, ab, Reuschner: 5 Zent., Schneefall. Temperatur -1 Gr. St. und Rodelbahn bis Seebach. \* Oberstori, Allgäuer Alpen, 2. März. Wetter: heiter. Schneehöhe: 2 Zent. Die Rodelbahn vom Döllrücken ist fahrbar. Das Tegelände ist sehr bar. Eislauf nicht ausführbar. Schlittenfahrt gut.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsburau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 2. März 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, and Witterungsverhältnisse for various locations.

Geschäftliches.

Augeprägen Hände sind ein Zeichen, daß die Haut an trocken ist, sei es, daß ihnen Quantität von Natur an fehlt, oder daß es durch irgend welche Mittel der Haut entzogen worden ist. Ein sehr einfaches aber erprobtes Mittel gegen das Uebel ist der regelmäßige Gebrauch der bekannten Jucker's Patent Reibsalbe. Diese im Verein mit der milden Jucker's Creme, über die unsere heutige Auflage einen interessanten Prospekt enthält. Man bekommt beide Präparate in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldschmidt; für Kunst und Druck: Julius Witz; für Verkauf, Provingen und Geschäftsleitung: Richard Schuster; für den Interimsteil und Geschäftsleitung: Fritz Buss; Druck und Verlag der Dr. Gustav'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Director: Ernst Müller.

Sehr empfehlenswerte Hotels in Montreux Genfersee.

- Hotel Continental, Hotel Breuer, Hotel Beau Rivage, Grand Hotel de Rex, etc.

Die Befestigung von Statten, Rindsen, Wägen und Säcken in einzelnen Säcken sowie ganzen Gebunden übernimmt unter weitgehender Garantie. Kammerherr Oberhardt Meyer, Mannheim, Colindstraße 10, Tel. 2113.

# Dresdner Bank.

## Geschäftsbericht für 1910.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres wurde die in unserer außerordentlichen Generalversammlung vom 23. April 1910 beschlossene Erhöhung unseres Aktienkapitals um 20 Millionen auf 200 Millionen Mark durchgeführt und unter dem 13. Mai 1910 in das Handelsregister von Dresden eingetragen. Infolge der sukzessiven Uebernahme der Breslauer Wechselbank und der Württembergischen Landesbank wurden unsere neuen Niederlassungen in Breslau, Biegnitz, Gleiwitz und Dungsau sowie in Stuttgart, Heilbronn und Ulm eröffnet. Gleichzeitig wurde unsere Vereinbarung mit der Aktiengesellschaft Banque J. Harb und Cie. in Paris perfekt, an welcher wir uns mit einem namhaften Aktienbesitz beteiligen; unsere Erwartung, daß wir in dieser Beteiligung einen wertvollen Stützpunkt für unser ausländisches Geschäft gewinnen würden, hat sich vollumfänglich bestätigt.

Der Budgetertrag aus den Zinsen und das Agio des an ein Konsortium abgegebenen Teiles der jungen Aktien ist nach Abzug der durch diese Transaktionen erwachsenen Kosten ganz dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt worden. Unsere bilanziellen Reserven werden sich, wenn die für die diesjährige Gewinnverteilung gemachten Vorschläge zur Abrundung der beiden Reservefonds genehmigt werden, auf 61 Millionen Mark = 30 1/2 % des Aktienkapitals stellen.

Auch abgesehen von der Kapitalerhöhung brachte uns das Berichtsjahr eine weitere erfreuliche Ausdehnung unserer Geschäftstätigkeit, die dadurch veranschaulicht wird, daß unsere Gesamtumsätze um 14,4 Millionen auf über 84 Milliarden, die uns anvertrauten fremden Gelder (Depositen und Kreditoren) wiederum um ca. 180 Millionen gestiegen sind, das Erträgnis des Provisions-Kontos sich um ca. 1,3 Millionen auf Mk. 12 184 045,05 vermehrt und der Bruttogewinn aus Zinsen- und Wechsel-Konto rund 10% des Aktienkapitals betragen hat. In diesem befriedigenden Resultat hat die Ausgestaltung unseres Filialnetzes beigetragen, und wir können in diesem Zusammenhange hervorheben, daß sich von unseren neueren Niederlassungen namentlich Leipzig und Breslau in aus schließlichster Entwicklung befinden. Wir haben uns daher zu einer weiteren Ausdehnung unseres Filialnetzes entschlossen. Schon am Schlusse des Berichtsjahres haben wir nach Eintritt der Zahlungsstörung bei der mit unserer Genossenschaftsbeteiligung in Verbindung stehenden Vereinsbank in Frankfurt a. O., um dem uns als gut bekannten Kundenkreise derselben dienlich zu sein, dort eine Geschäftsstelle errichtet. Ferner haben wir die Geschäfts der Oberschlesischen Bank in Beuthen, Königshütte und Barnowitz, an welcher wir bereits durch Aktienbesitz interessiert waren, übernommen und an den genannten Plätzen eigene Niederlassungen errichtet. Endlich eröffnen wir demnächst auf Anregung unserer Stettiner Freunde in diesem größten deutschen Handelsplatze an der Ostsee eine Filiale, wobei wir auch im Auge haben, daß der dortige Verkehr durch die bevorstehende Fertigstellung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin sehr an Bedeutung gewinnen wird.

Der Abschluß der Dresdner Bank für das Jahr 1910 ergibt, nachdem Abschreibungen und Rückstellungen vorher gemacht sind, einen Bruttogewinn von Mk. 39 158 935,85 gegen Mk. 34 182 787,80 im Vorjahre. Nach Abzug der Handlungsunkosten, Steuern usw. verbleibt ein Reingewinn von Mk. 25 107 410,75 (gegen Mk. 22 181 568,50 im Vorjahre), welcher auf das am 29. Millionen Mark erhöhte Aktienkapital die Verteilung einer Dividende von wiederum 8 1/2 % gestattet.

### Die erzielten Gewinne betragen

	1910	gegen 1909
aus Sorten- und Coupons-Konto	Mk. 295 756,--	Mk. 259 326,45
• Zinsen-Konto	8 180 468,95	7 858 295,80
• Wechsel-Konto	11 936 944,90	8 355 502,45
• Provisions-Konto	12 184 045,05	10 865 421,05
• Effekten- und Konfortial-Konto	4 456 478,35	4 298 978,05
• Konto d. dauernden Beteiligungen	1 621 536,85	1 460 838,95

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf Mk. 84 138 069 642,-- gegen Mk. 69 738 141 111,30 in 1909, die Zahl der bei der Bank geführten Konten auf 144 893 gegen 124 729 in 1909. Die Zahl unserer Angestellten belief sich am Jahreschlusse auf 4008 gegen 3449 im Jahre 1909.

Das Jahr 1910 war für das Bankgeschäft, wie für Handel und Industrie, ein Jahr ruhiger und gesunder Entwicklung, zufriedenstellend mehr durch gleichmäßige Steigerung der regulären Umsätze als durch besonders gewinnbringende Einzelgeschäfte. Es hat optimistische Hoffnungen auf das baldige Eintreten einer neuen Hochkonjunktur weder im Inlande noch im Auslande erfüllt, aber sein Verlauf rechtfertigt die an seinem Schlusse gehegte und durch die Wahrnehmungen der ersten Monate des neuen Jahres geförderte Erwartung, daß das neue Jahr eine weitere allmähliche Verkehrsteigerung ohne die Gefahr eines neuen Rückschlages bringen dürfte. Die guten Ernten, deren sich die heimische Landwirtschaft in den letzten Jahren zu erfreuen hatte, trugen zur Steigerung der Kaufkraft des Inlandes wesentlich bei. Während manche Branchen der Industrie, namentlich die Textil-Industrie, unter den harten Schmelzungen der im Durchschnitt hohen Preise der Rohmaterialien zu leiden hatten, gestaltete sich der Außenhandel Deutschlands im allgemeinen recht befriedigend. Die Einfuhr (ohne Edelmetalle) blieb nur mäßig von 62 993 563 Tonnen im Werte von Mk. 8 530 125 000,-- im Jahre 1909 auf 64 496 583 Tonnen im Werte von Mk. 8 009 181 000,-- im Jahre 1910. Dagegen stieg die Ausfuhr (ohne Edelmetalle) von 48 764 891 Tonnen im Werte von Mk. 6 592 242 000,-- im Jahre 1909 auf 54 196 994 Tonnen im Werte von Mk. 7 467 108 000,-- im Jahre 1910. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr stellte sich also nur auf 10 209 598 Tonnen und auf einen in der Zahlungsbilanz ausgleichenden Geldbetrag von Mk. 1 142 073 000,-- gegen Mark 1 027 888 000,-- in 1909. Dementsprechend war die Zahlungsbilanz wesentlich günstiger, indem die Einfuhr an Edelmetallen die Ausfuhr um 214,4 Millionen Mark überstieg gegen nur 73,8 Millionen L. in 1909.

Insondere war unsere schwere Industrie in der Lage, den Inlandsbedarf übersteigenden Teil ihrer Produktion mit Hilfe ihrer Vertriebsorganisationen ins Ausland abzusetzen. Der Hauptplatz nach aber ist der günstige Saldo der Zahlungsbilanz den Summen, welche das Ausland unserem Zwischenhandel, unserer Schifffahrt und unseren sonstigen Verkehrskonten schuldig wurde, und vor allem den Revenuen zu verdanken, welche Deutschland aus seinem Besitz an ausländischen Wertpapieren bezieht. Wenn demgegenüber namentlich über eine Ueberbewertung Deutschlands mit ausländischen Werten geklagt und die Forderung aufgestellt wird, wir hätten nur in Zeiten der Geldflut und geringer Ansprüche des inländischen Marktes Kapital

nach dem Auslande exportieren, so ist anzugeben, daß es ein idealer Zustand wäre, wenn Deutschland die Vorteile einer einflussreichen Position im Weltverkehr ohne ihre Nachteile einheimisch und eine Ausnahme von der Regel bilden könnte, daß, wer nehmen will, auch geben muß. Schon im einheimischen Verkehr würde aber ein Geldmangel sein Ansehen verlieren, wenn es die Kreditbedürfnisse seiner Klientel nur in Zeiten befriedigen wollte, wo es selbst für mäßiges Kapital Anlage sucht, in schlechten Zeiten dagegen, wo ihm die Geldbeschaffung ungenügend ist, versagen würde. Noch viel verfehlter und verhängnisvoller wäre ein solches Verhalten im internationalen Verkehr. Sobald auch nur entfernte Anzeichen dafür bemerkbar würden, daß auf Deutschlands Hilfe zur Befriedigung von Kreditbedürfnissen der ihm befreundeten Länder weniger Verlaß sei, wie auf die feste Hilfsbereitschaft von England, Frankreich und vielfach auch von Nordamerika, würde Deutschlands politischer und wirtschaftlicher Einfluß, Handel, Schifffahrt und Export einen durch die mächtigste Flotte nicht ausgleichenden Schaden erleiden. Die 5 1/2 Milliarden ausländischer Werte, welche Deutschland nach Statistik des Effektentempels in den letzten 10 Jahren eingeführt hat, fallen fast ausschließlich unter diesen Gesichtspunkt, sie betreffen Anleihen ausländischer Staaten (Rusland, Balkanstaaten, Oesterreich, China, Japan, Südamerika), an denen Deutschland sich beteiligen mußte, wenn es nicht seine politische Stellung und seine Handelsbeziehungen gefährden wollte.

Nachstehend die stichhaltigen Erläuterungen über die einzelnen Positionen der Bilanz:

### Kassa-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1909	Mk. 35 931 758,75
Eingang	17 872 367 971,70
Ausgang	17 869 834 03 65

Es verblieb demnach bei einem Gesamtumsatz von am 31. Dezember 1910 laut Bilanz ein Bestand von Mk. 38 474 221,80

### Sorten- und Coupons-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1909	Mk. 13 684 416,75
Eingang	628 7 0 278,05
Ausgang	64 394 694,80
Ausgang	621 163 398,65

Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1910 verbliebenen Bestand ein Saldo von Mk. 21 231 296,15 laut Bilanz im Werte von Mk. 21 527 052,15 mit ein Kursgewinn von Mk. 295 756,--

### Wechsel-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1909:	
Stück 67 189 Wechsel im Betrage von	Mk. 257 622 758,10
4 101 488 Wechsel	9 227 164 951,20
Stück 4 168 677 Wechsel im Betrage von	Mk. 10 184 777 709,30
4 096 447 Wechsel	9 878 118 281,55

Der am 31. Dezember 1910 verbliebene Bestand von Mk. 72 280 Wechsel im Betrage von Mk. 306 654 427,75 ergab laut Bilanz einen effektiven Wert von Mk. 318 801 372,65 davon Mk. 258 331 014,70 in Wechseln auf deutsche Plätze, 60 270 357,95 in fremden Saluten, Mk. 318 601 372,65

mit ein Kurs- und Zinsen-Gewinn von Mk. 11 036 944,90 Die Umsätze stellten sich höher als im Vorjahre. Die Diskontrate der Reichsbank war im Jahresdurchschnitt 4,84%, gegen 5,22% in 1909 und 4,77% in 1908, der Privatdiskont 5,54% gegen 2,86% in 1909 und 3,27% in 1908.

### Effekten- und Report-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1909	Mk. 247 332 003,85
Eingang	8 150 481 399,55
Ausgang	8 397 813 309,40
Ausgang	8 146 069 869 75

Es ergab sich demnach für den am 31. Dez. 1910 verbliebenen Bestand ein Saldo von Mk. 251 752 446,65 laut Bilanz (einschl. des auf dieses Konto, wie bisher, übertragenen Ergebnisses des Konfortial-beteiligungs-Kontos) im Werte von Mk. 257 880 461,85 so daß ein Ueberschuß verbleibt von Mk. 6 078 015,20 wovon als Gewinn auf Effekten- u. Konfortial-Konto Mk. 4 456 478,35 entfallen und der Rest von Mk. 1 621 536,85 das Erträgnis unserer dauernden Beteiligungen an fremden Banken ausmacht.

Eigene Effekten waren am 31. Dezember 1910 vorhanden:

1. Feitverändliche Werte	
a) Staats-, Provinzial-, Kommunal-, landwirtsch. Obligationen u. Werte anderer staatlicher Korporationen in 165 Posten	Mk. 23 391 512,85
b) Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn-, Straßenbahn- u. Industrie-Obligationen	174 " 10 262 159,25
2. Aktien u. Aktien- u. Straßenbahn- und Transport-Unternehmungen	88 " 10 969 691,30
3. Aktien von Banken und Versicherungs-Gesellschaften	25 " 2 008 356,95
4. Zerrain-Aktien	15 " 3 875 670,10
5. Industrie-Aktien	129 " 8 069 692,75

Die Effekten sind, soweit lössfähig, zu Uebernahmepreisen, bezw. zum Tageskurs vom 31. Dezember 1910, wenn dieser niedriger war, aufgenommen worden.

Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken:

Mk. 40 142 582,00
-------------------

Die Deutsche Orientbank hat im abgelaufenen Jahre ihren Geschäftskreis weiter ausdehnen können und in Rücksicht hierauf eine Erhöhung ihres Aktienkapitals von 16 auf 32 Millionen Mark vorgenommen; die jungen Aktien sind zunächst mit 25% eingezahlt und die weiteren Einzahlungen sollen nach Bedarf eingefordert werden. Auch die Deutsch-Südamerikanische Bank hat sich in zufriedenstellender Weise entwickelt und jünger den Beschluß gefaßt, ihre Tätigkeit durch Errichtung einer Niederlassung in Rio de Janeiro auch auf Brasilien ausdehnen. Für beide Institute wird pro 1910 eine Dividende von 5% erwartet.

Die weiteren Erhöhungen dieses Kontos resultieren hauptsächlich aus der vertraglichen Uebernahme der bisher im Besitz des A. Schaffhausen'schen Vereins gewesenen Aktien der Akt.-Ges. von Edey u. Co., Basel, ferner aus unserer Beteiligung an der Banque J. Harb u. Cie. in Paris. Dagegen verringerte sich das Konto, abgesehen von einigen kleineren Posten, durch den Ausgang eines größeren Betrages von Aktien der auf uns übergegangenen Württembergischen Landesbank. Die in unserem Portefeuille befindlichen Aktien der Oberschlesischen Bank, Beuthen O.-S., die mit dem Beginn des neuen Jahres in uns aufsteht, werden erst allmählich zur Abbuchung gelangen.

### Report-Konto.

Ultimo Dezember 1910 oder früher hereingenommen und an späteren Terminen abzugeben Effekten Mk. 189 611 365,75

### Konfortialbeteiligungs-Konto.

Wir haben bei folgenden Geschäften als Kontrahenten mitgewirkt:

- 4% Deutsche Reichs-Anleihe,
- 4% Preussische konsolidierte Staats-Anleihe,
- 4% Bayerisches Eisenbahn-Anleihen,
- 4% Bayerisches Allgemeines Anleihen,
- 4% Hamburgische amortisierbare Staatsanleihe von 1900, II. Serie,
- 4% vom Sächsischen Staate garantierte Anleihe der Weichselthalperrengeossenschaft,
- 4% Hannoverische Provinzial-Anleihe von 1910,
- 4% Schulverschreibungen, Ser. 23, der Landesbankkassette zu Cassel (Einführung),
- 5% innere Argentinier Gold-Anleihe von 1910,
- 4 1/2% Gold-Anleihe der Provinz Buenos Aires von 1910,
- 5% Kaiserlich Chinesische Tientin-Pukow Staats-Eisenbahn-Ergänzungs-Anleihe von 1910,
- 4% Mexikanische äußere Gold-Anleihe von 1910, Türkische Schatzbank,
- 4% Anleihe der Stadt Augsburg von 1910,
- 4% Anleihe der Berl. Stadtsparkasse, IV. Ausgabe, II. Serie,
- 4% Anleihe der Stadt Charlottenburg von 1908, II. Abtheilung,
- 4% Anleihe der Stadt Dresden von 1908,
- 4% Anleihe der Stadt Leipzig von 1908,
- 4% Anleihe der Stadt München von 1910,
- 4% Anleihe der Stadt Nürnberg von 1910,
- 4% Anleihe der Stadt Reichenbach,
- 4% Anleihe der Stadt Rostock von 1910,
- 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank, Serie XXV (Einführung),
- 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank, Gotha, Abt. XVII,
- 4% Hypotheken-Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Credit-Vereins, Ser. 47 (Einführung),
- 4% Hypotheken-Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Credit-Vereins, Ser. 50 (Einführung),
- 4% Obligationen der Hessischen Landes-Hypothekbank, Darmstadt,
- 4% Pfandbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Kassa der Stadt Dresden, Reihe VIII,
- 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Pfandbrief-Bank (Einführung),
- 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank Serie XII (Einführung),
- 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Schlesischen Boden-Credit-Aktien-Bank, Serie XII, ab XIII,
- 4 1/2% konvertierte Gold-Obligationen der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft,
- 4 1/2% zu 102% zurückzahlbare Obligationen der Aktiengesellschaft vorm. Seidel u. Raumann, Dresden,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Bismarckhütte in Bismarckhütte,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Bremen-Beigheimer Oelfabriken,
- 4 1/2% konvertierte hypothekarische Anleihe der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-Aktiengesellschaft,
- 4 1/2% zu 105% zurückzahlbare Obligationen der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft,
- 4 1/2% zu 105% zurückzahlbare Obligationen der Elektrizitätswerk Südwest Aktiengesellschaft, Schöneberg,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der „Garbendewerke“ Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinen-Fabrikation W. Garbens, Hannover-Wülst,
- 4 1/2% zu 102% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Geraer Strickgarnfabrik Gebrüder Reiskorn Aktiengesellschaft,
- 4 1/2% zu 102% zurückzahlbare Obligationen der Gesellschaft für Gasindustrie, Augsburg,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Gernerwerk-Victoria-Lünen, Dortmund,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der G. Hedmann Aktiengesellschaft, Duisburg,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Freiburger Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Hannover,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Pann-leum-Fabrik Maximiliansau,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare Anleihe der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Erd. Dresden,
- 4 1/2% zu 102% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft, Karlingen,
- 4 1/2% zu 106% zurückzahlbare Obligationen der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Oberlungwitz, Kar. Sachsen,
- 4% hypothekarische Anleihe der Städtischen Brauerei, Göttingen,
- 4 1/2% zu 103% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe der Vereinigten Bremer Portland-Cementwerke „Fortis Unions“ Aktiengesellschaft,
- 5% zu 110% zurückzahlbare hypothekarische Anleihe Serie B der Victoria Falls and Transvaal Power Company, Ltd.,
- 4 1/2% zu 102% zurückzahlbare Obligationen der Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft,
- 5% hypothekarische Debitantens der Cinerella Consolidated Gold Mines Ltd.,
- Neue Aktien der Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich,
- Neue Aktien der Deutschen Orientbank Aktiengesellschaft,
- Neue Aktien des Elberfelder Bankvereins (Einführung),
- Neue Aktien der S. S. Privilegierten Oesterreichischen Länderbank (Einführung),
- Neue Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft,
- Neue Aktien der Bank für Spirit- und Produktenhandel Aktiengesellschaft,
- Neue Aktien der Gebr. Böhrer u. Co. Aktiengesellschaft,
- Neue Aktien der Bremen-Beigheimer Oelfabriken,
- Aktien Serie A und B der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft Aktiengesellschaft Frankfurt a. M.,
- Neue Aktien der Deutschen Kabelwerke Aktiengesellschaft,
- Neue Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft,
- 1. Mk. 13 500 000,-- w/Umtausch von Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschafts-Aktien etc.,
- 2. Mk. 36 500 000,-- w/Dortmunder Union Aktien etc.,
- Neue Aktien der Deutsch-Niederländischen Elektrizitäts-Gesellschaft,

Neue Aktien der Deutschen Tiefbohr-Aktiengesellschaft,  
 Neue Aktien des Schweizer Bergwerks-Bereins Schwei-  
 Zumpfe (Einführung),  
 Neue Aktien der Gebe u. Co., Aktiengesellschaft, Dresden,  
 Aktien der Geraer Strickwaren-Fabrik Gebrüder Heister  
 Aktiengesellschaft,  
 Neue Aktien der Kammergarnspinnerei Schäfer u. Co. Aktien-  
 gesellschaft, Hartbau i. Erzgebirge,  
 Aktien der Max Kohl Aktiengesellschaft, Chemnitz (Ein-  
 führung),  
 Aktien des Vöhringer Hüttenvereins Aumey-Friede, Brüssel  
 (Einführung),  
 Neue Aktien der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik  
 norm. Gebrüder Sedl, Dresden,  
 Neue Aktien des Phönix Aktiengesellschaft für Bergbau  
 und Hüttenbetrieb,  
 Neue Aktien der Rheinischen Stahlwerke, Duisburg-Neiderich,  
 Neue Aktien des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks  
 Aktiengesellschaft,  
 Neue Aktien der Schriftgießerei D. Stempel Aktiengesellschaft,  
 Frankfurt a. M.,  
 Aktien der Tempelhofer Feld Aktiengesellschaft für Grund-  
 stücksbewertung,  
 Aktien der Vereinigten Schmirgel- und Maschinen-Fabriken  
 Aktiengesellschaft vormals S. Oppenheim u. Co. und  
 Schlegler u. Co., Hannover (Einführung),  
 Neue Aktien der Wanderer-Werke vorm. Winkhofer und  
 Joenide Akt.-Ges., Schönau bei Chemnitz,  
 Neue Aktien der Cinderella Consolidated Mines Ltd.,  
 Außerdem waren wir bei einer großen Anzahl seitens unserer  
 Freunde im In- und Auslande entliehener Finanzgeschäfte unter-  
 beteiligt.

Von den vorstehend erwähnten Geschäften ist der größte Teil  
 im laufenden Jahre abgewickelt und der Gewinn daraus ver-  
 rechnet.  
 Von größeren Geschäften aus früheren Jahren  
 nennen wir als abgewickelt die Beteiligungen  
 von:

- Aktien der Schantung-Eisenbahn,
- Aktien der Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft,
- 4% Obligationen der Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb in  
 Duisburg-Neiderich,
- Aktien der Aischerslebener Maschinenbau-Aktiengesellschaft,
- Aktien der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Laß-  
 meder u. Co.,
- Aktien der Jette u. Guilleaume-Schmeyerwerke Akti-  
 gesellschaft,
- Aktien der Max Kohl, Aktiengesellschaft, Chemnitz,
- Aktien der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft,
- 4 1/2% Obligationen der Rürnberger Metall- und Lackier-  
 waarenfabrik vorm. Gebrüder Ding Aktiengesellschaft.

Unser Konjunktional-Konto zeigt folgende Zusammen-  
 setzung:

1. Vierzehn Beteiligungen an festverzinslichen  
 Wertpapieren . . . . . M. 15 424 962.35
2. Zehn Beteiligungen an Eisenbahn- und  
 Straßenbahn-Unternehmungen-Aktien . . . . . 6 965 848.35
3. Fünf Beteiligungen an Bank-Aktien . . . . . 810 248.10
4. Zwei Beteiligungen an Versicherungs-Ges-  
 ellschaften . . . . . 402 718.70
5. Sechzehn Beteiligungen an Terrains und  
 Terrain-Gesellschaften . . . . . 8 249 218.25
6. Vierzehn Beteiligungen an überseeischen Un-  
 ternehmungen . . . . . 2 915 760.10  
 darunter befinden sich unsere Be-  
 teiligungen bei:  
 General Mining and Finance Cor-  
 poration Ltd.  
 Schantung Bergbau-Gesellschaft
7. Acht Beteiligungen an elektrischen und  
 Kabel-Unternehmungen . . . . . 4 304 488.—
8. Sieben Beteiligungen an Bergwerks- und  
 Hütten-Unternehmungen . . . . . 1 486 996.75
9. Zwanzig Beteiligungen an anderweitigen  
 Unternehmungen . . . . . 3 521 788.10

Unser Effekten- und Konjunktional-Konto hat auch in diesem  
 Jahre ansehnliche Gewinne erbracht, von denen wir, wie eingangs  
 erwähnt, einen nicht unbeträchtlichen Teil zu den bei uns üblichen  
 Abschreibungen und Rückstellungen verwandt haben. Unsere Be-  
 stände, aus zahlreichen Posten sich zusammensetzend, sind sehr vor-  
 sichtig bewertet und bieten daher für die Zukunft ausgedehnte  
 Gewinnchancen.  
 Die Erträge aus der Vermehrung der dauernden Be-  
 teiligungen treten in dem diesjährigen Gewinn nicht in die Er-  
 scheinung, da dieser nur die Dividenden pro 1909 enthält, während  
 die für 1910 zur Ausschüttung kommenden, entsprechend der von  
 uns beobachteten Praxis, der Berechnung im nächsten Jahre vor-  
 behalten bleiben.

**Konto-Korrent-Konto.**  
 Bei einem Umlage im Debit von M. 24 485 874 768.93  
 betrug derselbe im Kredit M. 24 431 993 661.00  
 so daß uns am 31. Dezember 1910 ein  
 Guthaben verblieb von M. 3 861 107.06  
 und zwar laut Bilanz:  
 M. 36 670 381.45 verfügbare Guthaben bei ersten Banken  
 und Bankiers.  
**Debitoren:**  
 in Dresden M. 285 214.45  
 in Berlin M. 909 152 534.10  
 bei den Filialen M. 301 109 214.40  
 M. 338 788 164.95  
 verteilt auf 10 697 Konten

**Aus dem Großherzogtum.**  
 \* Wiedlingen, 28. Febr. Die Unterzählungen des  
 Steuererhebbers Gamber betragen ca. 2000 M. Gamber hatte  
 einen bescheidenen Gehalt als Steuererheber und eine zahl-  
 reiche Familie. Als besorgter Vater ließ er seine 2 Söhne  
 die Mittelschule besuchen. Beide sollten Advokate werden. So-  
 bald sie soweit waren, daß sie etwas verdienen konnten, wurden  
 sie krank und starben nach längerem Krankenlager an Lungen-  
 tuberkulose. Was hatte der treubeforgte Vater alles auf-  
 gewandt, um das Leben seiner Söhne, besonders seines Ältesten,  
 zu erhalten. Dazu kam noch ein längerer Stichtum seiner  
 Frau, die ihm in seinem großen Elend entrissen wurde. Das  
 mag den Anfang dazu gegeben haben, daß er seiner Kasse  
 Gelder entzog, schließlich mit dem Vorjahre, sie noch und noch  
 zu erhalten. Dann kamen Gewissensbisse, und die Kurze und  
 Aufregung wurden die Ursache, daß er auch einmal zornig  
 krank. Aus diesem unstillen Leben mit Sorgen wegen Erlapses

hiervon M. 63 456 799.80 Banken und Bankiers, durch  
 M. 352 238 141.80 sonstige Debitoren, durch Effek-  
 ten und andere Sicherheiten gedeckt.  
**Kreditoren.**  
 M. 571 572 339.25 verteilt auf 28 350 Konten, hier-  
 von auf feste Termine M. 271 737 290.40.  
 Es wurden gewonnen  
 an Provisionen abzüglich gezahlter  
 Provisionen M. 12 184 045.05  
 an Zinsen inkl. der Zinsen auf  
 Lombards, Effekten, Reports und  
 Konjunktional-Konto, abzgl. gezahlter  
 Zinsen M. 8 139 466.95  
 Die Zahl der Konto-Korrent-Verbindungen beträgt 46 047  
 gegen 39 824 in 1909.

**Lombard-Konto.**  
 Am 31. Dezember 1910 waren an Lombard-Darlehen  
 in Dresden M. 1 457 657.60  
 in Frankfurt a. M. . . . . 1 402 642.70  
 in London . . . . . 9 296 750.—  
 in Hamburg . . . . . 6 019 323.85  
 in Bremen . . . . . 829 902.95  
 in Hannover . . . . . 690 491.75  
 in Widdau i. S. . . . . 755 840.90  
 in Rünchen . . . . . 1 129 521.85  
 in Leipzig . . . . . 311 633.75  
 in Stuttgart . . . . . 428 489.95  
 bei anderen Filialen . . . . . 629 904.20  
 verblieben . . . . . M. 23 050 358.90

**Waren-Report-Konto.**  
 Ultimo Dezember 1910 waren in Dresden und Hamburg her-  
 eingekommen zu späteren Terminen abzuliefernde  
 Waren für M. 4 981 019.90

**Vorschüsse auf Waren und Warenvershiffungen.**  
 Am 31. Dezember 1910 waren in Dresden, Berlin, London,  
 Hamburg, Bremen, Mannheim, Cassel, Leipzig, Breslau und  
 Stuttgart Waren zusammen mit M. 66 705 298.85  
 beschafft, hiervon M. 43 377 339.30 gedeckt.

**Akzept- und Scheck-Konto.**  
 Am 31. Dezember 1909 befanden sich Tratten und Schecks auf  
 uns im Umlauf M. 1 96 877 263.25  
 ferner wurden ausgeschrieben  
 auf Dresden . . . . . M. 66 460 357.15  
 auf Berlin . . . . . 1 017 298 916.55  
 auf unsere Filialen . . . . . 2 290 739 874.25  
 M. 3 304 489 147.95  
 M. 3 500 866 411.20

Es wurden eingekauft  
 in Dresden . . . . . M. 66 058 755.06  
 in Berlin . . . . . 1 014 541 458.15  
 bei unseren Filialen . . . . . 2 186 918 871.55  
 M. 3 267 519 084.75  
 today am 31. Dezember 1910 in Zirkulation verblieben  
 auf Dresden . . . . . M. 8 348 855.75  
 auf Berlin . . . . . 46 925 307.75  
 auf unsere Filialen . . . . . 177 573 162.95  
 M. 232 847 326.45

**Immobilien- und Mobilien-Konto.**  
**1. Bankgebäude.**  
 Auf diesem Konto erscheinen die Bankgebäude  
 in Dresden M. 1 804 145.60  
 in Berlin . . . . . 6 000 000.—  
 in Frankfurt a. M. . . . . 1 400 000.—  
 in Hamburg . . . . . 2 000 000.—  
 in Bremen . . . . . 1 500 000.—  
 in Rürnberg . . . . . 650 000.—  
 in Hirsch . . . . . 100 000.—  
 in Hannover . . . . . 750 000.—  
 in Widdau . . . . . 120 000.—  
 in Detmold . . . . . 100 000.—  
 in Mannheim . . . . . 500 000.—  
 in Witten i. S. . . . . 100 000.—  
 in Chemnitz . . . . . 500 000.—  
 in Guben . . . . . 40 000.—  
 in Freiburg . . . . . 100 000.—  
 in Widdau . . . . . 50 000.—  
 in Rünchen . . . . . 1 800 000.—  
 in Leer . . . . . 40 000.—  
 in Cöflen . . . . . 400 000.—  
 in Jitta . . . . . 100 000.—  
 in Augsburg . . . . . 213 080.25  
 in Schwiege . . . . . 78 954.10  
 in Breslau . . . . . 500 000.—  
 in Gleiwitz . . . . . 55 000.—  
 in Posen . . . . . 100 000.—  
 in Danzig . . . . . 40 000.—  
 in Stuttgart . . . . . 340 000.—  
 in Heilbronn . . . . . 225 000.—  
 M. 19 606 189.95

**2. Neubau-Konto.**  
 Neubau resp. bauliche Veränderungen in  
 Berlin, Dresden, Rürnberg, Witten, Freiburg,  
 Leer, Jitta, Frankfurt a. M., Hamburg, Ham-  
 burg, Sulba, Widdau, Breslau, Gleiwitz und  
 Augsburg M. 3 729 518.25

**3. Diverse Immobilien.**  
 Kaiser-Wilhelm-Straße . . . . . M. 193 695.45  
 Eberle Grundstücke . . . . . 2 187 504.20  
 M. 2 381 499.65  
 M. 25 690 207.85

Unser gesamter Immobilienbesitz ist zurzeit mit M. 2 375 204.06  
 Hypotheken belastet, deren Abtötung nach den bestehenden Verträgen  
 bisher nicht tunlich war.  
**4. Mobilien-Konto.**  
 Die Neuanschaffungen in Höhe von M. 559 605.95  
 die in der Hauptsache die Errichtung neuer Wechselstuben in  
 Berlin und den Filialplätzen betreffen, sind, wie in den Vorjahren,  
 abgeschrieben worden.  
 Der Neubau Freiburg i. Br. ist im Berichtsjahre fertig ge-  
 stellt und in Betrieb genommen worden. Der Neubau Berlin  
 wird voraussichtlich im Sommer, das monumentale Gebäude, das  
 von der Universität Leipzig aufgeführt und unsere dortige Filiale  
 aufnehmen wird, im Herbst vollendet werden. Für Breslau ist  
 gleichfalls ein Neubau in Aussicht genommen.  
 Auch bei unserer Niederlassung in Dresden wird infolge  
 Platzmangels ein Erweiterungsbau notwendig, die hierzu erfor-  
 derlichen Grundstücke haben wir uns gesichert.

**Verzinsliche Depositen.**  
 Es wurden bei uns zur Verzinsung hinterlegt  
 Gelder im Betrage von M. 2 249 659 627.60  
 hiervon sind zurückgezahlt worden . . . . . 1 963 382 321.35  
 und verblieben somit am 31. Dezember 1910 . . . . . M. 286 277 306.15  
 verteilt auf 98 786 Konten, und zwar:  
 M. 151 721 501.10 in 79 140 Konten mit täglicher Verzinsung,  
 „ 134 555 805.05 „ 19 646 „ „ 1 bis 12 monatl. Kündigung,  
 M. 286 277 306.15 in 98 786 Konten.  
 Die Zahl der Depositen-Konten ist von 84 905 in 1909 auf  
 98 786 gestiegen.

**Handlungs- und Kosten-Konto.**  
 Handlungs-Kosten M. 11 599 684. 66  
 Steuern M. 1 884 419. 70  
 Die Steigerung der Kosten ist auch in diesem Jahre zu  
 einem Teil auf die durch die Eröffnung neuer Filialen und  
 Wechselstuben sowie durch die Ausdehnung der Geschäfte bedingte  
 Vermehrung des Personals zurückzuführen, zum anderen Teil auf  
 das teilweise Ansteigen unserer Beamten in die höheren Gehalts-  
 klassen.

**Pensions-Fonds-Konto.**  
 Das Guthaben des im Jahre 1879 begründeten Pensions-Fonds  
 betrug am 31. Dezember 1909 M. 3 200 000.—  
 hierzu kamen Zinsen im Jahre 1910 . . . . . 139 776.95  
 M. 3 339 776.95  
 hiervon ab gemährt Pensionen in 1910 . . . . . 170 985.40  
 M. 3 168 791.55  
 durch die Uebernahme des Pensionsfonds der  
 Breslauer Wechselbank erhöht sich derselbe um . . . . . 121 605.45  
 auf M. 3 290 397.—  
 durch die von uns beantragte Zuweisung von . . . . . 309 604.—  
 wird er die Höhe von M. 3 600 000.—  
 erreichen.  
 Die von uns im April 1906 begründete, Unterstützungswenden  
 dienende König-Friedrich-August-Stiftung  
 wies am 31. Dezember 1909 einen Bestand von M. 101 498.—  
 auf, hierzu kamen in 1910 an Zinsen . . . . . 3 750.—  
 M. 105 248.—  
 hiervon ab gemährt Unterstützungen in 1910 . . . . . 2 248.—  
 mithin bleibt ein Bestand von M. 102 995.—

**Reserve-Fonds-Konto.**  
 Nachdem dem ordentlichen Reserve-Fonds aus  
 der Einlösung junger Aktien von 1910 M. 8 837 287.65  
 aufgelassen sind, beträgt derselbe am 31. Dez. 1910 M. 50 637 287.65  
 Der Reserve-Fonds B beläuft sich am gleichen  
 Tage auf M. 9 700 000.—  
 Zur Abrundung der Fonds beantragten wir aus dem Gewinn  
 des Berichtsjahres dem ordentlichen Reserve-Fonds die Summe  
 von M. 382 762.35 und dem Fonds B. M. 300 000.— zuzuführen;  
 durch diese Zuweisungen wird sich ersterer auf M. 51 000 000.—,  
 letzterer auf M. 10 000 000 erhöhen.  
 Die Gesamtreserven belaufen sich alsdann auf M. 61 000 000  
 gleich 30, % unseres Aktienkapitals.  
 Als Ueberschlag der Aktion über die Passiva laut  
 Gewinn- und Verlust-Konto ergibt sich ein Reini-  
 gewinn von M. 25 107 410.75  
 In Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrate be-  
 antragen wir, denselben wie folgt zu verwenden:  
 Zuweisung an Reserve-Fonds A M. 362 762.35  
 B „ 300 000.—  
 Abschreibung auf Bankgebäude . . . . . 600 000.—  
 Zuweisung an den Pensions-Fonds . . . . . 309 604.—  
 Rückstellung für die Lohnsteuer . . . . . 200 000.—  
 4% Dividende auf M. 200 000 000 . . . . . 8 000 000.—  
 M. 9 772 366.35  
 M. 15 335 044.40  
 Zantidone an den Aufsichtsrat . . . . . M. 1 129 297.—  
 Vertragsmäßige Zantidone an die  
 Direktoren, stellvert. Direktoren  
 und Direktoren der Filialen . . . . . 2 963 340.—  
 Gratifikationen an die Beamten . . . . . 1 975 000.—  
 4 1/2% Superdividende auf  
 M. 200 000 000 . . . . . 9 000 000.—  
 Vortrag . . . . . 967 407.40  
 M. 15 385 044.40

Dresden, im März 1911.  
**Die Direktion.**  
 E. Guimann, G. von Kemperer, Mueller, Rathau, Jüdel,  
 Herbert R. Guimann.

\*) Schoppen, 1. März. Der Vorschlag sieht eine Er-  
 mäßigung der Umlage von 30 Pfg. im Vorjahre auf 28 Pfg. für  
 1911 vor.

\* Ronbau, 2. März. Ein seltenes Jubiläum feierte Buch-  
 druckereibesitzer Hugo Muehl in der Dachsenstraße: die 50. Wieder-  
 fehr des Tages an dem er den Buchdruckerberuf ergriff. Muehl kam  
 im Jahre 1871, aus der Schweiz zureisend, nach Ronbau und wurde  
 in der Buchdruckerei der Ronbauener Zeitung Inkeratenmetzer. Im  
 Frühjahr 1872 wurde Muehl technischer Leiter des Geschäfts. Im  
 Jahre 1875 machte sich Muehl selbständig. Regler Fleiß und uner-  
 müdliche Tätigkeit brachten seine Firma bald zu Aufsehen und auch zu  
 Erlöse. Der Jubilar ist seit Jahren auch Vizepräsident des Vereins.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**  
 \* Tullingen, 2. März. Auf dem Schlattehof, der auf der  
 Wüstung-Ebene unweit des Dorfes Gunningen an der Elbe liegt, brach  
 in der Schwanz, die dicht mit Schoten gefüllt war, Feuer aus. Die  
 armen Tiere häuften sich in der Nacht auf einen Hügel zusammen  
 und erstickten selbst bei gewaltigen Beglühungen. Nicht weniger  
 denn 70 der armen Tiere fanden den Tod in den Flammen.

# Disconto-Gesellschaft in Berlin.

## Geschäfts-Bericht für das Jahr 1910.

Im Jahre 1910 hat sich die deutsche Volkswirtschaft in aufsteigender Linie entwickelt. Ohne in ihren Fortschritten durch außerhalb ihres Wirkungsbereiches liegende Verhältnisse gehindert zu werden. Der Weltfrieden wurde nicht bedroht. Auch die Verfassungsmäßigkeit der Reichsverfassung gegen die deutsche Politik und über die zunehmende wirtschaftliche Kraft Deutschlands beginnt einer gerechteren Würdigung der lediglich auf friedliche Kulturaufgaben und die eigene Sicherheit gerichteten Arbeit der deutschen Nation zu weichen. Ausdrück als im Jahre 1909 ist auch die innenpolitische Entwicklung Deutschlands verlaufen. Wohl wirkte die Erregung des Parteienkampfes um die Reichsfinanzreform in den geteilten Parteigegensätzen noch lebhaft nach; aber die erwerbstätigen Kreise der Bevölkerung wurden doch in weit geringerem Maße als im Vorjahre durch neue gesetzgeberische Maßnahmen wirtschaftspolitischer Natur beunruhigt. Vorübergehend ist der Aufschwung des Geschäftslebens durch die Massenunfälle der Bauarbeiter und Werftarbeiter sowie durch die drohende Gefahr von Arbeiterentlassungen in der Metallindustrie aufgehalten worden. Dabei die Fortschritte der gewerblichen Produktion den hochgespannten Erwartungen der Spekulation auch nicht immer in vollem Umfang entsprechen, so sind sie doch sehr bedeutend gewesen, wie u. a. die Zunahme des Wertes der deutschen Ausfuhr um 873 Millionen Mark zeigt. Da die Einfuhr nur eine Wertzunahme von 83 Millionen Mark zeigt, so hat unsere Handelsbilanz während des vorigen Jahres eine bemerkenswerte Verbesserung erfahren, zu der, wie der durchschnittliche Stand der Wechselkurse erkennen läßt, auch eine günstige Veränderung unserer Zahlungsbilanz beigetragen hat. Ebenso hat sich die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung, der eine befriedigende Ernte zufließen kam, gehoben. In Uebereinstimmung mit diesen Wahrnehmungen stellt das Wachstum der Betriebsmaßnahmen der deutschen Eisenbahnen aus dem Güterverkehr sowie die Steigerung der Kohle- und Hoheisenerzeugung, die im Berichtsjahre zum ersten Male die in der Zeit der Hochkonjunktur 1907 erzielten Ziffern überstiegen haben. Die Kohlenförderung, die auch während der Depressionszeit nicht zurückgegangen war, hat auch neue eine starke Zunahme zu verzeichnen. Dagegen haben die Preise der genannten Rohstoffe im Durchschnitt den Stand von 1907 nicht wieder erreicht.

Wenn trotz der im Jahre 1910 erzielten Erfolge die Gesamtlage der deutschen Konsumindustrie vielfach als nicht befriedigend bezeichnet und ihrer ferneren Entwicklung mit einiger Sorge entgegengeesehen wird, so liegt das hauptsächlich an der Ungewissheit über die künftige Gestaltung ihrer Organisation nach Ablauf der jetzt geltenden Spindelfabrizate. Diese Ungewissheit beschleunigt die durch allgemeine wirtschaftliche Gründe veranlaßte Vertreibung der einzelnen Unternehmungen durch Angliederung von Nierternwerken, Fusionen oder Fäbriken immer mehr zu unabhängigen, selbständigen wirtschaftlichen Einheiten auszugestalten, die stark genug sind, um sich selbst in jedem Konkurrenzkampf behaupten zu können. Diese Konzentrationsbewegung ist im verflochtenen Jahre aufs neue in Fluß gekommen und hat eine Reihe alter und bedeutender Unternehmungen unserer Hochindustrie aus der Zahl selbständiger Firmen verschwinden lassen. Wie erwähnt hier u. a. die I. n. o. n. H. G. für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie in Dortmund, mit der wir seit mehr als einem Menschenalter in naher geschäftlicher Verbindung gestanden haben und die nun in die Deutsch-Lugemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft aufgegangen ist. Eine ähnliche, wenn auch durch andere Erwägungen bestimmte Neigung zum Zusammenschluß der großen Betriebe machte sich auch in der Elektrizitätsindustrie und im Kalibergbau geltend. Die Verhältnisse der Metallindustrie haben die Essentialität besonders stark und andauernd beschäftigt. Das im Berichtsjahre geänderte Reichsallgemein hat eine Entwicklung eingeleitet, die zu ernstlichen Sorgen für die Zukunft dieses blühenden Gewerbes Anlaß gibt. Der nunmehr jedem Industriezweig gesetzlich zuzuschreibende Anspruch auf einen Anteil am Gesamtprodukt, der sich gegenüber einem derartigen tiefen Eingriff des Staates in die Produktions- und Abgabeverhältnisse einer Industrie ausdrücken.

Während die Bank von England den offiziellen Zinssfuß neunmal anhebt, zeichnete sich die Diskontopolitik der Reichsbank durch eine bemerkenswerte Stetigkeit aus. Am 31. Januar wurde der Diskontozinssfuß von 5 auf 4½ %, am 10. Februar auf 4 % herabgesetzt, um 8½ Monate hindurch bei diesem Satze zu verbleiben. Am 26. September trat dann infolge der starken Kreditpannung beim Quartaalwechsel die Erhöhung auf 5 % ein, und unter der Herrschaft dieses Satzes hat der Geschäftverkehr bis zum 6. Februar 1911 gestanden. Unter 4 % ist somit der Diskontozinssfuß im Jahre 1910 überhaupt nicht herabgegangen. Das Bankgewerbe bildet auf befriedigende Ergebnisse zurück, die namentlich den höheren Zinssätzen im Kontokorrentverkehr zu verdanken sind.

Der Börsenverkehr zeigt im Ganzen ein stilleres Gepräge als im Jahre 1909. Ihm fehlten diesmal besondere Anregungen von ähnlicher starker Wirkung, wie sie die Entdeckung der Diamanten in Südafrika und die unermessliche Kurssteigerung der Kolonialwerte in den beiden Vorjahren im Gefolge gehabt hatten, während andererseits die Unbeständigkeit der Vorlesung in Kenia von hemmendem Einfluß auf die Unternehmungslust war. Nur zeitweilig, namentlich beim Besonderewerden der großen Fusionsprojekte in der Montan- und in der Elektrizitätsindustrie, machte sich eine entschiedene Aufwärtsbewegung in einigen Spezialwerten geltend, die dann auch auf andere Zweige des Effektenmarktes lebendig einwirkte. Gleichwohl hat das Vorjahr entsprechend der wachsenden Ausdehnung des gesamten nationalen Erwerbslebens und dank der größeren Beweglichkeit des Umlaufhandels seit dem Vörlengesetz von 1906 an Umfang erheblich zugenommen, wie die Steigerung der Einnahmen aus der Umsatzsteuer für Wertpapiere von 10,7 Millionen Mark im Jahre 1909 auf 22,7 Millionen Mark deutlich erkennen läßt.

Das Emissionsgeschäft in deutschen Fonds, Stadt- und Kommunalanleihen hat sich in engeren Grenzen als in den Vorjahren bewegt. Der Betrag der zum Börsenhandel zugelassenen ausländischen Wertpapiere stellte sich höher als im Vorjahre. Gegenüber den neuerdings mit verstärktem Nachdruck aufstrebenden Klagen über eine angebliche Ueberfüllung des deutschen Effektenmarktes mit ausländischen Papieren, durch welche die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes für heimische Fonds vermindert werde und deren Kurse herabgedrückt würden, ist daran zu erinnern, daß die Zahlen der Emissionsstatistik für die wirkliche Belastung des Marktes völlig bedeutungslos sind, da sie nur die Beträge der in Deutschland liegenden und keineswegs die weit geringeren Beträge der mit deutschem Gelde tatsächlich erworbenen fremden Papiere angeben. Daß aber Deutschland über einen großen Bestand leicht verkäuflicher ausländischer Werte verfügen und ihn entsprechend seiner wachsenden Kapitalkraft vermehren muß, ist eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit. Ein Verzicht auf die Erwerbung ausländischer Fonds wäre gleichbedeutend mit dem Verzicht auf die politische und wirtschaftliche Geltung Deutschlands als Weltmacht. Der Tiefstand der Kurse unserer deutschen Anleihen, dem der noch stärkere Preisfall der englischen Anleihen als Analogie zur Seite steht, hängt mit anderen Umständen zusammen. Er ist im wesentlichen das unvermeidliche Korrelat unserer wirtschaftlichen Aufstrebens, der das Geld verleiht und dem Kapital die Möglichkeit zu vorzuziehender Verzinsung bietet.

Dem von verschiedenen Seiten laut gewordenen Wunsche, das Schema der alle zwei Monate veröffentlichten Bankbilanzen zu erweitern und zu spezifizieren, werden die beteiligten Banken entsprechen.

Inserem Tätigkeitsgebiet sind durch Errichtung von Zweigstellen in Höchst und Gomburg v. d. G. sowie im laufenden Jahre in Offenbach und Frankfurt a. O. neue Stützpunkte gewonnen worden. Die Niederlassung in Frankfurt a. O. tritt an Stelle des von uns übernommenen alt ansässigen Bankhauses L. Kende. In Berlin und Barmbein haben wir fünf weitere Depotstellen eröffnet.

Der stetig wachsende Umfang unseres Geschäfts macht eine Vermehrung der Betriebsmittel wünschenswert, so daß wir uns veranlaßt sehen, der ordentlichen Generalversammlung dieses Jahres eine Erhöhung des Kommanditkapitals um 50 Millionen Mark in Vorschlag zu bringen.

Unsere Neubauten in Berlin und Bremen gehen ihrer Vollendung entgegen.

Der Abschluß gestattet die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf das Kommanditkapital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich einschließlich des Gewinnvortrages aus 1909 von A 1 355 516,61 auf

Hieraus sind abgezogen die Verwaltungs- kosten, Steuern usw. mit	A 11 056 474,17
Von verbleibenden	A 23 582 648,44
werden als Dividende von 10 % auf die Kommandit-Anteile, sowie als Gewinn- beteiligung der Geschäftsleiter und Lan- tariate des Aufsichtsrats verwendet	A 19 684 210,50
auf neu erworbene Immobilien und für Neu- bauten abgeschrieben	1 000 000,-
als zweite Rate der 1916 fälligen Latenzsteuer zurückgestellt	942 857,15
an die David Sarjemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft über- wiesen	300 000,-
der Besonderen Reserve überwiesen	1 000 000,-
und auf neue Rechnung übertragen	1 855 578,79
	A 23 582 648,44

Das Kommanditkapital mit A 170 000 000 und die Allgemeine Reserve mit A 38 092 611,39 sind unverändert geblieben. Dagegen erhöht die nach Artikel 9 des Statuts gebildete Besondere Reserve einen Zuwachs von A 1 000 000, so daß sie sich nunmehr auf A 23 000 000 stellt (beide Reserven zusammen A 61 092 611,39).

Die Pensionskasse wird durch die genannte Ueberweisung dem A 300 000 auf einen Bestand von A 5 099 554,70 gebracht.

Im Wechselverkehr betragen der Umsatz A 5 892 334 139,85 (1909: A 5 588 446 823,28), die Zahl der Wechsel 1 411 308 (1909: 1 388 313), der Durchschnittsbetrag eines Wechsels A 4192,57 (1909: A 4021,75). Am 31. Dezember 1910 beliefen sich die Bestände an Reich- und anderen Reichs-Wechseln nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit auf A 164 920 077,40 (1909: A 160 715 502,45), an Wechseln auf fremde Plätze, nach dem Tauschfuß, dem Platz- und Zinsverlust berechnet auf A 35 454 753,10 (1909: A 37 035 844,29), zusammen auf A 200 374 830,50 (1909: A 197 751 346,74).

Die Umsätze in Schatzanweisungen sind in dem Berichtsjahre einbehalten. Für inländische Wechsel betrug der Diskontozinssatz durchschnittlich 4,30 % in 1910 gegen 3,92 % in 1909 und der in unseren Verlehen vorwiegend mehrgleibende Börsendiskont durchschnittlich 8,56 % in 1910 gegen 2,87 % in 1909. Im Auswärtigenverkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London. Der Netto-Ertrag aus dem Auswärtigenverkehr nach Abzug der auf Zinsen-Risiko übertragenen Zinsen belief sich auf A 1 151 543,88 gegen A 708 555,64 in 1909.

Der Verkehr in Wertpapieren im Kommissionsgeschäft für Kontokorrent und eigene Rechnung betrug A 2 278 086 188,65 (1909: A 2 216 657 326,47), wovon auf die dem Effektenverleher zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von A 523 112 659,44 (1909: A 484 891 022,91) entfiel.

Der Ertrag aus dem Kommissionsgeschäft, aus dem eigenen Wertpapieren und aus Kontokorrentgeschäften stellt sich nach vorsichtiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsen-Risiko übertragenen Zinsen auf A 5 798 990,39 gegen A 7 624 577,39 in 1909. Außerdem ergibt sich aus Coupons usw. ein Gewinn von A 157 710,97 gegen A 145 635,68 im Vorjahre. Es betrug der Bestand an eigenen Wertpapieren A 33 741 272,93 gegen A 27 616 822,15 in 1909, an Kontokorrent-Beteiligungen A 41 345 408,73 gegen A 38 167 034,46 in 1909, zusammen A 75 086 681,66 gegen A 65 782 856,61 in 1909.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1910 abzuleistenden Wertpapieren (Reports) und Lombards betrug A 115 044 927,84 gegen A 109 801 323,20 im Vorjahre.

Wir nehmen als Kontrahenten teil an der Uebernahme folgender Wertpapiere:

- 4 % Deutsche Reichsanleihe. — 4 % Preussische konsolidierte Staatsanleihe. — 4 % Deutsche Soudgobiet-Anleihe. — 4 % Spanisches Staats-Eisenbahn-Anleihen und 4 % Spanisches Allgemeines Staats-Anleihen. — Bahische Schatzanweisungen. — 4 % Schulverbriefungen der Herzoglichen Landesrentkassen in Gotha. — 4 % Anleihe der Erdgasgesellschaft. — 4 % Anleihen der Städte Dortmund, Oberfeld, Nordbad, Freiburg, Nienberg bei Berlin, Witten, Nürnberg, Pforzheim. — 4 % amortisierbare Rente des Königreichs Rumänien. — Türkische Schatzbons und 4 % Anleihe. — Königlich ungarische 4 % Feuerfeste Staats-Rente-Anleihe in Kronen. — 4 % Staatsanleihe und 4 % Staats-Rente-Anleihe. — 5 % Anleihe der Republik Chile. — 5 % Feuerfeste Parol-ländische Staats-Anleihe. — 4 % Apenninischer Staatsanleihe. — 4 % Feuerfeste Prioritätsanleihe der Riohau-Kien-Baronesch Eisenbahn-Gesellschaft. — Southern Pacific Company San Francisco Terminal First Mortgage 4 % Gold Bonds. — 5 % Teilschuldverbriefungen der Victoria Falls and Transvaal Power Company. — 4 % Teilschuldverbriefungen der Bergmann-Elektrizitäts-Werke. Aktiengesellschaft, der Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft, der Elektrizitätswerk Salsweit Aktiengesellschaft, der Genossenschaft Christoph-Friedrich der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft, der Sächsischen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft. — Neue Aktien der Bremer Bank-Gesellschaft, Hinderberg, Fischer & Comp. der Bayerischen Hypothekens- und Wechsel-Bank, der Deutschen Hypothekensbank in Meiningen, der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, der Banca Generala Romana, der St. Petersburg Internationalen Handelsbank, der Riger Commercialbank, der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, der Bergmann-Elektrizitäts-Werke Aktiengesellschaft, der Gebr. Wöhler & Co. Aktiengesellschaft, der Deutsch-Lugemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, der Deutsch-überseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft, des Wiener Bergwerks-Vereins, des „Boemier“, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, der Rheinischen Stahlwerke, des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks. — Aktien der Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmen Aktiengesellschaft, der Landkassenerleipzig Aktiengesellschaft, der Société Internationale de Régie Co-Industrielle des Tabacs au Maroc.

Weiter beteiligten wir uns u. a. an der Uebernahme folgender Werte: 4 % Anleihen der Städte Düsseldorf und Leipzig. — 3 % Italienische amortisierbare Rente. — Kaiserlich Ottomane 4 % Anleihe der Bagdadbahn. — 5 % Argentinische innere Goldanleihe.

- 4 % Brasilianische Konversionsanleihe. — 4 % Peruanische äußere Goldanleihe. — 4 % Bergische Kleinbahnen-Obligationen. — 4 % Prioritäten der St. A. priv. Ruffig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. — Chingener Kilmoules & St. Paul Ry. Co. 4 % 15 years Debenture Bonds. — 4 % Obligationen der Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft, der Schweizerischen Gesellschaft für Metallwerke in Basel. — Neue Aktien der Banque d'Automer, des Schweizerischen Bankvereins in Basel (Garantiefonds), der Leipziger Immobilien-Gesellschaft. — Aktien der Bank d'Automer, des Schweizerischen Bankvereins in Basel, der Société Industrielle et Minière du Katanga. — Aktien und Genussscheine der Société Commerciale et Minière du Congo. — Actions de capital et actions de dividende der Société d'Electricité Riofario. — Spaces und 5 % Debenture der Cinderella Deep Limited.

Außerdem gelangten unter unserer Beteiligung und Mitwirkung u. a. folgende Anleihen und Aktien zur Emission:

- 5 % Kaiserlich Chinesische Tientsin-Peking Staats-Eisenbahn-Ergänzungs-Anleihe. — 5 % Anleihe der Reichs- und Handels-Aktiengesellschaft, Bremen. — 4 1/2 % Anleihe der Deutschen Bank- und Handelsbank, Bremen. — Aktien der Bank für Grundbesitz in Leipzig, der Bank für Thüringen vormals B. W. Strupp Aktiengesellschaft, der Aktiengesellschaft für Maschinenpapier-Fabrikation in Schaffenburg, der David Richter Aktiengesellschaft, der Franconia Akt. und Versicherungs-Aktiengesellschaft. — Neue Aktien der Rheinisch-Westfälischen Distrikts-Gesellschaft Aktiengesellschaft.

Bei folgenden Emissionen hier, in Frankfurt a. M., Bremen und Mainz übernahmen wir die Zeichnungs- oder Einführungsstelle:

- 4 % Schuldverbriefungen der Herzoglich Sachsen-Weimarer Landesrentkassen. — 4 % Pfandbriefe der Neuen Weimarer Pfandbriefbank. — 4 % Anleihe der Stadt Jena. — 4 % Hypothekendarlehen der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekendarbank und der Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha. — Teilschuldverbriefungen der 4 % Kommunalobligationen von 1906 und der 4 % Central-Pfandbriefe von 1909 und 1910 der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. — 5 %, vom 1. April 1911 ab auf 4 1/2 % Zinsen herabgesetzte Teilschuldverbriefungen der Union Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie. — 4 1/2 % Teilschuldverbriefungen und Aktien der Papierfabrik Reichels Aktiengesellschaft. — Neue Aktien der Sächsischen Disconto-Gesellschaft A. G. — Aktien der Dresdener Erdbeben- und Spinn-Rennfabrik Aktiengesellschaft, der Vogtländischen Teilschuldverbriefungen Aktiengesellschaft. — Genussscheine der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Oltavi-Rinnen- und Eisenbahn-Gesellschaft hat, nachdem der im Vorjahre erwähnte Verkauf ihrer Eisenbahn an das Reich zur Durchführung gelangt ist, ihr Grundkapital durch Barauszahlung von 80 % auf R. 4 000 000 erhöht. Russische Pfandbriefe Tiumeh, Wlta, Guchab und Or. Oltavi hat die Gesellschaft während des Berichtsjahres 1. April 1909 bis 31. März 1910 49 500 t Kupfererz gefördert, von denen 33 500 t mit einem Durchschnittserhalt von 16 % Kupfer zur Verfrachtung gelangten. Aus den an Ort und Stelle verbleibenden ärmlichen Erzen wurden 2940 t Kupfererz und 2732 t Blei beschafft. Der Reingehalt des Berichtsjahres belief sich auf A 3 829 564,87, wovon eine Dividende von 10 % auf die Anteile und A 5,— auf jeden Genussschein verteilt worden ist. Im laufenden Geschäftsjahre wurden vom 1. April bis 31. Dezember 1910 verschifft 22 860 Tonnen Erz, 1640 Tonnen Blei und 1540 Tonnen Kupfererz.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat für 1909 eine Dividende von 6 % auf die Aktien und A 5,— auf jeden Genussschein verteilt. Das Jahr 1910 brachte einen weiteren Verbesserungsschritt, in dem die Einnahmen die des Vorjahres um mehr als 10 % überstiegen. Die Steigerung ist in der Hauptsache auf die Entwicklung des eigenen Verkehrs zurückzuführen; die Transporte für die Dientin-Balow Bahn hielten sich ungefähr auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. Ueber die Höhe der der Generalversammlung vorzuliegenden Dividende ist nach dem Beschluß gefaßt.

Bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft betrug im Jahre 1910 die Förderung im Kongtsch-Kohlenfeld rd. 229 000 Tonnen gegen rd. 273 000 Tonnen im Vorjahre, aus der Pungtsch-Grube im Popsan-Tal rd. 223 000 Tonnen gegen 160 000 Tonnen im Vorjahre. Die Pungtsch-Kohle hat sich weiter bei dem deutschen Kreuzergrubenbau ausbreiten und auch auf Dampfmaschinen und im sonstigen Kutschenbau gut eingeführt. Für die sonstigen schaftlichen Kosten mittlerer Qualität lag der Markt an der Spitze unzulässig, weshalb die Förderung der Kongtschgrube aktiviert zurückgehalten werden mußte. Die Betriebsergebnisse haben sich in beiden Feldern verbessert.

Die Betriebseinnahme der Großen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft hat im Vergleich mit dem Jahre 1909 keine wesentliche Zunahme erfahren. Das Wiederauftreten von Unfällen in der Hauptstadt Caracas und eine jändernde Waldbrand haben den Verkehr des Jahres 1910, welches zwar ohne politische Störungen, jedoch unter wirtschaftlicher Verlemmung verlaufen ist, beeinträchtigt. Dennoch darf mit der gleichen Dividende von 1 % wie im Vorjahre gerechnet werden.

Wenngleich die Unternehmungen, an denen die Allgemeine Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft beteiligt ist, sich zum Teil aufrechterhalten und teilweise haben beziehungsweise in ihrer Konsolidierung fortgeschritten sind, wird diese Gesellschaft doch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Verteilung bringen. Sie wird vielmehr unter Berücksichtigung der gegenwärtig noch immer ungelösten Verhältnisse des internationalen Petroleummarktes die erzielten Erträge zur Wiederherstellung ihrer Aktien verwenden.

Bei der Gesellschaft Ehrlich, Friedrich & Co. der Betrieb normal verlaufen und die Vergrößerung der Betriebskraft programmäßig im Herbst vorigen Jahres beendet worden, so daß diese jetzt über 16 Pressen verfügt. Entsprechend der der Gesellschaft bei ihrem Eintritt in das Mitteldeutsche Braunkohlen-Erdbeben eingetragenen steigenden Beteiligungsschritte wird der Betrieb sukzessive bis zur Vollendung gefördert werden. Der gegenüber dem Vorjahre erhöhte Ueberschuß wurde vollständig zu Abschreibungen verwendet.

Die Ausschließungs- und Quararbeiten der Gesellschaft Braunkohlenwerke Borna sind im vergangenen Jahre so gefördert worden, daß der Betrieb am 1. April 1911 aufgenommen werden soll. Das Unternehmen ist dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Erdbeben mit einer dem Ausbau des Werkes entsprechenden allmählich steigenden Beteiligungs-Quote beigetreten.

Die „Revillon“ Treuband-Aktiengesellschaft, deren Geschäftsbetrieb sich im abgelaufenen Jahre in durchaus erfreulicher Weise weiter entwickelt hat, verteilt für 1910 bei erhöhten Rückstellungen wieder 6 % Dividende.

Die Filialen in London, Frankfurt a. M., Bremen und Mainz, die Zweigstellen in Wiesbaden, Höchst, Gomburg v. d. G. und Barmbein, sowie die Depotstellen in Berlin, Barmbein, Barmbein und Frankfurt a. M. weisen befriedigende Ergebnisse auf. Die Zahl der Depotstellen in Berlin und Barmbein beträgt jetzt 23. Die im laufenden Jahre erfolgte Errichtung von Zweigstellen in Offenbach und Frankfurt a. O. ist bereits in der Einleitung erwähnt worden.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wies auf ihr in unserem Besitz befindliches Aktienkapital von 50 Millionen Mark für das Jahr 1910 eine Dividende von 9 % verteilt. Die in unserer diesjährigen Gewinnrechnung erdort. Der Gewinn aus der dauernden Beteiligung an anderen bedeutenden Bankinstituten enthält die im Jahre 1910 verzeichneten Dividenden für das Geschäftsjahr 1909, und zwar erzielten:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 9%. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft 8%. — Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank 6%. — Bank für Thüringen vorm. B. R. Strupp Aktiengesellschaft 7 1/2%. — Stahl & Federer Aktiengesellschaft 7%. — Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft 7%. — Warmer Bankverein Hunsberg, Lischer & Comp. 7 1/2%. — Magdeburger Bankverein 7 1/2%. — Oberlausitzer Bank in Sittau 7 1/2%. — Mecklenburger Bank 9%. — Deutsch-Ostasiatische Bank 8%. — Brasilianische Bank für Deutschland 10%. — Bank für Chile und Deutschland 6%. — Deutsche Afrika-Bank Aktiengesellschaft 8%. — Banca Generala Romana 10%. — Banque de Credit in Sofia 5%. — Compagnie Commerciale Belge ancionnement S. Albert de Berg & Co. in Antwerpen 6% für die privilegierten Aktien und 7 1/2% für jeden Genuschein.

Die Summe der Beteiligungen an diesen Banken belief sich Ende 1910 auf 48 458 847,21 gegen 48 005 546,75 Ende 1909. Die auf sie für das Geschäftsjahr 1909 bzw. 1909/10 entfallenden und im Berichtsjahre vereinnahmten Dividenden betragen 2 508 142,74 gegen 2 841 977,25 im Vorjahre, entsprechend dem im Jahre 1909 gegen 1908 geringeren investierten Kapital.

Das Depositen-Geschäft ergab einen Umschlag von 4 339 372 881,93 gegen 4 267 615 600,53 im Jahre 1909. Der Bestand der Depositen betrug am Schlusse des Berichtsjahres 4 313 671 506,69 gegen 4 285 037 391,48 am Schlusse des Jahres 1909.

Der Kontokorrentverkehr ergab folgende Resultate:

	1910	1909
Debitoren am Schlusse des Jahres	413 063 047,83	318 710 383,73
Kreditoren am Schlusse des Jahres	295 211 912,95	224 912 550,28
Ermorbene Provision	8 355 333,37	7 524 717,93
Vergütete Provision	277 925,31	982 771,99
Umschlag	47 395 894 629,14	43 975 851 965,12

Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1910 84 457 gegen 81 612 im Jahre 1909. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1910 21 061 gegen 19 122 im Jahre 1909.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte und Schecks betragen 4 207 601 725,98 gegen 4 193 206 946,16 im Jahre 1909.

Die Real-Debitoren, denen der gleiche Betrag von Real-Beteiligungen gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1910 auf 4 45 679 183,57 gegen 43 874 938,43 im 1909.

Diskont- und Zinsen-Rente ergaben einen Ertrag von 11 446 277,06 im Jahre 1910 gegen 9 887 679,89 im Jahre 1909.

Der Umschlag der Kassen betrug 22 906 099 756,04 gegen 19 010 609 935,86 im Vorjahre, der Gesamtumschlag (von einer Seite des Hauptbuches) 4 53 317 286 060,85 gegen 4 47 161 135 429,68 im Vorjahre.

Der Beteiligung von 4 50 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumschlag dieser Bank von 4 17 587 017 998,37 von einer Seite des Hauptbuches gegen 4 16 382 249 787,36 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft entspricht im Jahre 1910 also ein Gesamtumschlag von 4 70 904 304 059,22 von einer Seite des Hauptbuches gegen 4 63 443 385 217,04 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf 4 10 199 545,70 gegen 4 9 244 881,81 im Vorjahre.

Berlin, im Februar 1911.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber  
 Schoeller, Schindler, Dr. Salomonsohn,  
 Dr. Ruffell, Urbig.

## Rosengarten - Mannheim Nibelungensaal.

Sonntag, den 5. März 1911, abends 8 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**

ausgeführt von der gesamten Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 10.

Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.

- PROGRAMM:**
- Schwedischer Reitermarsch . . . . . Grawert  
 (über Schwedische Original-Reitersignale aus dem 30-jährigen Kriege, welche seit dem Jahre 1632 vom Stadtturm zu Delitzsch an jedem Samstag geblasen wurden)
  - Ouverture Abenceragen . . . . . Oberabini
  - Fantasie aus der Oper Bulgkinder . . . . . Humperdinck
  - Intermezzo aus Tiefand . . . . . D'Albert
  - Im Semmering, Walzer . . . . . Jascha
  - 2- und 3-Satz a. d. D-mil Konzert für Violine (Herr Konzertmeister Schork) . . . . . Wieniawsky
  - Ouverture z. Jessonda . . . . . Spohr
  - Charfreitagszumber a. Jhrival . . . . . R. Wagner
  - Potpourri a. d. Operezo „Der Graf von Luxemburg“ . . . . . Lehar
  - Ach wie bist Du süß, Amigo, nach Metlyen d. Vaudeville, Das Puppenmädchen Fall . . . . . Gabriel
  - Vereinigte Fahnen, Marsch . . . . . Gabriel

Prachtvolle, noch unveränderte Ausschmückung des Nibelungensales — Effektbeleuchtung.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr. Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrs-Bureau (Rathaus N 1), in der Zeugshalle am Wasserturm, beim Portier im Rosengarten etc. an der Abendkasse. — In Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigstraße 7, Jakob Battenberger, Zigarngeschäft, Ludwigstraße 6 und Gastav Renner, Zigarngeschäft, Bismarckstraße 104. — In Heidelberg bei L. Knoblauch Wwe., Hoflieferant, Sofienstraße 15. 218

Ausser der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre ein Einlasskarte zu 10 Pfg. zu lösen.

## Jungliteraler Verein, Mannheim.

Am Samstag, den 4. März, findet im oberen Saal des Ballhauses eine

## Grosse Versammlung

statt mit dem Vortrag des Herrn Dr. Curt Köhler aus Köln über

## Inhalt u. Kritik d. Entwurfs der Privatbeamtenversicherung.

Jedermann ist eingeladen. — Beginn 8 1/2 Uhr. Der Vorstand. 22356

## Mannheimer Altertumsverein.

V. Vereinsabend  
 Montag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr im hinteren Saal des Cafe-Restaurants Germania (C 1, 10/11) mit Vortrag des Herrn Professor Dr. H. Gropengießer über  
 Altertumsfunde u. Forschungen des Jahres 1910.  
 Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind mit ihren Damen hierzu freundlichst eingeladen. 22355

Statt besonderer Anzeige.  
 Dr. med. Aug. Schuberg  
 Frieda Schuberg geb. Dugeorge  
 Vermählte  
 Mannheim 2. März 1911. 18990

P 1.7a „Ratskeller“ P 1.7a  
 Telefon 6439.  
 Vom 1. März cr. ab:  
**Moninger Bier, Karlsruhe**  
 Eigene Schlichterei  
 18999 Hochachtungsvoll Ludwig Sechtold.  
 Französisches Billard.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Mannheim 0 7. 26  
 Tel. 7155  
 übernimmt Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen, Vermögens-Verwaltungen, Testaments-Vollstreckungen, Vermittlung von Gründungen und sonstige Treuhändergeschäfte. 11708  
 Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert.

# MERCEDES

zwei Preise  
 haben wir

Einheitspreis 12<sup>50</sup>  
 Extra Qualität 16<sup>50</sup>

Mannheim Q 1,5 Breitestr.  
 Frühjahrs-Neuheiten sind ausgestellt.

Freitag, Samstag und Sonntag die letzten 3 Tage!  
 Sensationell billiger 14000  
**Schlussverkauf**  
 in P 5, 14.  
**Schuhhaus Wanger**  
 Verkauf zu jedem nur annehmbaren Preis.

**Bierquell - Mannheim**  
 empfiehlt für Haushalt u. Wirtschaften Sybons, Flaschen u. Gebinde: 1/2 Fl. 1/4 Fl.

Bürgerbräu, Ludwigshafen, hell und dunkel	20	10 Pfg.
Prstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. M. d. Kaisers	28	15 "
Agustinerbräu, München	22	16 "
Yngl. Bayer. Hofbräu, München	35	20 "
Pilbacher, Erste Aktienbrauerei, Aesth. empf. (Deutscher Porter)	32	17 "
Besener Urquell	50	30 "
Östlicher Schwarzbier	30	per Flasche
Tout von Barclay Perkins & Co. p. Orig.-Fl.	50	
Alle Ale von Bass & Co.	50	
Erstes Bier (fast alkoholfrei)	20	
Seiters, natürliche Mineralquelle in Seiters, hervorragendes Tafel- und Heilwasser	20	15 "
Ferner Weine in allen Preislagen.		3780

F. E. Homann, S 6, 33. Hauptdepot echter Biere. Telefon No. 416.

## TAPETEN!

Sämtliche Neuheiten für 1911 sind eingetroffen. 806  
 Musterkarten auf Wunsch zu Diensten.

List & Schlotterbeck  
 P 7, 1. Tel. 1858.

## Ueberzeugen

Sie sich, bevor Sie einkaufen, in Ihrem eigensten Interesse von meiner aussergewöhnlichen

### Billigkeit

im 1906

## Räumungs-Verkauf

wegen Umzug

Einige Beispiele:

- 6 Posten Herren-Anzüge nur hochmoderne Sachen 875 1350 1800 2250 2800 3500
- 6 Posten Konfirmanden-Anzüge nur tief schwarze Qualitäten 750 1000 1450 1975 2250 2600
- 6 Posten Knaben-Anzüge reizende Neuheiten in Blusen-, Mozart- u. a. Façon 195 350 525 650 875 1025
- 6 Posten Herren-Hosen für Sonntag und Arbeitswoche 150 260 350 460 650 875

# Steinbach

J 1,5 Breitestr. J 1,5

**Unterricht.**  
**Nachhilfe**  
 in Französisch u. Englisch  
 zerteilt gebildete Ausländerin.  
 Geßl. Offert. unter Nr. 56794  
 an die Exped. des Blattes.  
**Prüfungen f. Unterricht** in  
 Sprachen u. Math. gel.  
 Off. u. Nr. 46248 an die Exped.  
**Franz. Unterricht**  
 in Conversation, Grammatik  
 und Literatur erteilt geübte  
 Ausländerin.  
 Geßl. Offert. u. Nr. 56795  
 an die Exp. des Bl.

**Verkauf.**  
 Schöner Divan, Bett,  
 Waschkommoden, Tische  
 u. Teppich, Petroleumkist.  
 Schlafzimmer aufbaum-  
 pallert billig zu verkaufen.  
 57840 P 2, 6, III r.

**Beschädigtes Holz**  
 zu verkaufen. 57979  
 Schwelingerstraße 52/56

**Sehr gutes Klavier**  
 wenig gespielt, preiswert zu  
 verkaufen. 57970  
 Rabenstr. 7, 18, 3. St.

**Stellen finden**

**Vertreter - Gesuch.**  
 für Mannheim event.  
 Baden, Ludwigshafen  
 mit Pfalz ist der  
**Allein-Vertrieb**  
 eines erstklassigen, hochzeit.  
 Artikels (D. S. P. und Ausl.  
 P. Num.) zu vergeben. Günst.  
 Honorar oder Provision, die über  
 500000 Mk. beträgt, ist  
 abhängig zu machen. Guter  
 Verdienst ist. Rekl. werden  
 gebietet am Samstag, den  
 4. März im Hotel Hoff-  
 hausler von 10-4 Uhr bei  
 Herrn G. Schlegel zuzufahr.

**Arbeiterin zum  
 Kleidermachen**  
 gesucht. Heinrich Lang-  
 strasse 3, 4. Stod. (57980)

**Lehrlingsgesuche**  
 Lehrling mit gut. Schul-  
 bildung von hiesigen Engros-  
 geschäft bei Hof. Vergüt. auf  
 Offern gesucht. Off. unter Nr.  
 57888 an die Exp. des Bl.

**Bäcker-Lehrling**  
 am Offern gesucht. 46949  
 Hermann Schäfer, Grab- u.  
 Seidenstr. 28.

## Der beste Stiefel

ist der, der vom grossen Publikum am meisten  
 bevorzugt wird. Die Umsätze der Marke Salamander  
 übersteigen die aller anderen deutschen Schuhmarken.

**Einheitspreis Mk. 12.50**  
 für Damen u. Herren  
 Luxus-Ausführung Mk. 16.50  
 Fordern Sie Musterbuch



# Salamander

Schuhfabr. v. H. Becken



Niederlassung:  
**Mannheim**  
 P 5, 15/16  
 (Heidelbergerstr.)  
 Fernsprecher 3461.

**Lehrmädchen**  
 Eine kleinere Maschinenfabrik  
 würde ein intelligent. Fräu-  
 lein von ca 14-15 Jahren  
 für den lauh. Verw. aus-  
 bilden. Offerten unter Nr.  
 49254 an die Exped. des Bl.

**Lehrstelle**  
 Für junges Mädchen mit  
 gut. Schulzeugn. ist v. April  
 eine Lehrstelle in der  
 Maschinenfabrik, Anstaltstr. 28.

**Lehrmädchen**  
 and. gut. Fam. gegen Vergüt.  
 zum sofort. Eintritt gesucht.  
**Schuhhaus Bronner,**  
 Gontardplatz 4. 46941

**Stellen suchen**  
 Tätige Handhelferin sucht  
 sofort Stellung bei allerem  
 Herrn hier oder auswärts.  
 Näh. Kirchstr. 22, 4. Stod.  
 46157

**Junger Mann**  
 verh., 27 J., geb. in Schwabm.  
 geschäftstüchtig, Pflanz-  
 sucht am hies. Plage gut-  
 gebende Pflanz-, Vertretung  
 oder sonstiges Geschäft gleich  
 welcher Art zu übernehmen  
 event. zu kaufen. Lager-  
 fassungsraum vorhanden.  
 Off. unt. 46127 a. d. Exped.

**Krankepflegerin**  
 mit gut. Zeugn. such. Stellg.  
 Off. u. Nr. 46261 a. d. Exp. des Bl.

**Stellung**  
 im Haushalt, am liebsten bei  
 evang. Pfarrfamilie auf dem  
 Lande. Geßl. Offerten unter  
 Nr. 57958 an die Exped. des Bl.

**Mietgesuche**  
 Zwei bes. junge Leute suchen  
 per 1. April in ruh. Hause  
 2 gut möblierte Zimmer.  
 Offert. mit Preisangabe unter  
 Nr. 46245 an die Exped. des Bl.

**Schöne  
 2-Zimmer-Wohnung**  
 von ruhigen Leuten per  
 1. April in der Innenstadt  
 oder auf dem Vorderhof ge-  
 sucht.  
 Offerten mit Preis unter  
 Nr. 57960 an die Exp. des Bl.  
 Von einem Herrn wird ein  
 feines möbl. Wohn- u. Schlaf-  
 zimmer, oder ein großes  
 Wohnzimmer mit Frühstück  
 gesucht per 1. April oder  
 später. Offerten mit Preis-  
 angabe unter Nr. 46100 an  
 die Exp. des Bl.

**4 Zimmerwohnung m. Bad**  
 und Zubehör von ruhigen  
 Leuten per 1. Juli gesucht,  
 Oststadt, nahe Bahnhof.  
 Off. u. 46286 an die Exped. des Bl.

**Modernes  
 Ladenlokal**  
 in nur erster Lage für feines  
 Spezialgeschäft zum 1. Sept.  
 gesucht. Offert. u. Nr. 57920  
 an die Exped. des Bl.

**Komfortable Wohnung**  
 von 4 bis 5 Zimmern mit Bad  
 und Zubehör, sowie Balkon  
 über 1 oder 2 Treppen ist  
 zu vermieten, oder Ruhe-  
 stube oder Schlafz. per 1. April  
 oder später zu vermieten.  
 Offert. mit Preisangabe und  
 Details unter Nr. 57971 an die  
 Exped. dieses Blattes.

**Wirtschaften.  
 Wirt gesucht.**  
 Zur Übernahme des Hotel-  
 restaurants „Weissenhof“ in  
 Mannheim a. N. tüchtig  
 faulionsfähig. Wirteleute ge-  
 sucht. Geßl. Offert. unter Nr.  
 57507 an die Exped. des Bl.

**Läden.**  
**G 2, 1a  
 Marktplatz**  
 Laden mit 2 großen Schaufen-  
 sternen Garret u. Souverain-  
 rain, mit Badeanrichtung u.  
 elektr. Beleuchtungsapparat ver-  
 sehen, per April zu vermieten.  
 Näh. Luisenring 7, 1. Trepp.  
 Tel. 2651. 45964

**Läden**  
 mit gutgehender Buchhandlung  
 oder Bäckerei per 1. Mai  
 zu vermieten. Näheres bei Exp.  
 unter Ledstr. 24 4. St.  
 45941

**Delikatessen-Geschäfte**  
 (Wäsche, Milch, Wurst) und  
 Kolonialwaren in feiner  
 Lage (nahe Bahnhof) zu  
 vermieten. Zur Übernahme  
 f. etwa 10,000 Mark mögl.  
 Nur brauchbar, Restant  
 mögl. zu verkaufen. Offert.  
 u. Nr. 45888 an die Exped.

**Möbl. Zimmer**  
**B 6, 21** gut möbl. bellez  
 Part.-Zim. per 1.  
 März zu vermieten. 46027

**C 2, 3a 1.** Schön möbl.  
 Zimmer sofort  
 zu vermieten. 42354

**D 1, 3** Parquet, 2 Tr. schön  
 möbliertes Wohn-  
 und Schlafzimmer an  
 ruhigen Herrn  
 sofort zu vermieten. 42321

**E 2, 17, 3 St.** möbl. Zimmer  
 E an ruh. Herrn Preis 12 M. 46078

**E 7, 15** 2 St. 17.50, schön  
 möbl. Zimmer so-  
 fort zu vermieten. 46115

**M 4, 2, 3** Stad. Hause, ein-  
 möbl. H. Zim. a. von 46109

**Q 2, 12, 1 Tr.** gut möbl.  
 Balkon, p. l. a. von 46110

**Q 5, 1, 1 Tr.**  
 gut möbl. großes Zimmer mit  
 Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu  
 vermieten. 46111

**Strassenmüllerei 19, 11** reches  
 schön möbliertes Zimmer zu  
 vermieten. 42322

**Satterstr. 24**  
 3 Treppen, möbliert. Zimmer  
 zu vermieten. 46112

**Tulustr. 11, hochpart.** ein-  
 möbl. m. sep. Eing. sofort  
 zu vermieten. 46079

**Schön möbl. Zimmer u.**  
 sep. Eingang sofort zu ver-  
 mieten T 6, 33 2. St. r. 46088

**Mittag- u. Abendtisch**  
**K 3, 3**  
 Prima-Verkehr. Köchlein  
 empfiehlt ihren aner-  
 k. Mittags- u. Abendtisch zu 60  
 Hg. u. Abendtisch zu 40 Hg.  
 bei Herrn u. Dam. 4008

**Mittag- u. Abendtisch**  
 in gutem  
 Mittag- und Abendtisch  
 Essen noch einige weitere  
 Personen teilnehmen. 40084

**P 4, 2 Trepp.** in vor-  
 zügl. Lage. Mittag- und  
 Abendtisch können noch einige  
 Personen teilnehmen. 40085

**R 1, 16** 3 Treppen, gutem  
 Privat-Mittag-  
 und Abendtisch für bessere  
 Herren. 46121

**Pension Anhl,**  
 H 29, 2 Treppen,  
 empfehlbaren als vorzügl.  
 bekannt. Mitt- u. Abendtisch  
 f. best. Or. u. Damen 22304  
 46981  
 Mittag- und Abendtisch  
 zu billigen Tagespreisen.  
 45025 U 5, 8 part.

## Die Rebächle.

Roman von Hermine Billinger.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

„Alles unnötig. Es sind ganz vorzügliche Menschen, meine Schwester und ihr Sohn, aber es interessiert sie nicht im geringsten, wie ein anderer aussieht. Uebrigens merken Sie sich, Unnützlich, hier schläft man beim Gehen sein Zimmer ab, und lassen Sie uns Himmels willen nie wieder die Vorplattüre offen stehen, wie eben. Küßten Sie die zu Hause denn nicht auch schliefen?“

„Wir haben gar keine.“ gab ich zur Antwort.

„O Gott, rief Tante Ritschen aus, der reime Paradieszustand! Hier bringen sie einen wegen ein paar Mark um. Täglich können Sie zehn Worte in der Zeitung lesen, immer Einbruch. Na, Unnützlich, nur nicht hänge, es wird schon schief gehen.“

Als wir unten eintraten, kam er aus der entgegengelegten Türe. Er trug eine Brille, durch die er mich zerstreut ansah. Alles an ihm, sein Gang, seine Bewegungen, hatten etwas Unsicheres, Vorfühiges. Ich sah das nicht gleich, es lag mir wie ein Nebel vor den Augen. Endlos kam mir der Augenblick vor, da wir voreinander standen und kein Mensch ein Wort sprach, niemand uns zu Hilfe kam und er mich immerfort fragend ansah und vorlegen die Hände rieb. Endlich sagte ich:

„Grüß Sie Gott, ich bin die Unnützlich.“

Da war er sehr erfreut und schüttelte mir die Hand, aber so los, daß sie fast aus der seinen fiel. Sein Gesicht ist klein und bierlos, seine Gestalt — wie soll ich mich ausdrücken? — wie ohne Knochen. Ich muß bekennen, ich war ein wenig enttäuscht, besonders weil sein Wesen so ganz anders ist als seine Briefe. Aber bei Tisch sprach er sofort von meinen Sachen und ganz wunderbar und fast ununterbrochen. Sehr oft sprach seine Mutter zugleich mit ihm, worüber Tante Ritschen leise lächelte.

Einmal, als er gerade auf, sagte seine Mutter:

„Unnützlich wird also jetzt für eine Weile bei uns bleiben, nicht wahr, Unnützlich?“

„Ich hab' mich so gefreut, prechte ich hervor.“

„Ich habe,“ korrigierte mich der Doktor. Sie sprechen ja Dialekt! Ihre Stoffe sind an und für sich schon vollständig genug. Ueber den Dialekt müssen wir wohlkommen —

„Ich fürcht',“ fing ich an zu klottern.

„Ich fürcht',“ fiel er mir ins Wort.

„Es wird schon schief gehen,“ sagte Tante Ritschen.

Die Geheimrätin wart ihr einen stolenden Blick an.

„Edu, Du mußt sie nicht gleich einschüchtern, sie kommt vom Lande, sie ist Deine Sprache nicht gewohnt.“

„Ganz wie Du meinst, Mama.“

„Unnützlich muß ein wenig plaudern, nicht, Edu?“

„Ja, ja, ja ja,“ nickte er mit großer Festigkeit, und alle sahen mich an.

Da sagte ich: „Sind Sie wirklich allein in Indien gewesen, Herr Doktor?“

Tante Ritschen lachte laut auf.

„Sonderbare Frage,“ gab mir der Doktor zur Antwort. „Was soll Rama in Indien? Wie steht's aber mit Ihrer Arbeit?“

„Ich habe noch keine neue angestanden.“

„Was,“ entsetzt er sich, man muß überhaupt immer mit einer Arbeit beschäftigt sein. Ununterbrochen! Was bietet uns das Leben sonst? Sie haben bisher Gefühlen und Motive aus Ihrer nächsten Umgebung genommen. Da aber weiter, weiter! In dem „Werde, der du bist“ der Indier ist nicht nur das Gute gemeint. Alle schlummernden Fähigkeiten sollen erwachen. Nichts verkümmern. Sie müssen von den falschen Begriffen von Gut und Böse zurückkommen. Noch löst sich alle, bei Ihnen in Harmonie auf. Hallo!“

Ich sah ihn verständnislos an.

Er nickte. „Entwicklung ist Widerstand. Alle Gegensätze der unmittelbaren Wirklichkeit sind nur relativ. Heraus aus Ihrem einseitigen und unwahnten Ich! Die Großthat soll diese Umbildung, diese Erweiterung an Ihnen vollbringen.“

„Ich kann Dir nicht sagen, wie er mir imponierte.“

Die Geheimrätin fiel ihrem Sohn in's Rede:

„Donnerstag ist unser „jour“, da sollen Sie die bedeutendsten Köpfe der Gegenwart kennen lernen.“

Er sprach immer weiter. Sie zählte eine Anzahl von Namen an den Fingern auf.

Der Kopf schmerzte mir.

Tante Ritschen fing an zu zischen, und ihr immer lauter, bis Mutter und Sohn plötzlich schwiegen und d keine stöhnende Tante empfand anschauten.

Sie sagte: „Ihr redet und redet und merkt nicht, wie dem armen Kinde die Augen zusehen. Bedenkt! Wenn gar nicht, Edschle!“

„Schon wieder,“ fuhr die Geheimrätin auf, „Du gehört, Edu — Edu, Du bist mein Zeuge.“

„Ich sagte Euberg,“ behauptete Tante Ritschen, „Geschwister lagten nie anders zu Dir, als wie noch in der al. Hirschhaufe im Graben wüchsen.“

Tante Ritschen, Du willst mich bloß ärgern,“ kl die Geheimrätin ihrer Schwester ins Wort, während der Doktor, ohne an dem Streit teilzunehmen, mit dem Ausdruck tiefer Bestimmung im Nebenzimmer verschwand.

Wir haben niemals in einer so gemeinen Stube wie der Hirschhaufe gewohnt,“ fuhr die Geheimrätin zu sprechen fort, Prinzessinnen, sind nicht feiner erzogen worden als wir —

„I wo,“ pläzt Tante Ritschen los, legte ihr Stuhlchen zusammen und nahm mich bei der Hand.

Die Geheimrätin rebete zwar immerzu, aber da genierte Tante Ritschen nicht, ihr mitten hinein eine gute Nacht zu wünschen und mich aus dem Zimmer zu ziehen.

Auf der Treppe sagte sie:

„Es sind ganz vorzügliche Menschen, aber falls Sie einen Wunsch haben, liebes Kind, so kommen Sie zu mir. Mein Reife war zwar zweimal in Indien, aber in seiner Vaterstadt weiß er so wenig Bescheid wie ein dreijähriges Kind. Und auch für meine Schwester hört außerhalb ihrer vier Wände die Welt auf. So ja, es wird schon schief gehen. — Gute Nacht, Unnützlich —

„Ich hab' Dir den ersten Abend beschrieben, Zeitdamme; so sind alle Abende. Weder die Geheimrätin noch ihr Sohn verlassen jemals das Haus.“

Des Morgens wusch sie die vielen Bücher ab. Dann diktiert er ihr stundenlang. Des Abends frickt sie Strümpfe für einen Armenverein. In der Nacht man nur bei den Nachtschichten. Und sie wird bei Tisch von geringfügigen Dingen gesprochen.

Schredlich, wenn er eine Frage an mich richtet. Meine Antworten enttäuschen ihn immer. Er tabelt mich nicht, er sagt nur zu seiner Mutter, sie solle mich diese oder jene seiner Abhandlungen ans Zimmer schicken.

Manchmal des Abends, wenn er das Speisezimmer verlassen hat, erzählt sie mir von ihm, wie er als Kind nie gepickt, sondern immer gelernt habe, ihr Mann habe ihn von der Wiege an unterrichtet.

„Der Geheimrat,“ sagte sie, war der bedeutendste Mann seiner Zeit —

„I wo,“ rief Tante Ritschen aus und wollte sich anschütten von Lachen.

„Wem soll man nun glauben?“

„Ich war natürlich sehr gespannt auf die Donnerstage mit den bedeutenden Professoren und ihren Frauen. Zu meinem Entsetzen glichen die letzteren in keiner Weise der Geheimrätin, sondern waren fast alle häßlich und sehr eigenartig geartet.“

(Fortsetzung folgt.)

**Unsere Neuheiten**  
**in Damen-Blusen weiss und bunt**  
sowie  
**Weisse Damenkleider**  
sind eingetroffen und bitten um Besichtigung unserer Schaufenster  
**N 2, 8 • Weidner & Weiss • N 2, 8**

**Kr. Hof- u. National-Theater**  
**Mannheim.**  
**Freitag, den 3. März 1911**  
**35. Vorstellung im Abonnement C.**  
**Die Jüdin von Toledo**  
Dithyrisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.  
Regie: Emil Reiter.  
Personen:  
Alonso der Edle VIII., König von Kastilien  
Leonore v. England, dessen Gemahl. (Doch. Selva, II.)  
Der Prinz, seiner Sohn  
Donna Clara, Graf von Lara, Kämmerer von Kastilien  
Don Garceran, dessen Sohn  
Donna Clara, Ehrenbame der Königin  
Die Kammerfrau der Königin  
Isaac, der Jude  
Isabel, dessen Tochter  
Seinero, des Königs Knappe  
Ein Diener  
Erster Bittsteller  
Dritter  
Standesherren, Hofdamen, Bittsteller, Diener.  
Ort der Handlung: Toledo und Umgebung. Seit: Um das Jahr 1195.

**ILLUSION**  
**SYRINGA**



Ein Atom genügt. Preis Mk. 3.— und 5.—  
Blütentropfen ohne Alkohol im Leuchtturm.  
Wundervoller, lächelnd natürlicher Duft des frischen Mattliefers.  
**Brüssel 1910: Grand Prix!**  
10696 Georg Dreile, Hamburg.

Raffinerie 7 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
kleine Preise.

**Im Groß. Hoftheater**  
**Samstag, 4. März 1911.** Bei aufgeh. Abonnement  
**Das Rheingold.**  
Anfang 7 Uhr.

**Deutsches Theater im Rosengarten**  
**Samstag, 4. März:**  
**Glaube und Heimat.**  
Anfang 8 Uhr.

**Echte Schweizer Stickereien**  
das Neueste in Roben 8950  
von einfachster bis elegantester Ausführung.  
**Rosa Ottenheimer**  
Fabrik-Niederlage  
D 1, 11, I. Et. Tel. 2838 D 1, 11, I. Et.

**Terrassen-Restaurant**  
Stephanien-Promenade 15. — Telefon 4581.  
Besitzer: August Zillhardt.  
In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks.  
Herrliche Aussicht auf den Rhein. Gute Biere — Naturweine.  
Jeden Samstag: Grosses Schlachtfest. 9648

**Honig-Markt**  
veranstaltet von Mitgliedern des Bienenzucht-Vereins Mannheim am 7., 8. und 9. März im  
**Wilden Mann, N 2, 13.**



**Praktische KONTORMÖBEL**  
eigener Fabrikation  
Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitsputte  
Glogowski-Karlsruher, Glogowski-Verl.-Registrator  
**Glogowski & Co.**  
Mannheim, O 7, 5,  
Heidelbergerstr.

**Aufgesprungene Hände**  
besiegt schnell u. sicher mein  
**Bella-Pella. A. Bieger**  
10636

Anfertigung u. Lager von  
**FLAGGEN**  
aller Länder. 12951  
**J. Gross Nachfolger**  
Inh.: F. J. Stetter.  
F 2, 6. am Markt.

**Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20.**  
Anfertigung von Stoffkäufen  
fein und halbkugel 3230

**Umzüge** 43068  
Übernahme sämtlicher Tapezier-, Dekorationsarbeiten  
Prompte Bedienung. — Billige Preise.  
**F 2, 4a Sigmund Hirsch F 2, 4a**  
Telephon 1457.  
Möbel-Decorationsgeschäft.

**Rolläden und Jalousien** 8244  
aller Systeme liefert und repariert  
Wohnung U 4, 4 Hof. Weide, Werkst. P 6, 11.  
Schlosserei und Holzhandlung. Tel. 2450.

**Union**

=Brikets, Ruhrkohlen  
Ruhr- und Gaskoks, Holz

**Fr. Hoffstaetter,**  
Kuisenring 61. ☎ Telefon 561.  
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34 i. Creppe, gemacht werden. 13021

**In der Hauptsynagoge:**  
Freitag, 3. März, abends 6 Uhr.  
Samstag, 4. März, morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr.  
Jugendgottesdienst in Schriftklärung abends 6.55 Uhr.  
**In den Wochentagen:**  
Morgens 7 Uhr. — Abends 5 1/2 Uhr.  
**In der Clausen-Synagoge:**  
Freitag, 3. März, abends 6 Uhr.  
Samstag, 4. März, morgens 8 Uhr, abends 6.55 Uhr.  
**In den Wochentagen.**  
Morgens 6 1/2 Uhr. Abends 5 1/2 Uhr.

**Fröbelscher Kindergarten, T 6, 30 part.**  
Nächst dem Tennisplatze.  
Aufnahme kleiner Zöglinge jederzeit.  
Beste Empfehlungen. Aerztliche Aufsicht.  
Anmeldungen werden bei der Leiterin Fr. J. Lauber entgegengenommen. 13960

**W. Spindler**  
**Färberei u. Chem. Waschanstalt**  
**Spindlersfeld b. Cöpenick**  
wünscht einem besseren Geschäft der Manufaktur-, Kurz-, Woll- oder Weisswarenbranche eine Annahmestelle unter günstigen Bedingungen zu übertragen und erbittet Offerten an obige Adresse. 13984

**Strassburger's**  
**H 3, 12 Metall- u. Eisenhandlung H 3, 12**  
kauft Alteisen und altes Metall zu reellsten Preisen. — Postkarte genügt. D. O. 12288

**Frau Hermine Bärtich**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin,  
erteilt Gesangsunterricht (Method. Prof. Stockhausen), Ausbildung für Oper und Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier (Schule Labert & Stärke). 4729  
Wohnung: Gross-Narasstrasse 4 (am Bismarckplatz).  
Sprechzeit: 2-5 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

**Frisch eingetroffen:**  
Ein Waggon Italiener Blumenkohl, jeder Korb 2.50 Mk., Stück von 10 Pfg. an. **Prinssierte Zitronen**, Marke Engel 800 Stück-Kiste 10 Mk., Marke Hahn 300 Stück-Kiste 9 Mk., **Messina-Blutorangen**, 200 Stück-Kiste 14.50 Mk., 200 Stück-Kiste 13.50 Mk., **Messina blond** 200ter 10.50 Mk., 300ter 9.50 Mk., 160ter 9 Mk. — Dosenweine billigst. — Versand nach auswärts franco ab Bahnhof. 46111  
**Otto Gehrman, Q 3, 16.**  
Telephon 7119.

**M. Marum, G. m. b. H. Mannheim**  
Tel. 7008, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.  
**Grosses Lager** 10000  
**I-U-Träger, Monier-Eisen** bis 15 m lang  
**Stabellen, Bleche aller Art.**  
Wellbleche, verzinkte, verblechte und Zinkbleche. Halbzeug wie: Knäpfe, Böcke etc. **Robeisen**, Ferro-Legierungen, Metalle, **Eisenbahnschienen**, Gruben-schienen etc. zu Bau- und Gießzwecken neu und gebraucht.  
**Gas- u. Siederohre**, nahtlos und geschweisst beste Fabrikate — vorteilhafte Preise, ferner: **Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt.**  
Vorrat über ca. 2000 Tonnen. 10242  
**Aluminium in Blöcken** Blechen etc.  
Vorratlisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Jeder Abonn. nt der modernen illustrierten 36-seitigen Ratte Zeitschrift „Im Heim am Herd“, Wochenbeilage erhält von jetzt an ein Sparfassenbuch über den Mindestbetrag von M. 5.20 lautend auf seinen Namen ausgestellt. Wenn Sie den bei geistigen Nummer eingetragenen Abonnementbetrag gleichm. sofort an die Zeitschrift am Herd Verlag-Karlshof Hamburg an, 3 der Abonnent ist ist in der Lage, seinen Sparbetrag durch seine Tätigkeit auf M. 100.— und mehr zu erhöhen. 13974

**Achtung**  
**Für Rekonvaleszenten**

Verkaufsstellen:  
Herrn Reinhardt Q 3, 1. Kleinhändlung.  
Herrn Klana F 1, 7. Kleinhändlung.  
Herrn Uhl, M 1, 9. Deutscheshaus.  
Reformhaus Steiner, F 2, 8.  
Reformhaus zur Gesundheit Albers, F 7, 33 und Filiale Mittelstr. 46.  
Gontard-Strauss 31 Schwetz-Str. 105.  
Preis 30 Pfennig per Glas. 10363

Nur durch die erste **Mannheimer Yogurtanstalt**  
Tel. 4807 C 1, 3, I u. 2. St. Tel. 4807  
Täglich frisch! Täglich frisch!

**Tücht. Wagenlackierer**  
bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.  
Adresswerte vorm. Heinrich Meyer H. G. Frankfurt a. M.

**Apollo**  
**Spezial**

**Stürmischer Erfolg!**  
**Karl Maxstadt**  
Deutschlands Altmeister-Humorist.  
**Gastspiel**  
**Grand-Circus Münstedt**

**Im Restaurant d'Alsace**  
täglich ab 8 Uhr  
**Künstler-Konzerte**  
bei freiem Entree.  
Neue Künstler-Kavalle.  
Nach Schluss d. Vorstellung  
**Trocadero-Cabaret**  
Neue Cabaret-Typen.

**Robert Krämer**  
**Anna Krämer**  
geb. Bachmann  
Vermählte  
Mannheim Weibheim  
46172 März 1911

**Vermischtes**

Verl. Wiener Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Toiletten den F. T. Herrlichkeiten im Sand pro Tag 3 Pf. St. Steiner, Kaiserstr. 91, 2. Et. 46108

**Juwelen-Arbeiten**  
jed. Art lief solid, schön u. bill.  
**Juwelierwerkstätte Apel.**  
O 7, 13 (Laden) Heidelbergstr.  
Ankauf, Tausch, Verkauf.  
Telephon 3545 57195

**Yoghurt**

kann sich jetzt Jedermann leicht selbst herstellen mit dem neuen  
**Thermodur 3 Mk.**  
(keine Heizung mehr nötig)  
Ein Specimen gegen Darmleiden und chronische Verdauungsstörung.  
**Naturwerk Generaldepot**  
**Rich. Doppelmayr**  
Markt-Drogerie 57980  
F 3, 9a. Teleph. 4668.  
Kochrezepte gratis.

**Flügel**  
**Pianos**  
**Blüthner**  
Aloisige Vertretung  
**Heckel**  
Hofmusikhandlg.  
Kanzstrasse, O 3, 10.  
Ferner Vertretung von 57587  
Reichstein, Bach, Schiedmayer, Schwaben, Steinway, Steinweg Nachl., Thürmer, u. a.

**Trauringhaus**  
**Herm. Herth**  
J 1, 7 Breitstr. J 1, 7  
Grüne Rabatten. od. 1 Uhr an jed. Brautpaar gratis.

**Elektra-Kerzen**  
immer billig, sehr gut, hellbrenn., Pat. 49 u. 60 4 bei  
**H. Doppelmayr**  
F 2, 9 Markt-Drogerie F 2, 9  
42861

# Lebensmittel

## Serien- 95 Tage!

Vorteilhafte Auslagen zu Serien-Preisen in allen Abteilungen!

- 1 Pfd. Dürfleisch . . . } zus. 95 Pl.
- 2 Stück Halberstädter . . . } 95 Pl.
- 1/2 Pfd. salt. gekochter Schinken } zus. 95 Pl.
- 1 Glas Senf . . . . . } 95 Pl.
- 1/2 Pfd. Braunsch. Mettwurst } zus. 95 Pl.
- 1/2 Pfd. Westf. Koch-Mettwurst } 95 Pl.
- 1 Pfd. Mettwurst z. Kochen } zus. 95 Pl.
- 1 Glas Senf . . . . . } 95 Pl.
- 1 Pfd. Rotwurst . . . . } zus. 95 Pl.
- 1 Pfd. hausg. Leberwurst } 95 Pl.

- 1 Eimer = 5 Pfund gem. Marmelade . . . . 95 Pl.
- 5 Pfd. Gries . . . . 95 Pl.
- 2 Pfd. Linsen . . . . } zus. 95 Pl.
- 2 Pfd. Erbsen . . . . } 95 Pl.
- 2 Pfd. Bohnen . . . . } 95 Pl.
- 3 Pfd. Gemüse- od. Suppen- nudeln . . . . . 95 Pl.
- 3 Pfd. Rangon-Reis . . } zus. 95 Pl.
- 2 Pfd. Gerste . . . . } 95 Pl.

- 1 Dose 2 Pfd. Preiselbeeren } zus. 95 Pl.
- 1 Dose 1 Pfd. Birnen . . } 95 Pl.
- 2 Dosen à 2 Pfd. Pflaumen süß-sauer oder süß 95 Pl.
- 1 Dose à 1 Pfd. Gemüserbsen } zus. 95 Pl.
- 2 Dosen à 2 Pfd. Schnittboh. } 95 Pl.
- 3 Dosen à 2 Pfd. Carotten 95 Pl.
- 1 Dose = 2 Pfd. Birnen . } zus. 95 Pl.
- 1 Dose = 1/2 Pfd. Birnen } 95 Pl.

- 1 Pfd. gem. Obst . . . . } zus. 95 Pl.
- 1 Pfd. Birnschnitze . . . } 95 Pl.
- 1 Pfd. Zwetschgen . . . . } 95 Pl.
- 1 Flasche Kognak . . . . } zus. 95 Pl.
- 1/2 Pfd. Cacao . . . . . } 95 Pl.
- 1 Pfd. Kakao . . . . . } zus. 95 Pl.
- 1 Pak. Freibg. Bretzel . . } 95 Pl.
- 5 Pak. Zwieback . . . . } zus. 95 Pl.
- 3 Pak. Freib. Bretzel . . } 95 Pl.

10 Pfd. Mehl Phönix extra Handtuch-Säckchen . . . 195 M.

5 Pfund Colonial-Nussbutter 295 M.

1/2 Flasche Samos . . . 95 Pl.

1 Pfd. Vanille-Chocolade 2 Pakete Zwieback . . } zus. 95 Pl.

# KANDER

G. m. b. H. T 1, 1 Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

- Gem. Obst . . . . Pfund 48, 38 Pl.
- Zwetschgen . . . . Pfund 18 Pl.
- Pf. Zwetschgen Pfd. 48, 38 Pl.
- Pflaumen ohne Stein . . Pfd. 68 Pl.

- Cal. Birnen . . . . Pfund 85 Pl.
- Cal. Aprikosen . . Pfund 95, 85 Pl.
- Ital. Birnschnitze . . . Pfd. 22 Pl.
- Amerik. Dampfpf. . . Pfd. 68 Pl.

Orangen 10 Stück 48, 32 Pl.

Citronen 10 Stück 48, 38 Pl.

1 Liter gem. Marmelade 5 Pfund 95 Pl.

1 Glas Bienenhonig garantiert rein . . . 1 Pfd. 95 Pl.

**Mannheim**  
**Große Tuch-Versteigerung**  
Auktionslokal, Q 3, 4.

Nur noch heute u. Samstag, vorm. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr beinahe, wird ein feines Tuchlager, Fabrikreste und Coupons, größtenteils besser, moderne Stoffe, deutsche u. ausländische, für Herrenanzüge, Paletots und Kostüme etc., da vollständig geräumt sein muß, zu sehr billigen Preisen abgeben, wozu Liebhaber ohne Kaufzwang höfl. einladen.  
NB. Ein Besuch lohnt den weitesten Gang! 18887  
**M. Arnold, Auktionator, Q 3, 4.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, sowie die überaus reichen Blumen Spenden an dem uns so schwer betroffenen Verstorbenen unseres lieben Vaters, Herrn  
**August Gutmann**  
sprechen wir hiermit Allen und besonders allen Damen, welche unsere lieben Vater zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten Dank aus.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Gutmann, Emilie Gramlich, geb. Gutmann.**

**Todes-Anzeige.**  
Es hat den Herrn über Leben und Tod gefallen, meine unvergessliche geliebte Lebensgefährtin, unsere innigstgeliebte, treubesorgte, nimmermüde Mutter, Grossmutter, Schwägerin, Schwägerin und Tante, Frau  
**Katharina Becker**  
unverwundet im Alter von nahezu 67 Jahren heimzuführen.  
In tiefer Trauer  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Joh. Ad. Becker, Wachenwärter a. D.,**  
Seckenheim, Mannheim, 2. März 1911.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 4. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus Schlossstrasse 58 in Seckenheim aus statt.

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen Lehrlinger Handwerker bitten um Arbeit! Die selben bieten an: Tischler, Drechsler, Tischler, Hand- und Säbenschleifer, Schenker, Klein- und Goldblecher, hantel Schürzenleinen, Bettzeuge, Wairanen, Dreß, Goldwollene Kleiderstoffe, Altbüchergewebe u. Spruch-Decken, Kollhäuter-Decken, Wartburg-Decken u. s. w.  
Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch Tausende unverlangter Anerkennungsbriefchen bestätigt. Käufer und Preisvergehrer möge man verlangen vom  
Lehrlinger Handwerker-Berein Gotha.  
Vorsitzender G. B. Gräbel,  
Kaufmann und Handlungsabgeordneter.  
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

**Großer Kalbfleisch-Abschlag!**  
Wir verkaufen bis auf weiteres:  
Feines Kalbfleisch per Pfund nur 75 und 80 Hg.  
Feines Ochsenfleisch . . . per Pfund nur 75 Hg.  
Feines Rindfleisch . . . per Pfund nur 70 Hg.  
**Gebr. Levy**  
H 2, 17 (Am Markt) Telefon 6451.

### Verlobungs-Anzeigen

Notiert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

## Konfirmanden-Anzüge

Unsere Konfirmanden-Anzüge sind dieses Jahr großartig angefallen, wir haben zu günstigster Zeit Bismengen schwarze Qualitäten eingekauft und aufarbeiten lassen, die wir auffallend billig verkaufen. Wir empfehlen:

**Einsegnungs-Anzüge**  
aus soliden schwarzen Cheviots, Kammgarn, Drapé etc.  
zu 8, 10, 12, 14, 16, 18 Mk.  
besette Qual. 20, 22, 24, 25 Mk.  
La Qual. 26, 28, 30 bis zu 40 Mk.  
Spezialität: Konfirmanden-Anzüge mit Glockenschnitt und Seldenrevers.



Unser ganz enormes Lager ermöglicht es uns, Ihnen in jeder Stoffart, jeder Preislage, in den verschiedensten Formen und Größen (auch für Schlanke und Unteretzte) das **Neueste und Beste** in größter Auswahl und tadelloser Passform und Ausführung zu bieten. Durch gemeinschaftlichen Einkauf für unsere Geschäfte, durch z. T. Alleinvertrieb allerersten Fabrikkate für den Bezirk und den ganz gewaltigen Warenumsatz sind wir in der Lage, Ihnen grossen Vorteils hinsichtlich Anfertigung, Qualitäten und Preise zu bieten.

**Gebr. Wronker**  
Telephon 1991 MANNHEIM S 1, 1, Marktecke  
Erstklassiges Spezialhaus für moderne Herren- und Knabenbekleidung.

**Wein- u. Liqueur-Etiquetten**  
**Frühstückskarten, Weinkarten**  
empfehl. G.  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

### Militärverein Mannheim

Samstag, den 4. März, abends 8 1/2 Uhr  
**Bereinsversammlung**  
mit Vortrag des I. Vorsitzenden, Herrn Dr. Blum, im Vereinslokal Q 2, 10.  
Es folgt ein  
22064 Der Vorstand.  
**Große Versteigerung Q 3, 4**  
Am Freitag, 3. März, nachmittags 2 1/2 Uhr versteigere in meinem Lokal Q 3, 4 3 schöne Pianino, Diagon, Fahrrad, 1 Schreibe-Maschine, Kleiderkasten, Tisch, Möbel aller Art u. anderes mehr. 57950  
Übernahme jeden Posten Möbel oder Ware zum Versteigern oder bar. 67950  
H. Krensch, Auktionator.  
Q 3, 4 und N 3, 11.  
Telephon 2285.

### Stellen finden

**Aushilfe.**  
Guteempf. Altknaben für Küche und Haus ab 15. März auf 14 Tage in H. Haus, gef. A 2, 3, IV, Guggenbühl.  
**Tüchtige Köchinnen** gesucht. 57955  
A. Schober, R 2, 2a.

### Magazine

**Freiwilligenber. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

### Gross 3-stück. Magazin

in H 7, 37 per Spätjahr 1911 od. früher zu vermieten. Näheres N 7, 8, Bureau. 22010

### Stallung.

Stallung mit Hofraum od. Wohnung, H 7, 34, II. zu vermieten. 22011  
Sehr schöne Stallung für 2 eventl. 3 Pferde mit Futter, Remisensack und kleiner Hofraum zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 67957  
Langstraße 10, Schür Halle & Werkstatt zu verm. 22108

### Zu vermieten

**Collinstraße 18**  
2 Treppen, schöne 4 Zimmer-Wohn. mit Bad u. reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres Marienstr. 22256

**Seidenbergstraße**  
P 7, 1, 2 Treppen  
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Warmwasserheizung, elektr. Licht u. per 1. April zu vermieten. 22265  
Zu erfragen 2 Treppen.

**Räberstraße 84**  
schöne 4-Zimmer, Küche und Zubehör billig zu vermieten. Näheres baselstr. 5, Stad od. Telefon 1842. 22217

**Leinwandstr. 8 u. 10**  
Nebenau  
2-Zimmerwohnungen, par. 1, 2, und 4. Stock. Zu verm. im Laden Leinwandstr. 8. 20850

**Landwehrstraße 4a, Lindenhof**  
2 Zimmerwohnungen zu verm. Näheres parterre links. 46289  
**Reerfeldstraße 14**  
2 u. 4. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres par. 22297

**Große Merzstraße 6**  
(am Bismarckpl. u. Hauptstr.)  
Im 2. Stock bef. neuzeitl. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör.  
Bietet im Hinterhofe trockenen, heller Centralheizung, ca. 60 qm groß, mit Anschluss für Wasser, Gas u. Elektr. per 1. April zu verm. Näheres Bureau Hinterhof oder Telefon 1831. 22169

**Rainstraße 18**  
2 Treppen, 5 Zimmer u. all. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres R. Zahn, Bäckerstr. 22299

**Rheinlandstr. 4**  
6 eventl. 8-Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei J. Haack. 22016

**Rheinlandstr. 43, 2. St.**  
5-Zimmerwohnung nebst all. Zubeh., elektr. Licht, Gas u. Wasser bis 1. April zu verm. Näheres baselstr. 22293

**Rheinlandstr. 15, 1. St.**  
u. 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Bad, elektr. Licht, Gas u. Wasser bis 1. April zu verm. Näheres baselstr. 22297

**2-Zimmer-Wohnung**  
Gross, 2-Zim.-W., 10. Küche, Speisek., u. Zubeh., neu tap. u. berg. 1. auf 1. April zu verm. Näheres a. H. Rom. per 1. März 1. 25. 2 u. Näheres Landwehrstr. 17, II. 22299

# Romeo-Stiefel

vergnügender Qualität, neueste Formen, Garantie für Haltbarkeit, übertrifft Alles bis jetzt von anderer Seite Gebotene.



gesetzl. geschützt für ganz Deutschland. 11512

## Einheitspreis

für Herren u. Damen in schwarz und braun mit und ohne Lackkappen, auch Lackboots mit Winterfutter ohne Preiserhöhung

# 7.50

Jedes Paar, ohne Ausnahme, daher eine Übervorteilung ausgeschlossen. Ein Blick in meine Auslage sagt Ihnen alles.

**J 1, 5, Breite-** strasse

**1 Tropfen Geolin** putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas

Chemische Fabrik Düsseldorf A.-S. Düsseldorf

Vertreter: Rudolf Kauterem, Mannheim. 1030

**L. Spiegel & Sohn**

Planken, E 2, 1. Größtes Geschäft d. Branche. 65508

**Haut-Bleich-**

Selbst „Chloro“ nicht selbst in jedes vorhandene Bott passend geliefert werden. Ich bitte freundlich um Besichtigung ohne jeden Kantwag. 57077

**Reformhaus zur Gesundheit** Wilh. Albers, P 7, 18. Ausstellung 1. Etage.

**Unterricht.**

Sonst. geb. Fräul. erst. öffentl. Klavierunterricht, im Hause 78 A, an der 1. u. 2. St. 11. u. 12. 43838 u. 4. 9. 11. 11.

**Montag** beginnt neue Kurse.

**Gander's** Kalligraphie, pränzipale Methode, in kurzer Zeit eine schöne Handschrift.

**Gebrüder Gander** G 1, 8. Mannheim G 1, 8. 15580

**Englisch Lessons** Specialty: 5843 Commercial Correspondence R. M. Ellwood G 3, 19.

Zur Erleichterung von Kindern gründlich

**Klavierunterricht**

für Wirklicher (sonst), als sonst Besonderen, in oberer Stufe dem Hause empfohlen, gründlich auf eine vorzügliche Klavier, sonnenbeständige Klavierbank, sowie unerschütterlich erfolgreich praktischer Tätigkeit. 5942

**Jrene Winter,** Schanitz-Strasse 1.

**Vermischtes.**

Einem Arbeiter, der sein Augenlicht verlor hat, ist nach Aussage einer Autistin die Möglichkeit gegeben, bei entsprechender Behandlung dieselbe zurückzuerlangen. Die Frau ist durch ein amüßiges Leben ebenfalls erwerbsfähig. Da ihm nun die Mittel zur Kur fehlen, werden hochwertige Menschen um Gaben gebeten. Wir nehmen solche in unserer Expedition entgegen und werden in der Zeitung darüber berichten. 13007

**Joseph Kühner, jr.** J 1, 7, Breitestr. im Hause des Herrn Hermann, Breitestr. 11, 17. Herrenartikel, Kurz-, Stoff- und Weißwaren.

**Strickarbeiten:** Restriemen und Knäueln, Strümpfen, Socken usw. gut, billig und rasch. 57116

**Buntstickereien**

Jeder Art, Frickungen auf jedem Stoff in modernster Ausführung übernimmt Frau J. Gerber, Hauptstraße, T 1, 3, 2. 50453

**Nervöse** können nicht schlafen

weil sie kein richtiges Ruhelager haben; auf der Samariter-Matratze finden sie dagegen Ruhe u. guten Schlaf.

Die Matratzen können in jedes vorhandene Bett passend geliefert werden. Ich bitte freundlich um Besichtigung ohne jeden Kantwag. 57077

**Reformhaus zur Gesundheit** Wilh. Albers, P 7, 18. Ausstellung 1. Etage.

Wagen repar., Dächer überzieht, 3. Keller, G 3, 7, Ant. geb. Arbeiterweg. 50702

**Theater- und Gesellschafts-** zeiten übernimmt **Johanna Gau** I. 3, 10. part. 54720

**Frau Guthmann** Deckenstickerin 40116 Rheinländerstr. 89 (1. St.)

**Wäsche jeder Art** wird sauber gemacht u. schlicht. 45655 N 2, 17, 2. 21923 114.

**Fräulein** können d. Zuden erhalt. erlernen. T 1, 1, 1. 46111

**kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Q 3, 21, 3. St. 40903

Gegründet 1867 Fernsprecher 940

# Joseph Reis Söhne

T 1, 4 Neckarstrasse Neckarstrasse T 1, 4

## Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzeilmöbel in 5 Stockwerken.

Kostenanschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge. 1266

**Erste Schwetzingener Apfelweinkelterei** von **Jakob Deimann**

Telephon 63 Mannheimerstrasse 48/50 Telephon 63

empfiehlt glanzhellen, prima Apfelwein in Gebinden von 30 Liter aufwärts, per Liter 25 Pfennig frei vom Haus. Fässer leihweise. — Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung. 9452

**Anker-Nähmaschinen** 10563

bestes Fabrikat, vorzüglich geeignet zum Stopfen und Sticken Nähen vor- und rückwärts

Jeder Kundin wird das Zuschneiden extra und unentgeltlich gelehrt, ebenso Stopfen u. Sticken. Mehrjährige Garantie. Reparaturen prompt u. billig.

**Süddeutsche Nähmaschinen-Co.** P 4, 10.

**Beamten**

aus Angehörigen letzter Ange nach Maß unter Garantie guten Sitzes und la. Stoffe von 50 L bis 60 L auf bequeme Teilzahlung. Abziehen erst unter Postzahl. St. Mannheim. 57894

Damenkleiderer empfiehlt sich in and außer dem Hause. 40010 A 1, 8, 3. St.

**Ankauf.**

**Alle Zahngelbte** Gold, Silber, Platin laut zu den höchsten Preisen; Zahn bis 50 Pfg. mit Wachs, ferner ins Haus. Postkarte genügt. 55266, W. Gordon, T 2, 22.

Zu kaufen gesucht guterhaltene gebrauchte Federrolle, 30-40 Str. Ergostr. 11. u. 40060 an die Exped. d. Bl.

**Raffenschränk**

feuerfest, zu kaufen gesucht gegen sofortige Kasse. Offerten mit Preisangaben erb. u. K. R. postlagernd Schwabing. 46102

**Achtung!** Kaufe leere Flaschen, Kleider, Hüte u. Papier. Postkarte genügt. 57790 Kauter, H 4, 24.

**Alte Gebisse**

Zahn bis 50 Pfg. zahlt 70375 Brym, G 4, 13.

**Ein Stadtgespräch** ist es, daß für getragene Herren- u. Damen-Kleidung Schuhe, Möbel etc. **M. Morgenstern** S 5, 4b 56040 die höchsten Preise zahlt.

**Privatgelder von Kapitalisten.**

Ich bin bereit, auf Stadt u. Landbesitz auf Kredit, weiches Recht und Kausch ohne zu zerschneiden Bedingungen, jährlich, jedoch nicht streng verfahrenen an; es wird um Anmelde von 100 bis 100000 Mark an die Mannheimer Geschäftsstelle der Badischen Finanz u. Handels-Gesellschaft G 7, 28.

Spezialisierte Sachverständige höchste Bodentung.

5-60000 Mark, 2. Capital P. L. Wer auch. 10000 Mark, 3. Capital, 20000 Mark, 4. Capital, 30000 Mark, 5. Capital, 40000 Mark, 6. Capital, 50000 Mark, 7. Capital, 60000 Mark, 8. Capital, 70000 Mark, 9. Capital, 80000 Mark, 10. Capital, 90000 Mark, 11. Capital, 100000 Mark, 12. Capital, 110000 Mark, 13. Capital, 120000 Mark, 14. Capital, 130000 Mark, 15. Capital, 140000 Mark, 16. Capital, 150000 Mark, 17. Capital, 160000 Mark, 18. Capital, 170000 Mark, 19. Capital, 180000 Mark, 20. Capital, 190000 Mark, 21. Capital, 200000 Mark, 22. Capital, 210000 Mark, 23. Capital, 220000 Mark, 24. Capital, 230000 Mark, 25. Capital, 240000 Mark, 26. Capital, 250000 Mark, 27. Capital, 260000 Mark, 28. Capital, 270000 Mark, 29. Capital, 280000 Mark, 30. Capital, 290000 Mark, 31. Capital, 300000 Mark, 32. Capital, 310000 Mark, 33. Capital, 320000 Mark, 34. Capital, 330000 Mark, 35. Capital, 340000 Mark, 36. Capital, 350000 Mark, 37. Capital, 360000 Mark, 38. Capital, 370000 Mark, 39. Capital, 380000 Mark, 40. Capital, 390000 Mark, 41. Capital, 400000 Mark, 42. Capital, 410000 Mark, 43. Capital, 420000 Mark, 44. Capital, 430000 Mark, 45. Capital, 440000 Mark, 46. Capital, 450000 Mark, 47. Capital, 460000 Mark, 48. Capital, 470000 Mark, 49. Capital, 480000 Mark, 50. Capital, 490000 Mark, 51. Capital, 500000 Mark, 52. Capital, 510000 Mark, 53. Capital, 520000 Mark, 54. Capital, 530000 Mark, 55. Capital, 540000 Mark, 56. Capital, 550000 Mark, 57. Capital, 560000 Mark, 58. Capital, 570000 Mark, 59. Capital, 580000 Mark, 60. Capital, 590000 Mark, 61. Capital, 600000 Mark, 62. Capital, 610000 Mark, 63. Capital, 620000 Mark, 64. Capital, 630000 Mark, 65. Capital, 640000 Mark, 66. Capital, 650000 Mark, 67. Capital, 660000 Mark, 68. Capital, 670000 Mark, 69. Capital, 680000 Mark, 70. Capital, 690000 Mark, 71. Capital, 700000 Mark, 72. Capital, 710000 Mark, 73. Capital, 720000 Mark, 74. Capital, 730000 Mark, 75. Capital, 740000 Mark, 76. Capital, 750000 Mark, 77. Capital, 760000 Mark, 78. Capital, 770000 Mark, 79. Capital, 780000 Mark, 80. Capital, 790000 Mark, 81. Capital, 800000 Mark, 82. Capital, 810000 Mark, 83. Capital, 820000 Mark, 84. Capital, 830000 Mark, 85. Capital, 840000 Mark, 86. Capital, 850000 Mark, 87. Capital, 860000 Mark, 88. Capital, 870000 Mark, 89. Capital, 880000 Mark, 90. Capital, 890000 Mark, 91. Capital, 900000 Mark, 92. Capital, 910000 Mark, 93. Capital, 920000 Mark, 94. Capital, 930000 Mark, 95. Capital, 940000 Mark, 96. Capital, 950000 Mark, 97. Capital, 960000 Mark, 98. Capital, 970000 Mark, 99. Capital, 980000 Mark, 100. Capital, 990000 Mark, 101. Capital, 1000000 Mark, 102. Capital, 1010000 Mark, 103. Capital, 1020000 Mark, 104. Capital, 1030000 Mark, 105. Capital, 1040000 Mark, 106. Capital, 1050000 Mark, 107. Capital, 1060000 Mark, 108. Capital, 1070000 Mark, 109. Capital, 1080000 Mark, 110. Capital, 1090000 Mark, 111. Capital, 1100000 Mark, 112. Capital, 1110000 Mark, 113. Capital, 1120000 Mark, 114. Capital, 1130000 Mark, 115. Capital, 1140000 Mark, 116. Capital, 1150000 Mark, 117. Capital, 1160000 Mark, 118. Capital, 1170000 Mark, 119. Capital, 1180000 Mark, 120. Capital, 1190000 Mark, 121. Capital, 1200000 Mark, 122. Capital, 1210000 Mark, 123. Capital, 1220000 Mark, 124. Capital, 1230000 Mark, 125. Capital, 1240000 Mark, 126. Capital, 1250000 Mark, 127. Capital, 1260000 Mark, 128. Capital, 1270000 Mark, 129. Capital, 1280000 Mark, 130. Capital, 1290000 Mark, 131. Capital, 1300000 Mark, 132. Capital, 1310000 Mark, 133. Capital, 1320000 Mark, 134. Capital, 1330000 Mark, 135. Capital, 1340000 Mark, 136. Capital, 1350000 Mark, 137. Capital, 1360000 Mark, 138. Capital, 1370000 Mark, 139. Capital, 1380000 Mark, 140. Capital, 1390000 Mark, 141. Capital, 1400000 Mark, 142. Capital, 1410000 Mark, 143. Capital, 1420000 Mark, 144. Capital, 1430000 Mark, 145. Capital, 1440000 Mark, 146. Capital, 1450000 Mark, 147. Capital, 1460000 Mark, 148. Capital, 1470000 Mark, 149. Capital, 1480000 Mark, 150. Capital, 1490000 Mark, 151. Capital, 1500000 Mark, 152. Capital, 1510000 Mark, 153. Capital, 1520000 Mark, 154. Capital, 1530000 Mark, 155. Capital, 1540000 Mark, 156. Capital, 1550000 Mark, 157. Capital, 1560000 Mark, 158. Capital, 1570000 Mark, 159. Capital, 1580000 Mark, 160. Capital, 1590000 Mark, 161. Capital, 1600000 Mark, 162. Capital, 1610000 Mark, 163. Capital, 1620000 Mark, 164. Capital, 1630000 Mark, 165. Capital, 1640000 Mark, 166. Capital, 1650000 Mark, 167. Capital, 1660000 Mark, 168. Capital, 1670000 Mark, 169. Capital, 1680000 Mark, 170. Capital, 1690000 Mark, 171. Capital, 1700000 Mark, 172. Capital, 1710000 Mark, 173. Capital, 1720000 Mark, 174. Capital, 1730000 Mark, 175. Capital, 1740000 Mark, 176. Capital, 1750000 Mark, 177. Capital, 1760000 Mark, 178. Capital, 1770000 Mark, 179. Capital, 1780000 Mark, 180. Capital, 1790000 Mark, 181. Capital, 1800000 Mark, 182. Capital, 1810000 Mark, 183. Capital, 1820000 Mark, 184. Capital, 1830000 Mark, 185. Capital, 1840000 Mark, 186. Capital, 1850000 Mark, 187. Capital, 1860000 Mark, 188. Capital, 1870000 Mark, 189. Capital, 1880000 Mark, 190. Capital, 1890000 Mark, 191. Capital, 1900000 Mark, 192. Capital, 1910000 Mark, 193. Capital, 1920000 Mark, 194. Capital, 1930000 Mark, 195. Capital, 1940000 Mark, 196. Capital, 1950000 Mark, 197. Capital, 1960000 Mark, 198. Capital, 1970000 Mark, 199. Capital, 1980000 Mark, 200. Capital, 1990000 Mark, 201. Capital, 2000000 Mark, 202. Capital, 2010000 Mark, 203. Capital, 2020000 Mark, 204. Capital, 2030000 Mark, 205. Capital, 2040000 Mark, 206. Capital, 2050000 Mark, 207. Capital, 2060000 Mark, 208. Capital, 2070000 Mark, 209. Capital, 2080000 Mark, 210. Capital, 2090000 Mark, 211. Capital, 2100000 Mark, 212. Capital, 2110000 Mark, 213. Capital, 2120000 Mark, 214. Capital, 2130000 Mark, 215. Capital, 2140000 Mark, 216. Capital, 2150000 Mark, 217. Capital, 2160000 Mark, 218. Capital, 2170000 Mark, 219. Capital, 2180000 Mark, 220. Capital, 2190000 Mark, 221. Capital, 2200000 Mark, 222. Capital, 2210000 Mark, 223. Capital, 2220000 Mark, 224. Capital, 2230000 Mark, 225. Capital, 2240000 Mark, 226. Capital, 2250000 Mark, 227. Capital, 2260000 Mark, 228. Capital, 2270000 Mark, 229. Capital, 2280000 Mark, 230. Capital, 2290000 Mark, 231. Capital, 2300000 Mark, 232. Capital, 2310000 Mark, 233. Capital, 2320000 Mark, 234. Capital, 2330000 Mark, 235. Capital, 2340000 Mark, 236. Capital, 2350000 Mark, 237. Capital, 2360000 Mark, 238. Capital, 2370000 Mark, 239. Capital, 2380000 Mark, 240. Capital, 2390000 Mark, 241. Capital, 2400000 Mark, 242. Capital, 2410000 Mark, 243. Capital, 2420000 Mark, 244. Capital, 2430000 Mark, 245. Capital, 2440000 Mark, 246. Capital, 2450000 Mark, 247. Capital, 2460000 Mark, 248. Capital, 2470000 Mark, 249. Capital, 2480000 Mark, 250. Capital, 2490000 Mark, 251. Capital, 2500000 Mark, 252. Capital, 2510000 Mark, 253. Capital, 2520000 Mark, 254. Capital, 2530000 Mark, 255. Capital, 2540000 Mark, 256. Capital, 2550000 Mark, 257. Capital, 2560000 Mark, 258. Capital, 2570000 Mark, 259. Capital, 2580000 Mark, 260. Capital, 2590000 Mark, 261. Capital, 2600000 Mark, 262. Capital, 2610000 Mark, 263. Capital, 2620000 Mark, 264. Capital, 2630000 Mark, 265. Capital, 2640000 Mark, 266. Capital, 2650000 Mark, 267. Capital, 2660000 Mark, 268. Capital, 2670000 Mark, 269. Capital, 2680000 Mark, 270. Capital, 2690000 Mark, 271. Capital, 2700000 Mark, 272. Capital, 2710000 Mark, 273. Capital, 2720000 Mark, 274. Capital, 2730000 Mark, 275. Capital, 2740000 Mark, 276. Capital, 2750000 Mark, 277. Capital, 2760000 Mark, 278. Capital, 2770000 Mark, 279. Capital, 2780000 Mark, 280. Capital, 2790000 Mark, 281. Capital, 2800000 Mark, 282. Capital, 2810000 Mark, 283. Capital, 2820000 Mark, 284. Capital, 2830000 Mark, 285. Capital, 2840000 Mark, 286. Capital, 2850000 Mark, 287. Capital, 2860000 Mark, 288. Capital, 2870000 Mark, 289. Capital, 2880000 Mark, 290. Capital, 2890000 Mark, 291. Capital, 2900000 Mark, 292. Capital, 2910000 Mark, 293. Capital, 2920000 Mark, 294. Capital, 2930000 Mark, 295. Capital, 2940000 Mark, 296. Capital, 2950000 Mark, 297. Capital, 2960000 Mark, 298. Capital, 2970000 Mark, 299. Capital, 2980000 Mark, 300. Capital, 2990000 Mark, 301. Capital, 3000000 Mark, 302. Capital, 3010000 Mark, 303. Capital, 3020000 Mark, 304. Capital, 3030000 Mark, 305. Capital, 3040000 Mark, 306. Capital, 3050000 Mark, 307. Capital, 3060000 Mark, 308. Capital, 3070000 Mark, 309. Capital, 3080000 Mark, 310. Capital, 3090000 Mark, 311. Capital, 3100000 Mark, 312. Capital, 3110000 Mark, 313. Capital, 3120000 Mark, 314. Capital, 3130000 Mark, 315. Capital, 3140000 Mark, 316. Capital, 3150000 Mark, 317. Capital, 3160000 Mark, 318. Capital, 3170000 Mark, 319. Capital, 3180000 Mark, 320. Capital, 3190000 Mark, 321. Capital, 3200000 Mark, 322. Capital, 3210000 Mark, 323. Capital, 3220000 Mark, 324. Capital, 3230000 Mark, 325. Capital, 3240000 Mark, 326. Capital, 3250000 Mark, 327. Capital, 3260000 Mark, 328. Capital, 3270000 Mark, 329. Capital, 3280000 Mark, 330. Capital, 3290000 Mark, 331. Capital, 3300000 Mark, 332. Capital, 3310000 Mark, 333. Capital, 3320000 Mark, 334. Capital, 3330000 Mark, 335. Capital, 3340000 Mark, 336. Capital, 3350000 Mark, 337. Capital, 3360000 Mark, 338. Capital, 3370000 Mark, 339. Capital, 3380000 Mark, 340. Capital, 3390000 Mark, 341. Capital, 3400000 Mark, 342. Capital, 3410000 Mark, 343. Capital, 3420000 Mark, 344. Capital, 3430000 Mark, 345. Capital, 3440000 Mark, 346. Capital, 3450000 Mark, 347. Capital, 3460000 Mark, 348. Capital, 3470000 Mark, 349. Capital, 3480000 Mark, 350. Capital, 3490000 Mark, 351. Capital, 3500000 Mark, 352. Capital, 3510000 Mark, 353. Capital, 3520000 Mark, 354. Capital, 3530000 Mark, 355. Capital, 3540000 Mark, 356. Capital, 3550000 Mark, 357. Capital, 3560000 Mark, 358. Capital, 3570000 Mark, 359. Capital, 3580000 Mark, 360. Capital, 3590000 Mark, 361. Capital, 3600000 Mark, 362. Capital, 3610000 Mark, 363. Capital, 3620000 Mark, 364. Capital, 3630000 Mark, 365. Capital, 3640000 Mark, 366. Capital, 3650000 Mark, 367. Capital, 3660000 Mark, 368. Capital, 3670000 Mark, 369. Capital, 3680000 Mark, 370. Capital, 3690000 Mark, 371. Capital, 3700000 Mark, 372. Capital, 3710000 Mark, 373. Capital, 3720000 Mark, 374. Capital, 3730000 Mark, 375. Capital, 3740000 Mark, 376. Capital, 3750000 Mark, 377. Capital, 3760000 Mark, 378. Capital, 3770000 Mark, 379. Capital, 3780000 Mark, 380. Capital, 3790000 Mark, 381. Capital, 3800000 Mark, 382. Capital, 3810000 Mark, 383. Capital, 3820000 Mark, 384. Capital, 3830000 Mark, 385. Capital, 3840000 Mark, 386. Capital, 3850000 Mark, 387. Capital, 3860000 Mark, 388. Capital, 3870000 Mark, 389. Capital, 3880000 Mark, 390. Capital, 3890000 Mark, 391. Capital, 3900000 Mark, 392. Capital, 3910000 Mark, 393. Capital, 3920000 Mark, 394. Capital, 3930000 Mark, 395. Capital, 3940000 Mark, 396. Capital, 3950000 Mark, 397. Capital, 3960000 Mark, 398. Capital, 3970000 Mark, 399. Capital, 3980000 Mark, 400. Capital, 3990000 Mark, 401. Capital, 4000000 Mark, 402. Capital, 4010000 Mark, 403. Capital, 4020000 Mark, 404. Capital, 4030000 Mark, 405. Capital, 4040000 Mark, 406. Capital, 4050000 Mark, 407. Capital, 4060000 Mark, 408. Capital, 4070000 Mark, 409. Capital, 4080000 Mark, 410. Capital, 4090000 Mark, 411. Capital, 4100000 Mark, 412. Capital, 4110000 Mark, 413. Capital, 4120000 Mark, 414. Capital, 4130000 Mark, 415. Capital, 4140000 Mark, 416. Capital, 4150000 Mark, 417. Capital, 4160000 Mark, 418. Capital, 4170000 Mark, 419. Capital, 4180000 Mark, 420. Capital, 4190000 Mark, 421. Capital, 4200000 Mark, 422. Capital, 4210000 Mark, 423. Capital, 4220000 Mark, 424. Capital, 4230000 Mark, 425. Capital, 4240000 Mark, 426. Capital, 4250000 Mark, 427. Capital, 4260000 Mark, 428. Capital, 4270000 Mark, 429. Capital, 4280000 Mark, 430. Capital, 4290000 Mark, 431. Capital, 4300000 Mark, 432. Capital, 4310000 Mark, 433. Capital, 4320000 Mark, 434. Capital, 4330000 Mark, 435. Capital, 4340000 Mark, 436. Capital, 4350000 Mark, 437. Capital, 4360000 Mark, 438. Capital, 4370000 Mark, 439. Capital, 4380000 Mark, 440. Capital, 4390000 Mark, 441. Capital, 4400000 Mark, 442. Capital, 4410000 Mark, 443. Capital, 4420000 Mark, 444. Capital, 4430000 Mark, 445. Capital, 4440000 Mark, 446. Capital, 4450000 Mark, 447. Capital, 4460000 Mark, 448. Capital, 4470000 Mark, 449. Capital, 4480000 Mark, 450. Capital, 4490000 Mark, 451. Capital, 4500000 Mark, 452. Capital, 4510000 Mark, 453. Capital, 4520000 Mark, 454. Capital, 4530000 Mark, 455. Capital, 4540000 Mark, 456. Capital, 4550000 Mark, 457. Capital, 4560000 Mark, 458. Capital, 4570000 Mark, 459. Capital, 4580000 Mark, 460. Capital, 4590000 Mark, 461. Capital, 4600000 Mark, 462. Capital, 4610000 Mark, 463. Capital, 4620000 Mark, 464. Capital, 4630000 Mark, 465. Capital, 4640000 Mark, 466. Capital, 4650000 Mark, 467. Capital, 4660000 Mark, 468. Capital, 4670000 Mark, 469. Capital, 4680000 Mark, 470. Capital, 4690000 Mark, 471. Capital, 4700000 Mark, 472. Capital, 4710000 Mark, 473. Capital, 4720000 Mark, 474. Capital, 4730000 Mark, 475. Capital, 4740000 Mark, 476. Capital, 4750000 Mark, 477. Capital, 4760000 Mark, 478. Capital, 4770000 Mark, 479. Capital, 4780000 Mark, 480. Capital, 4790000 Mark, 481. Capital, 4800000 Mark, 482. Capital, 4810000 Mark, 483. Capital, 4820000 Mark, 484. Capital, 4830000 Mark, 485. Capital, 4840000 Mark, 486. Capital, 4850000 Mark, 487. Capital, 4860000 Mark, 488. Capital, 4870000 Mark, 489. Capital, 4880000 Mark, 490. Capital, 4890000 Mark, 491. Capital, 4900000 Mark, 492. Capital, 4910000 Mark, 493. Capital, 4920000 Mark, 494. Capital, 4930000 Mark, 495. Capital, 4940000 Mark, 496. Capital, 4950000 Mark, 497. Capital, 4960000 Mark, 498. Capital, 4970000 Mark, 499. Capital, 4980000 Mark, 500. Capital, 4990000 Mark, 501. Capital, 5000000 Mark, 502. Capital, 5010000 Mark, 503. Capital, 5020000 Mark, 504. Capital, 5030000 Mark, 505. Capital, 5040000 Mark, 506. Capital, 5050000 Mark, 507. Capital, 5060000 Mark, 508. Capital, 5070000 Mark, 509. Capital, 5080000 Mark, 510. Capital, 5090000 Mark, 511. Capital, 5100000 Mark, 512. Capital, 5110000 Mark, 513. Capital, 5120000 Mark, 514. Capital, 5130000 Mark, 515. Capital, 5140000 Mark, 516. Capital, 5150000 Mark, 517. Capital, 5160000 Mark, 518. Capital, 5170000 Mark, 519. Capital, 5180000 Mark, 520. Capital, 5190000 Mark, 521. Capital, 5200000 Mark, 522. Capital, 5210000 Mark, 523. Capital, 5220000 Mark, 524. Capital, 5230000 Mark, 525. Capital, 5240000 Mark, 526. Capital, 5250000 Mark, 527. Capital, 5260000 Mark, 528. Capital, 5270000 Mark, 529. Capital, 5280000 Mark, 530. Capital, 5290000 Mark, 531. Capital, 5300000 Mark, 532. Capital, 5310000 Mark, 533. Capital, 5320000 Mark, 534. Capital, 5330000 Mark, 535. Capital, 5340000 Mark, 536. Capital, 5350000 Mark, 537. Capital, 5360000 Mark, 538. Capital, 5370000 Mark, 539. Capital, 5380000 Mark, 540. Capital, 5390000 Mark, 541. Capital, 5400000 Mark, 542. Capital, 5410000 Mark, 543. Capital, 5420000 Mark,

# Lebensmittel

Nur Freitag u. Samstag

- Hausm. Leber- u. Blutwurst Pfd. 40 Pfg.
- Landleberwurst . . . . . Pfd. 55 Pfg.
- Landrötewurst . . . . . Pfd. 55 Pfg.
- Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 60 Pfg.
- la. Fleischwurst . . . . . Pfd. 75 Pfg.
- Land-Presskopf . . . . . Pfd. 85 Pfg.
- Magerer Schinkenspeck . . . . . Pfd. 110 Pfg.
- Kleine Nusschinken . . . . . Pfd. 145 Pfg.
- la. Carvelat- u. Salami-Wurst Pfd. 150 Pfg.
- Bayerische Bierwurst 1/4 Pfd. 26 Pfg.
- Delik.-Sülze od. Corned-Beef 1/4 Pfd. 22 Pfg.
- Braunschweiger Mettwurst 1/4 Pfd. 20 Pfg.
- Gekochter Saftschinken 1/4 Pfd. 32 Pfg.
- Westf. Schinken . . . . . 1/4 Pfd. 38 Pfg.
- Deutsche Camembert Stück 15, 22, 28 Pfg.
- Gervais-Käse . . . . . Stück 27 Pfg.
- Vollf. Tilsiter od. Rahm-Käse 1/4 Pfd. 20 Pfg.
- Holl.-, Edamer- od. Gouda-Käse 1/4 Pfd. 22 Pfg.
- Emmentaler Käse . . . . . 1/4 Pfd. 25 Pfg.
- Westf. Pumpnickel . . . . . Stück 9, 17 Pfg.
- Fetter Rauchlachs . . . . . 1/4 Pfd. 28 Pfg.
- Anchovis-Paste . . . . . Tube 22, 28 Pfg.
- Maccaroni dick oder dünn Pfd. 30, 40 Pfg.
- Hausmacher-Nudeln . . . . . Pfd. 35, 45 Pfg.
- Faden-Nudeln . . . . . Pfd. 30, 40 Pfg.
- Weichkochende Linsen Pfd. 15, 18 Pfg.
- Tafelreise . . . . . Pfd. 17, 22, 26 Pfg.
- Rollgerste . . . . . Pfd. 16, 22 Pfg.
- Getrocknete Pflaumen Pfd. 25, 30 Pfg.
- Entsteinte Pflaumen . . . . . Pfund 60 Pfg.
- Mischobst . . . . . Pfund 35 Pfg.
- Kakao gar. rein . . . . . Pfund 85 Pfg.
- Gemahlener Zucker . . . . . Pfund 28 Pfg.
- Spanische Orangen 10 Stück 25, 35, 45 Pfg.
- Blutorangen . . . . . 5 Stück 25, 35 Pfg.
- Gelbe Citronen . . . . . 10 Stück 35, 45 Pfg.
- Kranzfeigen . . . . . Pfund 21 Pfg.
- Tafelfeigen . . . . . 1/4 Pfund 25, 35 Pfg.
- Malta-Kartoffeln . . . . . Pfund 10 Pfg.

Auf Gemüse u. Obst-Konserven  
10% Extra-Rabatt.

Netto!

## S. Wronker & Cie.

MANNHEIM.



Allein-Verkauf  
für sämtl. Produkte  
**N. Freff**  
Spezial-Geschäft  
für Käse und Butter  
P 2, 6. Tel. 2208

### Detektiv-Institut Argus

Mannheim P 4, 8  
Tel. 3305  
A. Maier & Co.  
besorgt überall Ermittlungen sowie die Erforschungen in Kriminal- und Civilprozessen.  
Helmholtz Beobachtungen und Ueberwachungen.  
Beschaffung von Beweismaterial in Kescheldungs- und Alimentationsprozessen.  
Aeltestes und besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden.

### S 2, 7 • Bettfedern-Reinigung • S 2, 7

**J. Haushild Wwe.**  
Größe sachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Strahltrieb.  
Kaltwägr werden vollständig abgetrennt und zurückgebracht. 10994

Für **6.50** Mk.  
eine unübertroffene Auswahl  
**Herren-Damen- und Konfirmanden-Stiefel**  
**Schuhhaus Otto Baum**  
1, 1, Breitestr. u. Schwetzingenstr. 32

**Wir offerieren solange Vorrat!**  
Hochfeine chinesisches-Indische Tee-Mischungen für den täglichen Gebrauch, zu Ausnahme-Preisen bei Pfund-Abnahme

**M. 1.75    M. 1.90    M. 2.-    bis M. 3.-**

Bis Ende Februar für obige Sorten doppelte Rabattmarken.

**Zaren-Tee-Import-Haus**  
Eissenhardt & Bender 13610  
**C 3, 12    Gegründet 1834.    P 5, 13a**

**Bureaux.**  
A 2, 5 parterre, sofort od. später 2 große Bureauräume an verm. Näheres baldmöglichst bei Keller. Tel. 349, 21509  
**L 15, 6** nächst Bahnhof, part. 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau u. sofort od. später. Näh. C 1, 2, Tapetenanschaff. u. Q. 6, 10b. Tel. 933.  
**O 7, 17** parterre, 4 Zimmer, an vermieten. 22159

**Bureau.**  
Zwei ineinandergeschobene Partierzimmer, jedes mit besond. Eingang, hell u. geräumig, seit 15 Jahren Anwaltsbureau. Sind anderweitig zu verm. auf 1. April ev. 1. Juli. Näh. C 8, 3 part. ob. 4. Stock Dandmehlerin, 22156

**Läden**  
**F 6, 6-7**  
Gr. Laden m. od. ohne Wohnung zu vermieten. 45414

**H 3, 11** Laden mit vier sowie 2 Zimmer, Küche u. Zubehör für Kolonialw., Woll- u. Wäsche, oder als Filiale geeignet, zu verm. Näh. 3. Stock. 46180  
**H 7, 29** Laden mit 3 Zimmern, eventl. weiterer Wohnung per 1. April c. zu vermieten. 22327

**U 1, 21**  
Laden od. Bureau od. dergl. (ev. m. 2 Zim. u. Küche) zu verm. Näh. 2. St. 118, 22187

**Breitestraße**  
moderner Laden mit gr. Nebenzimmern u. eleg. Wohnung wegen aus. Unter. vor. Sweet zu vermieten. Näh. durch Immo.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595, 2207.

**Großer Laden** 22074  
(8 mod. Schaufenster) in allererster Geschäftslage ist andern. preisw. zu vermieten. Näheres Immo.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

**Großer besser Laden** 22327  
wurde seit 27 Jahren ein Kurz- u. Wollwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist krankheitsbedingt per 1. April zu vermieten. Näheres im Delikatessengeschäft, N 2, 1.

**Sachsenheimerstr. 106.**  
Laden, Wohn-, Abfüllraum ganz u. geteilt. Näh. Friedrichsplatz 12, Rohrer. 22074

**Magazine**  
Lagerraum, eventl. mit Bureau zu verm. 45752 Dammstr. 32 Bod.  
Preiswürdiges Magazin mit Bureau und Keller zu verm. H 7 34, 11. 22202

**Zu vermieten**  
**C 3, 2** 3. St. Vorderhaus 2 Z. u. Küche u. v. m. 46235  
**C 8, 19** 3 Z., schöne 4-Zimmerwohnung an ruh. Stelle zu verm. Näheres parterre. 21683  
**C 8, 20** 2-Zimmerwohnung zu verm. tra. 21820 Näheres 3. Stock.  
Näh. d. Paradepl. Planken 2, 4, 5. Stock.  
2 Zimmer und Küche an 2 ruhige einzelne Leute zu verm. Näh. vermittlung bei Fischer, 3. Stock. 22106  
**P 6, 6/7** (mit 3 Zimmern) Wohn. p. 1. Kl. zu vermieten. Näheres part. 46119  
**G 2, 13** 2 Zimmer u. Küche mit 2 Bädern per 1. April zu verm. 22156  
**G 4, 4** 2 Zim.-Wohnungen p. 1. April zu verm. Näheres Laden. 46224

**Sachsenheimerstr. 16**  
2 Hauszimmer u. Küche per 1. März zu verm. 22081

**Dammstr. 6, II. St.**  
Nähe der Friedrichsbrücke geräumige 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. H. Weennick, Tel. 1808, 22044

**Gießelsheimerstr. 15** 5. St. schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Bad sofort od. später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 4. Stock. 22114  
Eisenbahnstraße 40, Redar-Nachb. Neubau, schöne 2-Zimmerwohnungen per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres J 2, 6. 45957

**Elisabethstr. 11**  
(Ede Vorderhof), elegante Part.-Wohnung mit 7 Zimmern, Bad, allem Zubehör per 1. April zu verm. 21414 Näh. ebenda 2. Stock.  
Heinrichsstr. 20, 5. St., 2 Zim., 2 u. Küche, b. 1. April zu verm. Näh. 2. St. 46043  
Wegen Verlegung des feil-bergebenen Mietes ist in der **Sophienstr. 14** die Verleihung, hochherrschäftl. Wohnung bestehend aus 8 Zimmern, 3 Fremdenzim., Nebenraum, Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheizung, Warmwasser, elektr. Licht u. Bad per sofort zu vermieten. Näheres bei Baumweller & Heidenberg, Raiferberg 3, Leinwand 733. 21408

**Sachsenheimerstr. 16**  
2 Hauszimmer u. Küche per 1. März zu verm. 22081

**Wohnung**  
1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. In ev. fragen H. Jander, P 2, 14. 22328

**Eine Wohnung.**  
besteh. aus 3 Zim., m. Bad, ein. Küche ist sof. od. auf 1. April zu verm. Näheres Rheinlan. Bildhau. Reuben. Wenig mehr. Wohnung in der Friedrichstraße auf 1. April zu verm. Näh. Friedrichstraße 42 bei Herrn Heilrich Wirth, 2. Stock. 22290

**Möbl. Zimmer.**  
**B 4, 14** möbl. Part.-Zim. an verm. 45019  
**B 6, 7** 2. 4 Z., möbl. Zim. mit od. ohne Verh. an vermieten. 45228  
**B 7, 10** 3 Z., möbl. 3. mit od. ohne Verh. 46286  
**C 1, 14** 2 Z., großes feines möbl. Zimmer zu vermieten. 45021

**C 1, 15**  
3. Stock Vorderhaus, schön möbliertes Zimmer auf der Straße ger. zu verm. 22142  
**C 3, 4** 2. Z., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Bad und Tel., Gaslicht u. Handb. In ev. frag. part. 21992  
**C 5, 11** einf. möbl. Zim. an verm. 46071  
**C 4, 15** (Neubauhof) 1 Z., feines möbl. Zimmer u. Herr u. 1. März zu vermieten. 45947  
**C 4, 20 21** 2 Treppen, schön möbl. geräumig. Wohn- u. Schlafz. sof. p. 2. ev. 45947  
**C 8, 6** 2. St., feines möbl. Wohn- u. Schlafz. m. feiner Einr. an verm. 21017  
**D 1, 13** 2 Z., möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu verm. 45540  
**D 6, 4** möbl. Zimmer an verm. 45947  
**E 7, 15e** 1 Z., möbl. Zim. sof. p. 2. 45009  
**E 7, 15b** ein möbl. Zim. an verm. 2143  
**F 1, 8** 6. St. am Marktplatz möbl. Zimmer 2 Zim. zu vermieten. 45949  
**F 2, 4a** 1 Z., 2 Treppen, schön möbl. Zim. sof. u. 1 möbl. Zim. zu verm. 45555  
**F 7, 13** part. möbl. Zimmer zu vermieten. 45734  
**F 7, 17, part.**  
schön möbliertes Zimmer an feinen jungen Mann oder Dame per 1. März zu verm. (45871)

**G 5, 7, 3. Stock**  
Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 46119  
**G 7, 29** 1 Z., in geb. Haus, feines, hell, Herr gut möbl. 3. ev. volle Part. Näh. 2. St. 45944  
**H 2, 8** 2 Z., ev. gut möbl. Zim. sof. zu verm. 45949  
**H 3, 15** 2. Stock, schön möbl. Zimmer an verm. 45795  
**J 2, 7** 4. St., 1. 160m möbl. Zimmer mit Verh. per 1. April zu verm. 46120  
**J 2, 18** 3. St., ein schön möbl. Zim. an verm. 45923  
**K 1, 5** 2 Z., Spielmanns-Zimmer mit Verh. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu verm. 46025

**K 1, 10**  
3. St. neu möbl. Balkonm. in herrl. Aussicht u. 1. März ev. auf Wunsch Pension. ev. 45949  
**K 1, 15** 2 Trepp. ein schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu verm. 45949  
**K 3, 7** 1 Z., schön möbl. Zimmer mit Klavier und Pension 65, ohne 25 Bf. zu vermieten. 45155  
**K 4, 23** part. gut möbl. Zim. an ev. ev. 45949  
**L 4, 12** 1. St. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. und ein einfaches Zimmer sofort an verm. Näh. part. 46055  
**L 12, 8** eine Treppe, feines möbl. Zim. mit od. ohne Verh. per sofort an verm. 45949  
**N 2, 2** einf. möbl. Zim. ev. 1 o. 2 Verh. sof. zu verm. 45518

**N 3, 11** 1 Z., möbl. Zim. Sof. u. v. 22120  
**N 4, 1** 2 Trepp. links groß schön möbl. Zimmer sofort sof. od. später zu vermieten. 46114  
**P 2, 1** 2 Z., 160m möbl. Zimmer u. Verh. an verm. 46124  
**Parting 2a**, part. gut u. ev. 45949  
**Sachsenheimerstr. 6**, 2 Z. links, 1 schön möbl. Zim. u. v. 46033

# Ideal

## Modell IV

ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart. Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinenteknik.

### 80000 Maschinen abgesetzt.

Von keinem einheimischen System erreicht Erste Referenzen auf hiesigem Platze. Kostenlose unverbindliche Vorführung durch 7270

## Valentin Fahlbusch im Kaufhaus.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Zahl zu haben in der Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

# Milchzucker

allerbesten Qualität verkaufe ich als Spezialität enorm billig und gebe darauf noch Rabatmarken!

## Springmann's Drogerie

jetzt P. 1, 6 in meinem eigenen Hause (früher P. 1, 4). Günstige Bezugsquelle für Wöchnerinnen-Bedarf und solchen zur Kinderpflege. (Dammbedienungs).

12301

## Kuntes Feuilleton.

Der „reife junge Mann der Welt“ heiratet. Im Hause Vanderbill rüht man sich zu einer Hochzeit. Alfred Wagner Vanderbill, dem seine Landbesitzer den Beinamen des „reife jungen Mannes der Welt“ gegeben haben, wird sich in diesen Tagen mit Frau Margaret M. Kim, einer berühmten Schönheit, trauen lassen, nachdem die Hindernisse, die seiner Verbindung mit ihr im Wege standen, nach langer Mühe aus dem Wege geräumt sind. Der erst 34jährige Vanderbill ist seit 1908 von einer Miss Elsie French geschieden. Es spricht nicht besonders zu seinen Gunsten, daß das einzige dieser ersten, im Jahre 1901 geschlossenen Ehe entstammende Kind, ein Sohn, nicht ihm, sondern der Mutter zugeprochen wurde. Margaret M. Kim ist die Tochter des Obersten Isaac Emerson und war mit einem Arzte, Dr. Smith Collins M. Kim, verheiratet. Um frei zu werden und Vanderbill anzuheiraten zu können, erwarb sie vor dem Verichte der Stadt Reno im Staate Nevada, dem Paradies aller Scheidungslustigen Bürger und Bürgerinnen der Union, die Trennung. Sie war indessen damit noch nicht am Ende ihrer Kämpfe angelangt, denn ihr Ex-Gatte leitete nunmehr ein Verbot ein, um sie für gefesselt und die Trennung infolgedessen für ungültig erklären zu lassen. Erst nach länglicher zwischen beiden ein Vergleich aufgefunden. Kim hat sich verpflichtet, allen weiteren Schritten gegen seine frühere Gattin zu entsagen, dafür erhält er eine einmalige Abfindung und eine lebenslängliche Rente. Und freudig freudig konnte die schöne Frau M. Kim die Fahrt nach London antreten, wo ihr künftiger Gatte Nr. 2 sie schicksalhaft erwartet. Alfred Vanderbill, auf den der Spitz Name mehr Augenmerk zu werfen ist, als die Geschichte, bringt den größten Teil des Jahres in England zu. Seine Hauptbeschäftigung ist das Aufsicht. Er ist weniger stolz auf seinen eigenen Reichtum, als auf den Ruf, der beste Kenner von Hierarchical Methoden und seitens des Lyons zu sein. Längere Zeit hindurch unternahm er dreimal wöchentlich mit seiner von vier indischen Pferden gezogenen Rollwagen regelmäßige Fahrten von London nach Brighton und zurück. Er ist beim Londoner Publikum, das ja besonders dem Pferdesport ein so großes Interesse entgegenbringt, deshalb unbekannt und beliebt.

— Was sind die Kertze? Das die Kertze im allgemeinen eine größere Sterblichkeit aufweisen, als andere Verräte, ist bekannt. Die einzelnen Todesursachen der Kertze sind auch schon verschiedentlich nachforschend untersucht worden, wobei sich herausstellte, daß Drogen- und Blingehäufigkeiten (Kerkerlevertalkung) und Herpesleiden eine Hauptrolle spielen. Jetzt ist in Frankreich eine umfangreichere Statistik über die Todesursachen der Kertze erschienen, die deren überwiegend hohe Sterblichkeit an Herpesleiden darstellt. 44 Prozent, also fast die Hälfte aller Kertze, sterben an Herpesleiden, 7 Prozent an anderen Krankheiten, ebenfalls erliegen der Morphinabus, 7 Prozent der Schwindsucht und kaum der zehnte Teil erliegt anderen Krankheiten oder stirbt an Altersschwäche.

— Der Reiter von Mars la Tour. Vor kurzem ging die Nachricht durch die Presse, daß beim Reiten des alten Schlichteich in Mars la Tour die Stelze eines Reiters und eines Pferdes nebst

# Misch-Obst

aus besten gesunden Früchten

Pfd. 30, 40, 55, 70, 85 Pfg.

- Entsteinte Pflaumen . . . . . Pfund 75 Pfg.
- grosstückige Pflaumen Pfund 75, 65, 50 Pfg.
- kleinstückige Pflaumen Pfund 40, 32, 20 Pfg.
- Neue Apfelschnitze . . . . . Pfund 60 Pfg.
- la. neue Dampfpfäfel in heller Ware.
- Esskranzfeigen . . . . . Pfund 30 Pfg.

- Calif. Aprikosen . . . . . Pf. 85 und 64 Pfg.
- Calif. Birnen — Französ. Prünellen

Californ. Pfirsiche Pfund 60 Pfg. Pfirsiche sind vor dem Kochen einzuzwischen und von der Schale zu befreien.

- Italien. Birnschnitze — Süsskirschen
- Süsse Perser Datteln . . . . . Pfund 35 Pfg.

## Sattige süsse Orangen Stück 4, 7, 10 Pfg.

## Nudel

- Suppen- u. Gemüsenudel Pfd. 34, 40, 50 Pfg.
- fst. Eier-Nudel . . . . . Pfund 60, 70 Pfg.
- Schnitzhällige Hausmachernudel Pfund 50, 70 Pfg.

## Maccaroni

- feinste Eierstifte . . . . . Pfund 70 Pfg.
- Stangen-Maccaroni Pfd. 60, 50, 40, 30 Pfg.
- Bruch-Maccaroni . . . . . Pfund 26 Pfg.

## Eier prachttvolle, schwere, frische Ware . . . . . Stück 8 Pfg.

## Obst - Conserven

- Apricosen — Birnen — Kirschen
- Erdbeeren - Pfirsiche - gem. Früchte
- Mirabellen 2 Pfd.-Dose 68 Pfg.
- fst. Preiselbeeren Pfund 45 Pfg.

## Gemüse - Conserven

- la. Brech- und Schnittbohnen
- Erbsen in diversen Siebungen
- Erbsen mit Carotten — Carotten
- Schnitt- und Stangenspargel
- Leipziger Allerlei — Tomatenmark.

# Johann Schreiber.

Waffenkisten gefunden worden seien. Man nahm an, daß es sich um einen während der Schlachten um Metz vertriebenen deutschen Reiter, einen ehemaligen Angehörigen des preussischen Garde-Regiments handelte, der als vermisst in den Verlustlisten aufgeführt wurde. Diese Meldung erhielt jetzt eine Richtigstellung durch den Bürgermeister von Mars la Tour. An diesen hatte sich ein Frankfurter Einwohner, dessen Onkel an der berühmten Attacke der Brigade Bredow teilgenommen hatte und der damals auch als vermisst aufgeführt wurde, mit einer Anfrage gewandt, auf die der Bürgermeister in einem sehr höflichen Briefe geantwortet hat. Es heißt in dem Schreiben: „Vor ungefähr zehn Tagen haben Arbeiter, als sie die Gräber des alten Schlosses Mars la Tour reinigten, einen Schädel und einen Helm eines deutschen Infanteristen gefunden. Angesichts der Umstände, unter denen er zu Tage gefördert wurde, ist der Schädel aller Wahrscheinlichkeit nach der eines deutschen Soldaten, welcher an diesem Orte gefallen oder getötet worden ist. Der Schädel ist auf meinen Befehl mit allem Anstande auf dem Friedhofe beerdigt worden, wo schon die 1870 gefallenen deutschen Soldaten ruhen. Was den Helm anbetrifft, so ist derselbe im Museum Kaiser niedergelegt worden, wo er sorgfältig mit denjenigen jährlichen Helmen aufbewahrt werden wird, welche sich schon dort befinden. Ich kann Ihnen auch sagen, daß man weder Waffen noch das Skelett eines Pferdes gefunden hat. Ihr Onkel war, wie Sie mir sagen, Kaiserlicher, nun gehörte aber der wiedergefundene Helm, der keine Nummer trug, oder dessen Nummer verloschen war, einem Fußsoldaten. Ich bedauere aufrichtig, Ihnen bei Ihren lebenswichtigen Nachforschungen, welche Sie schon lange betreiben und zu welchen Sie durch eine Sie ehrende Bestimmung getrieben hat, nicht von Nutzen sein zu können. Empfangen Sie meine ergebene Gräße. Der Bürgermeister von Mars la Tour.“

— Die gewissenhafte Höflichkeit. In einem Dorfe im Thüringer Wald, so wird den „N. N.“ geschrieben, ist der Herr Schulrat angekommen und hält Revision. Und die bringt dem Herrn Lehrer gar kein Lob ein. Vor allem bei der Schulung eines als recht mangelhaft empfundenen, das ist die Höflichkeit der höchsten Schüler, und er ermahnt den Herrn Lehrer, auf die Pflege dieser loblichen Eigenheit mehr denn je Gewicht zu legen. So geizt er sich bei dieser Gelegenheit, daß die Kinder den Antworten auf seine Fragen stets die Worte „Herr Schulrat“ beifügen. Der Lehrer versprach, hier Wandel zu schaffen, und schon bei der nächsten Revision konnte der Herr Schulrat konstatieren, daß seine Wohnung Früchte getragen hatte. Schon in der ersten Prüfungshälfte, beim Religionsunterricht, passierten dadurch einige lustige Frage- und Antwortspiele. Bei der Erzählung vom Sündenfall fragte der Herr Schulrat: „Mit welchen Strafworten wandte sich Gott an Adam?“ Antwort: „Die Erde sei verflucht zur Schlang!“ Antwort: „Auf deinem Bauche sollst du kriechen, Herr Schulrat!“ Da wandte sich der Herr Schulrat an einen anderen Schüler und fragte diesen nach dem Schluß der Strafrede. Was da ward ihm folgende Antwort: „Du sollst Staub rechen dein Leben lang, Herr Schulrat!“ Da empfahl sich der Herr Schulrat schleunigst, vor so viel Höflichkeit bangte ihm.

— Einen Beitrag zur Psychologie der Ehe liefert Pietro Ricci, der Verfasser des Dramas „Le Bell Homme“, das jüngst in Paris mit schönem Erfolge zur Ausführung gelangte, nach dem „B. B.“ in den „Annales“: „Im allgemeinen, schreibt er, ist der Mann eifersüchtig und neidisch auf die Intelligenz der Frau; er geht von der falschen Ansicht aus, daß die Frau ihm geistig nicht gemessen sein könne. Wenn der Mann die Frau zu seiner Mitarbeiterin macht, sucht er — wenn ich mich so ausdrücken darf — diese Mitarbeiterin zu demoralisieren. Er will nicht sagen hören, daß die Frau ihm hilft, er nimmt zu seinem Nutzen die geistigen Gaben seiner Gattin in Beschlag und will es nicht zugeben. Diese Unbilligkeit zeigt sich in gesteigertem Maße in der Ehe; da die Mitarbeiterin der Frau im intimen häuslichen Leben erst recht verborgen bleibt, gelangt hier die Ausbeutung um so besser. Wieviel Männer gibt es, die der Frau gegenüber die Ehrerbietung und Dankbarkeit an den Tag legen, die Menas für seine Dienerte hatte? Dienerte war allerdings eine Schwärze, nicht eine Gattin, und Menas hat sich einer Leuten Gerechtigkeit widerfahren lassen. Man kann aber nicht in Rede stellen, daß in Wirklichkeit Dienerte die geistige Lebensgefährtin des Mannes war, was aus ihrem Briefwechsel deutlich hervorgeht; es läßt sich alles darauf schließen, daß Menas die Fuldigung, die er der Toxen überbracht hat, auch der Lebenden nicht verweigert haben wird. Im übrigen wird man zugeben müssen, daß in Schriftsteller- und Künstlerkreisen die Frau eine weit schwierigere Stellung hat, als in jedem andern Haushalt. Hier tritt die Ausnutzung der Frau oft ganz effizient zu Tage. Solange der Künstler und der Schriftsteller unbekannt und arm sind, fühlt sich ihre Mitarbeiterin nicht unterdrückt und verkauft. Der unbekannt Schriftsteller leidet seiner Gefährtin auch geistig nahe, er gestattet ihr großmütig, ihm etwas zu sein. Sobald jedoch die Berühmtheit kommt, beginnt auch die Grausamkeit und die geistige Mißhandlung. Die Berühmtheit macht den Literaten zum faulstüßigen Vaguer; er würde jetzt um nichts in der Welt zugeben, daß der Ruhm nur ein glücklicher Zufall ist; er wird vielmehr dreist und läßt behaupten, daß er das Ergebnis seines ganzen Lebens sei. Bevor das Glück kam, sagte er immer „wir“, jetzt sagt er mit demselben Bravissimo der Ueberzeugung nur „ich“. Seine Frau hat gar kein Recht, sich den von ihr inspirierten Gedanken seiner Dramen und Romane ähnlich zu fühlen. Wenn sie jetzt in dem Hause, das einst so armlich war und nur durch sie einen Reiz gewann, allein ist — und sie ist jetzt oft allein —, wird sie sicher mit Wehmut an die schönen Tage der Not und Armutigkeit zurückdenken, denn damals bedeutete sie ihrem Manne noch etwas, während sie ihm jetzt nichts mehr ist. Es muß allerdings zugegeben werden, daß auch die Mitarbeiterin der Redakteure hat, und daß es neben den ehelichen Mitarbeiterinnen, die das Opfer des Ruhmes ihres Mannes werden, viele Gezeiten gibt, die geradezu unerträglich sind und dem Manne das Leben zur Qual machen. Besonders zu fürchten ist die Gattin, die alles besser weiß, die bei jeder Gelegenheit ihren mittelmaßigen Geist gegen den wirklichen Geist des Mannes anspielt, und die ihren höchsten Triumph feiert, wenn sie den Mann herabsetzen und demütigen kann.“

## Wie schützen wir uns vor Erkrankungen der Atmungsorgane? Insbesondere bei tuberkulösen Anzeichen?

Beachtenswerte Erfolge bei den chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders bei Tuberkulose, hat kürzlich die Heilbehandlung aufzuweisen, in der bekanntlich die Luftveränderung sowie diätetische Maßnahmen eine Hauptrolle spielen. Leider kann aber nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis von Patienten die Wohltat einer Sanatorienbehandlung in Anspruch nehmen. Neben anderen Umständen pecuniäre Verhältnisse sowie Mangel an Zeit derartige Kurzen sehr ein; außerdem kommen sie ja auch für akute Erkrankungen weniger in Betracht. In solchen Fällen sind wir auf eine möglichst zweckentsprechende medikamentöse Beeinflussung angewiesen. Unter den verschiedenen im Handel befindlichen Präparaten gerückt seit einer Reihe von Jahren die Guajacole ein besonderes Ansehen, und zwar aus dem Grunde, weil sie nicht nur direkt auf die Krankheitserreger einwirkt, sondern auch gleichzeitig eine äußerst wichtige Bedingung erfüllt, nämlich die Kräftigung des Organismus und eine bedeutende Steigerung des Appetits herbeiführt. Diese Tatsache beruht auf der ganz eigenartigen Zusammensetzung des Mittels, das aus ca. 7% guajacolisulfojanzen Colcium und So-

matose (Natriumsulfat) besteht. Die Guajacole enthält also neben dem „Guajacol“, das als das wirksamste Mittel bei derartigen Erkrankungen angesehen und in einer besonders geeigneten, unbedenklichen Form geboten wird, auch das als bewährte Kräftigungsmittel „Somatole“. Der Somatolegehalt ist besonders wichtig deshalb, weil gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft mit Verbanungsstörungen einhergehen. In deren Beseitigung findet aber die Somatole seit über 16 Jahren erfolgreiche Anwendung. Naturgemäß wird die Guajacole besonders dann die besten Dienste leisten, wenn sie gleich im Anfang der Erkrankung in ausreichender Dosis angewandt wird, denn es ist leider Tatsache, daß viele zunächst leichtere Erkrankungen nur durch Vernachlässigung zu schweren werden können. Es ist deshalb dringend anzuraten, den ersten Anzeichen (Häufigkeit, auffällig leichter Ermüdbarkeit, Abmagerung, Nachtschweitzen usw.) besondere Beachtung zu schenken, denn gerade in den Anfangsstadien ist der Gebrauch der Guajacole dringend anzurathen. Neben den eigentlichen tuberkulösen Erscheinungen sind es vor allem die Erkrankungen der Luftröhren und des Kehlkopfes, der Bronchien usw., deren Umhüllungen zu verhüten man bestrbt sein muß. Bei alledem verläumt man nicht, einen Arzt zu Rate zu ziehen und auch diesen über die Verwendung der Guajacole zu befragen, falls sich eines der oft mit ausdrücklicher Klamm an-

getriebenen, jedoch wissenschaftlich völlig wertlosen und unwirksamen Wundermittel zu bedienen. Die Wirkung der Guajacole zeigt sich bald in Herabminderung beim Befallung des Duodenals, Erleichterung des eventuell vorhandenen Asthmas, Steigerung des Appetits, des Körpergewichtes und der Körperkräfte. Auch in der Refonvolanzung und Inflation, Lungen- und Rippenfellentzündung, Lymph usw., verbietet ihr Gebrauch die im Befolge oft austretenden Nachkrankheiten und bewirkt eine raschere Hebung des Kräftezustandes. Wenn die Guajacole gut befolmlich und vollkommen anschlägt, kann sie unbedenklich längere Zeit angewandt werden, wie es gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft erfordern. Es wird z. B. von Personen, die viel mit Bronchialkatarrhen zu kämpfen haben, jedes Jahr gebraucht, um über die für diese Erkrankung besonders günstigen Monate hinwegzukommen. In dieser Verwendung als Vorbeugungs- und Heilmittel erzielt die Guajacole ihre Haupterfolge. Die Guajacole ist in allen Apotheken zum Preise von 3 Mark pro Flasche erhältlich. Man achte jedoch auf die Originalpackung und lasse sich nicht bewegen, „Ersatz“-Mittel anzunehmen. Es gibt überhaupt kein Präparat, das der Guajacole vollkommen entspricht.

Patentanwalt  
Ottomus, Mannheim  
Mannsbau

Herter's  
moderne  
Leih-  
Bibliothek  
vis-à-vis  
der Ingenieur-Schule  
O 5, 15  
Stets Eingang von Neuheiten  
Monatsabonn. v. M. 1 an  
Jahresabonn. v. M. 8 an  
ausserdem nach Lesen  
geg. tagweise Berechnung  
Abonn. f. Auswärtige.

Sie sind müde, Sie  
wollen Sie nicht  
nicht ruhigen  
2,75, 3,75 M. u. höher.  
Med.-Drog. Th. v. Gieseler,  
Kunstraße, O 4, 17. Tel. 2748.  
— Grüne Rabatmarken. —  
51038

Neueste 12387  
Lebertranemulsion  
Pancre-Jocol  
leichtverdauliches und  
wollschmeckendes Kraft-  
mittel besonders für  
schwächliche und in der  
Entwicklung zurückgebliebene Kinder  
Preis Mk. 1.—  
Hauptdepot  
und Versandstelle:  
Löwen-Apotheke  
E 2, 16 Tel. 610.  
An den Planken.

